Nr. 9. Dienstag, den 12. Januar 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 4. Jan. bis 17. Jan. 1926 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laudenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Der Kampf um die Eingemeindungen.

Die Abgeordneten Koch und Fehrenbach beim Reichspräsidenten. — Deutschlands Reparationszahlungen im Dezember.

Besprechungen mit den Sozialdemokraten.

Berlin, 11. Januar.

Die Verhandlungen über die Neubildung der Regierung im Reich werden mit aller Macht fortgesetzt und scheinen jetzt in das entscheidende Stadium zu treten. Infolge des Druckes, den das Zentrum und die Demokraten in den letzten Wochen ausgeübt haben, soll noch einmal der Versuch gemacht werden, die Sozialdemokraten für die Teilnahme an der Großen Koalition zu gewinnen. Heute vormittag fand auf Anregung der Abgeordneten Fehrenbach und Marx eine Besprechung des Zentrums und der Demokraten mit den Sozialdemokraten statt, an der von den Sozialdemokraten die Abgeordneten Hermann Müller, Wels und Hilferding, und von den Demokraten die Abgeordneten Koch, Dr. Haas und Erkelenz teilnahmen. Die Vertreter der Sozialdemokraten erklärten aber, daß sie sich ihre Stellungnahme vorbehalten müssen und daß die Entscheidung bei der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion läge, die bekanntlich am Dienstag abend zusammentritt. Dieser Sitzung wird, wie üblich, eine Sitzung des Fraktionsvorstandes am Vormittag vorausgehen.

Der Reichspräsident empfing heute nachmittag um 5 Uhr die Vertreter des Zentrums und der demokratischen Partei, die Abgeordneten Fehrenbach und Koch, um von ihnen die Beschlüsse ihrer Fraktion entgegenzunehmen und mit ihnen die Frage der Regierungsbildung zu besprechen. Der Reichspräsident legte dar, daß er trotz gewisser Bedenken seine Entscheidung über die Betrauung einer bestimmten Persönlichkeit mit der Regierungsbildung ausgesetzt habe, um die beiden Parteien, die auch nach dem Scheitern des Versuchs des Abgeordneten Koch noch nicht alle Möglichkeiten für die Schaffung der Großen Koalition erschöpft sähen und erneute Verhandlungen begonnen hätten, in ihren Absichten nicht zu stören und zunächst deren Beschlüsse abzuwarten. Er müsse aber dringend bitten, mit aller Beschleunigung eine endgültige Klärung darüber herbeizuführen, ob eine konkrete Möglichkeit zur Schaffung der Großen Koalition vorliege. Eine weitere Verzögerung durch Wiederaufnahme von programmatischen Erörterungen der Parteien erscheine ihm nicht vertretbar. Deshalb bitte er, ihm bis spätestens Donnerstag vormittag das Ergebnis der zwischenparteilichen Verhandlungen mitzuteilen. Die Abgeordneten Fehrenbach und Koch antworteten übereinstimmend, daß sie den Ausführungen des Reichspräsidenten über die Dringlichkeit der Regierungsbildung beiträten und daher alles Notwendige zur Beschleunigung der Klärung veranlassen würden. Sie stellten die Mitteilung über das Ergebnis der Verhandlungen für spätestens Donnerstag vormittag in Aussicht.

Trotz dieses erneuten Versuches werden die Aussichten für die Bildung der Großen Koalition in parlamentarischen Kreisen als ziemlich gering bezeichnet, wenn sich auch im sozialdemokratischen Lager die Stimmen mehren, die für die Große Koalition eintreten. Die „Tägliche Rundschau", das dem Außenminister nahestehende Organ, stellt heute die Frage, ob das Zentrum wirklich glaube, daß sich mit einer Partei, wie den Sozialdemokraten, die sich mit soviel innerem Widerstreben in die Große Koalition hineinzwingen lasse, ersprießliche politische Arbeit leisten ließe.

Der Aeltestenrat des Reichstags wird zur Entscheidung über die nächsten Dispositionen für die Reichstagsarbeit am Mittwoch vormittag zusammentreten. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages, der gleichfalls zu Mittwoch vormittag zu einer Sitzung einberufen worden ist, wird die in der letzten Sitzung nicht mehr zur Verhandlung gekommenen Gegenstände, den Fall Stratil-Sauer, sowie die Auswirkung des Locarnovertrages behandeln.

Der Dezemberbericht der Reparationsagenten.

Berlin, 11. Januar.

Nach dem Dezemberbericht des Generalagenten für die Reparationszahlungen wurden von Deutschland bis zum Jahresende auf die zweite Annuität insgesamt rund 448,4 Millionen Mark geleistet, davon 107 Millionen im Dezember. Am Jahresschluß verfügte der Generalagent über einen Barbetrag von 83,7 Millionen Mark. Die Leistungen an die wichtigsten reparationsberechtigten Mächte im Dezember bezw. in den ersten vier Monaten der zweiten Annuität verteilen sich wie folgt: Frankreich 15,5 bezw. 176, England 18 bezw. 69, Italien 6 bezw. 21, Belgien 12 bezw. 34, Jugoslavien 2,6 bezw. 12 Millionen Mark. Für die Besatzungskosten sind in den entsprechenden Zeiten verrechnet worden 11,9 bezw. 30, für Sachlieferungen 57 bezw. 205, für Einnahmen aus dem Recovery Act 20 bezw. 76 Millionen Mark. Die Aufwendungen für die Reparationskommission betrugen 2,5 bezw. 8,4 Millionen Mark.

Deutschland und die Mossulfrage.

Berlin, 11. Januar.

Entgegen anders lautenden ausländischen Blättermeldungen wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß sich die deutsche Regierung in der Mossulfrage selbstverständlich neutral verhalten habe.

Der Gemeindeausschuß über das Mittelstadtprojekt Wattenscheid

Berlin, 11. Januar.

Der Gemeindeausschuß des preußischen Landtages trat am Montag in die sachliche Beratung des Entwurfes über die Neuregelung der Kommunalgrenzen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk ein. Zunächst stand die Frage der

Vereinigung von Königssteele mit Steele

und die Frage der Mittelstadt Wattenscheid auf der Tagesordnung. Es lag dem Ausschuß ein Antrag des Berichterstatters Schmid (Düsseldorf, D. V. P.), vor, wonach der Ortsteil Haferfeld der Gemeinde Sevinghausen mit der neuen Stadt Steele zu vereinigen und die Grenze im Nordteil des Ortsteiles Eiberg der Gemeinde Königssteele bis zur Eisenbahn Essen — Bochum nach den Vorschlägen des Bürgermeisters der Stadt Steele zu ziehen ist. Ferner war von der Deutschen Volkspartei ein Antrag eingebracht worden, das Staatsministerium wolle die anderweite kommunale Regelung des Gebietes des jetzigen Landkreises Essen baldigst in Angriff nehmen und hierbei die wirtschaftlich zur Stadt Steele gehörenden Gebiete mit dieser vereinigen. Zur Frage der Restkreise haben die Demokraten einen Antrag Schmiljun vorgelegt, wonach das Staatsministerium in eine Prüfung der Restkreise eintreten und dem Landtag in allernächster Zeit eine Vorlage über die Neugestaltung der in Frage kommenden Landkreise unterbreiten soll. Der Abschnitt „Königssteele" wurde angenommen. Ueber die Frage der kommunalen Zuteilung des Ortsteils Haferfeld wurde der Beschluß ausgesetzt bis zur Entscheidung der Frage „Wattenscheid". Ausgesetzt wurde ferner vorläufig der Beschluß über die anderen Grenzberichtigungen.

Abg. Dr. **v. Waldthausen** (Dnl.) gab dann einen ausführlichen Bericht über

die Frage Wattenscheid.

Es wurde dann in der Hauptsache die Frage erörtert, ob überhaupt Wattenscheid als Mittelstadt gebildet werden könne und unter welchen Voraussetzungen seiner Leistungsfähigkeit oder ob es nach Gelsenkirchen eingemeindet werden solle und ev. die südlichen Teile, die Gemeinden Höntrop und Eppendorf mis Ausnahme des strittigen Walzwerkes zuzuschlagen seien. Eine Klärung der Frage ergab die Aussprache noch nicht. Was die Stellung der einzelnen Redner, die größtenteils nicht für ihre Fraktionen, sondern persönlich sprachen, angeht, so setzten sich die Kommunisten für die Erhaltung Wattenscheids unter Zuteilung des Walzwerkes nach Wattenscheid und des Teiles der Gemeinde Günnigfeld ein, der nach der Regierungsvorlage nach Bochum kommen soll, also der Zeche „Hannover I/II".

Abg. **Schmid** (Düsseldorf, D. V. P.) erklärte für seine Person, daß die Aufteilung Wattenscheids nach Gelsenkirchen und Bochum auf die Dauer nicht zu umgehen sei und er sich deswegen eine endgültige Stellungnahme vorbehalte. Er trete dafür ein, daß das Walzwerk und Günnigfeld mit den Zechen „Hannover I/II"

nach Bochum

geschlagen würden, Wattenscheid selbst mit der Landgemeinde Höntrop nach Gelsenkirchen, die Landgemeinde Eppendorf mit der Zeche „Engelsburg" nach Bochum.

Abg. **Beck** (Z.) behielt sich gleichfalls die endgültige Stellungnahme vor und vertrat die Auffassung, daß das Walzwerk ebenso wie Günnigfeld nach Wattenscheid zu schlagen sei. Falls das Walzwerk nicht nach Wattenscheid komme, würde die Leistungsfähigkeit von Wattenscheid in Zweifel zu ziehen sein.

Abg. **Haas** (Soz.) setzte sich auch dafür ein, daß das Walzwerk nach Bochum kommen solle, wohin es seiner wirtschaftlichen Struktur nach gehöre, während Günnigfeld nach Wattenscheid kommen solle.

Abg. **Maretzky** (Dnl.) sprach die Befürchtung aus, daß Wattenscheid nicht lebensfähig sein werde. Werde es gebildet, so könne es sich nur um einen Uebergangszustand handeln. In naher Zukunft werde Wattenscheid doch nach Gelsenkirchen kommen müssen. Das Walzwerk müsse nach Bochum, damit entfalle die Leistungsfähigkeit für Wattenscheid. Für eine Uebergangsbildung sei er nur dann, wenn Günnigfeld nach Wattenscheid komme. Die Landgemeinden Höntrop und Eppendorf seien zweckmäßig nicht nach Wattenscheid einzugemeinden, sondern dem Landkreis Hattingen zuzuteilen.

Abg. **Schmiljun** (Dem.) wünschte im Namen seiner Freunde, daß der Versuch der Bildung der Mittelstadt Wattenscheid gemacht werde und forderte von der Regierung eine nähere Darlegung über die voraussichtliche Leistungsfähigkeit.

Das Walzwerk müsse nach Bochum kommen,

Günnigfeld, die Zeche „Hannover I/II" und die Landgemeinden Höntrop und Eppendorf müßten nach Wattenscheid. Die Zeche „Engelsburg" sei ebenfalls nach Bochum zu schlagen.

Ministerialdirektor Dr. Mulert erklärte, daß nach der neueren Entwicklung, besonders durch die stärkeren Betriebseinschränkungen der in Wattenscheid gelegenen Zechen, die Leistungsfähigkeit von Wattenscheid sehr in Frage gestellt werde. Er müsse seine Stellung gegen die eigene Vorlage der Regierung etwas revidieren. Allerdings sei auch er nicht in der Lage, sich endgültig zu der Frage der Leistungsfähigkeit Wattenscheids äußern zu können. Werde Wattenscheid gebildet, so werde er sich dafür einsetzen müssen, daß entgegen der Regierungsvorlage Günnigfeld nach Wattenscheid komme, da sonst die Leistungsfähigkeit Wattenscheids zu verneinen sei. Sollte der Ausschuß mit einer

Verneinung der Bildung der Mittelstadt Wattenscheid

kommen, dann müßten allerdings die wirtschaftlichen Gründe hinsichtlich Günnigfelds wieder in den Vordergrund gestellt werden und die Zuteilung nach Bochum erfolgen. Wattenscheid sei in diesem Falle nach Gelsenkirchen zu schlagen.

Ministerialrat Dr. v. Leyden ergänzte diese Ausführungen durch Zahlenmaterial über die fragliche Leistungsfähigkeit der Mittelstadt Wattenscheid. Werde sie nicht gebildet, dann müsse Wattenscheid nach Gelsenkirchen kommen, dagegen die Landgemeinden Höntrop und Eppendorf mit Rücksicht auf die große Entfernung von Gelsenkirchen zum Landkreis Hattingen.

Abg. **Schüling** (Ztr.) sprach gleichfalls für seine Person und wünschte, daß der Ausschuß zunächst eine Entscheidung über die wichtigste Frage, für die Bildung der Mittelstadt Wattenscheid treffen solle, nämlich, ob das Walzwerk nach Bochum oder nach Wattenscheid zu schlagen sei. Er persönlich sei dafür, daß das Walzwerk, da es eine wirtschaftliche Einheit mit dem Bochumer Verein bilde, nach Bochum gehöre.

Abg. **Müller** (W. Vg.) sprach sich dahin aus, daß das Walzwerk nach Wattenscheid geschlagen werden müsse, da dieses sonst leistungsunfähig sei, andererseits hielt er einen Zusammenschluß Wattenscheids mit Gelsenkirchen aus wirtschaftlichen Gründen für bedenklich.

Hierauf vertagte sich der Ausschuß. Die Fraktionen sollen erst Stellung nehmen. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich noch in dieser Woche stattfinden. Der nähere Termin hängt von den Dispositionen des Aeltestenrats ab. Jedenfalls steht heute schon fest, daß im Ausschuß selbst auch eine zweite Lesung der Vorlage stattfinden wird.

Ein vertrauliches Schreiben Dr. Hugos.

Berlin, 11. Januar.

Zu den Verhandlungen des Gemeindeausschusses über die Umgemeindung im Industriegebiet erfährt WTB. noch, daß in der Montagberatung auch Kenntnis gegeben wurde von einem Schreiben des Syndikus der Bochumer Handelskammer, Dr. Hugo, das dieser vertraulich an die Mitglieder der Handelskammer gerichtet hat und in dem er zum Ausdruck gebracht hat, daß die Mittelstadt Wattenscheid nicht gebildet werden würde und daß die Landgemeinden Laer, Harpen und Gerthe nach Bochum eingemeindet würden, da Rechtsparteien und Demokraten sich dafür einsetzen würden. (Vergl. auch den Artikel auf der Lokalseite.) Demgegenüber erklärte Abgeordneter Schmiljun (Dem.), daß weder er noch das andere demokratische Mitglied des Ausschusses, der Abgeordnete Greßler, mit Dr. Hugo über diese Frage gesprochen hätten und daß beide Abgeordnete nicht daran dächten, einer Eingemeindung von Laer, Harpen und Gerthe nach Bochum zuzustimmen.

Die Erwerbslosenfrage.

Berlin, 11. Januar.

Im Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten gab am Montag zunächst ein Regierungsvertreter an Hand von Tabellen über die unterstützten Erwerbslosen im Deutschen Reich eine Darstellung der gegenwärtigen Erwerbslosenfrage. Am 15. Dezember 1925 habe man im Deutschen Reich insgesamt 1 067 031 Hauptunterstützungsempfänger gezählt, gegenüber 673 315 am 1. Dezember 1925. Seitdem habe sich die Arbeitslosigkeit noch vermehrt. Erwerbslos mit längerer Unterstützungsdauer als drei Monate seien am 15. Dezember 1925 insgesamt 148 582 Personen gewesen. Auf 1000 Einwohner seien 17,9 Hauptunterstützungsempfänger am 15. Dezember entfallen, während sich fünfzehn Tage vorher die Zahl auf 11,4 belaufen habe. Im November habe die Erwerbslosenunterstützung im Deutschen Reich insgesamt 24 521 785 Mark Ausgaben erfordert. Endgültige Beschlüsse über die vorliegenden Anträge konnten nicht gefaßt werden, da die geschäftsführende Uebergangsregierung nicht die Verantwortung für so weitgehende finanzielle Maßnahmen zu tragen in der Lage ist. Dagegen ersuchte der Ausschuß das Reichsarbeitsministerium, dem Ausschuß möglichst bald einen schriftlichen Bericht über die Auszahlung der bereitgestellten fünf Millionen vorzulegen. Weiter wurde ein Antrag des Abgeordneten Schneider (Berlin, Dem.) angenommen, in dem die Reichsregierung ersucht wird, anzuordnen, daß auch die im Jahre 1924 erwerbslos gewordenen Angestellten unterstützungsberechtigt sind. Hierauf vertagte sich der Ausschuß.

Handelsverträge.

Von

E. R. Bohne.

Am 10. Januar 1926 ist ein Jahr verstrichen, seitdem die im Versailler Vertrag diktierte einseitige Meistbegünstigung ihr Ende erreicht hat. Erst spätere Geschlechter werden einmal abschätzen, und beurteilen können, was Deutschland alles in dieser Zeit zu ertragen und mit welchen ungeheuren Schwierigkeiten es zu kämpfen hatte, alle die eingetretenen Verluste, Hemmungen und Hindernisse zu überwinden. Ohne Zweifel, wenn sich die deutsche Wirtschaft nicht in den Jahren vor dem Kriege so entwickelt, so organisiert, fundiert und gefestigt hätte, sie wäre durch die Stürme der Nachkriegszeit nicht nur entwurzelt, sondern weggefegt worden. Wenn die Klagen über mangelnde Zustände in allen Teilen der Wirtschaft nicht aufhören wollen, so liegt das nicht letzten Endes an den mehr oder weniger zweckmäßigen Maßnahmen der in Betracht kommenden amtlichen Stellen oder der festgefügten Wirtschaftsorganisationen. Auch hier kommen die getroffenen Maßnahmen in dem Sinne zum Ausdruck, daß jeder Teil sein Vorteile zu sichern bestrebt ist, was nicht immer ohne Benachteiliaung des anderen Teiles durchführbar ist. Es muß eine gemeinsame Plattform gesucht werden, wo ein möglichst guter Ausgleich erreicht wird. Geben und Nehmen ist auch bei diesen weitreichend verzweigten Interessen erforderlich, und um dies herbeizuführen, müssen geeignete Leiter die Führung haben.

Aehnlich wie bei den inneren Verhältnissen liegt es im Verkehr mit dem Auslande. Das Ganze als Wirtschaftsgebiet betrachtet, verbirgt in seinen Einzelheiten die allerverschiedensten Interessen. Seit dem 10. Januar 1925 kann auch Deutschland wieder seine wirtschaftlichen Auslandsinteressen frei und unabhängig entwickeln. Wir haben gesehen, wie schwer und kompliziert der Ausbau dieser Handelsbeziehungen ist und wie verhältnismäßig wenig Fortschritte wir bisher zu verzeichnen haben. Die ganze Welt hat sich verändert. Alle während des Krieges und nach dem Kriege entstandenen Entwicklungen kommen bei den Handelsvertragsverhandlungen deutlich zum Ausdruck. Hinzu kommt, daß die Geld- bezw. die Schuldverhältnisse der einzelnen Staaten dazu zwingen, in Zugeständnissen zurückhaltend zu sein, und schon allein aus diesem Grunde eine besondere Politik zu verfolgen. Wird doch die Prosperität eines Landes in erster Linie nach der Handelsbilanz beurteilt, die ja wiederum sehr eng mit den Handelsverhältnissen, mit den mehr oder weniger günstig abgeschlossenen Handelsverträgen zusammenhängt.

Eine wie große Widerstandsfähigkeit Deutschland bei diesen ganzen Umwälzungen bewiesen hat, geht daraus hervor, daß es im Warenaustausch auf dem Weltmarkte an vierter Stelle steht und nur von Frankreich, England und den Vereinigten Staaten bis jetzt übertroffen wird. Die wichtigsten Handelsverträge, die wir bisher abzuschließen Gelegenheit hatten, sind die mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika und England und in letzter Zeit mit Italien. Es handelt sich hierbei um ganz bedeutende, man kann sagen um die bedeutendsten Wirtschaftsgebiete der Welt. Wie sehen nun die Erfolge aus, die wir erzielt haben? Die frühere Weltwirtschaftsstellung Deutschlands kommt in diesen Verträgen keinesfalls zum Ausdruck. Vorerst bedeutet der Abschluß dieser Handelsverträge, die zwar die Meistbegünstigung in sich schließen, eine generelle Zulassung zur ungehinderten Handelsbetätigung, da in diesen Verträgen auch zu gleicher Zeit alle anderen mit dem Handel zusammenfallenden persönlichen und sachlichen Umstände geregelt werden. Zwei Hauptgedanken durchziehen die zum Abschluß gelangenden Handelsverträge, nämlich: die Zollgesetzgebung und die Meistbegünstigung, die bisweilen zueinander im Gegensatz stehen.

Nach dem Kriege hat sich in dieser Beziehung ein ganz besonderes System herausgebildet, und von verschiedenen Staaten sind Zolltarife geschaffen worden, wie man sie früher nie gekannt hat. Vor dem Kriege bedeutete ein Handelsvertrag, den Deutschland mit einem anderen Lande abzuschließen Gelegenheit hatte, ohne weiteres eine besondere Begünstigung der Ausfuhr der deutschen industriellen Erzeugnisse ohne besondere Gegenleistungen, die sich ebenfalls auf industrielle Erzeugnisse erstreckten. Das ist nach dem Kriege ganz anders geworden. Gerade bei den erwähnten Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, England und Italien spielen die gegenseitigen Zugeständnisse bezüglich industrieller Erzeugnisse eine wichtige Rolle. Auch bei den noch schwebenden Verhandlungen ist dies teilweise der Fall. Die betreffenden Zolltarife der einzelnen Länder sind durch Staffelungen so eingestellt, daß fast über jede einzelne Position einzeln verhandelt werden muß und haarscharf abgegrenzt wird, welcher Zollsatz gewährt werden kann und welcher nicht. Die zentrale Lage Deutschlands im europäischen Wirtschaftsgebiet bringt es mit sich, daß der deutsche Unternehmungsgeist außer an seinen industriellen Erzeugnissen auch ein Handelsinteresse an Rohprodukten und landwirtschaftlichen Erzeugnissen nimmt. Die hierdurch entstehenden vielseitigen wirtschaftlichen Interessen lassen sich selten einheitlich im deutschen Interesse durch die abzuschließenden Handelsverträge vertreten bezw. ausgleichen. Da wir uns aber nach der industriellen Seite hin stark entwickeln, ist gerade der Absatz von Industrieerzeugnissen beim Abschluß von Handelsver-

trägen eine große Wichtigkeit, wodurch sich in erster Linie die Handelsbilanz günstig entwickelt, aber auch die Schiffahrt, das Versicherungsgeschäft usw. zur Neubildung und Vermehrung des Nationalvermögens beiträgt.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind als ein in sich abgeschlossenes Wirtschaftsgebiet zu betrachten, weil sie Nahrungsmittel, Rohstoffe und industrielle Erzeugung unabhängig vom Auslande im benötigten Umfange besitzen. Die Förderung der industriellen Erzeugung neben den Rohstoffen und der Nahrungsmittelerzeugung hat so zugenommen, daß exportiert werden muß. Sie haben eine Zollgesetzgebung, die es ihnen jederzeit ermöglicht, die eigene Industrie vor der ausländischen Konkurrenz zu schützen, und betreiben dies auf der Grundlage, daß die besonders zu diesem Zweck geschaffene Tarifkommission in allen in Frage kommenden Ländern Agenten unterhält, die über die Herstellungskosten der nach U. S. A. exportierten Waren zu berichten haben, eventuell durch Einsichtnahme in die Kalkulationsbücher der betreffenden Fabrikanten. Ergibt sich, daß die Herstellungskosten erheblich unter den in U. S. A. fabrizierten Erzeugnissen liegen, so wird durch den Einfuhrzoll diese Differenz ausgeglichen. Dies in Betracht gezogen, können deutsche Waren nur Absatz finden, wenn sie hochwertiger sind oder wenn es sich um Artikel handelt, die noch nicht in den Vereinigten Staaten hergestellt werden. So sieht in den Vereinigten Staaten die Meistbegünstigung aus.

Anders liegen die Verhältnisse in England. England, ein reines Handelsland, das früher nie Wert auf Nahrungsmittelerzeugung legte und weite Strecken als Oed- und Weideland brach liegen ließ, hat während des Krieges einen Teil davon unter Kultur genommen. Nach und nach ist dieser Geist gewichen, und der frühere Zustand ist wieder hergestellt. Für die industriellen Erzeugnisse sind wichtige Absatzgebiete verloren gegangen, wozu bis vor dem Abschluß des Handelsvertrages auch Deutschland gehörte. Die englische Industrie, die sich in ihren bisherigen Absatzgebieten bedroht sieht, versucht gesetzliche Maßnahmen und durch ungeeignete Reklame Wandel zu schaffen. Durch die Wiedereinführung der Mc Kenna-Zölle werden gewisse Waren, die sich hauptsächlich auch auf deutsche Erzeugnisse beziehen, mit einem Zoll von 33⅓ Prozent belegt, und man versucht immer mehr Erzeugnisse zum Schutze der eigenen Industrie mit einem ähnlichen Einfuhrzoll zu belegen. Für die englische Schiffahrt wirkt sich dies dahin aus, daß die vom Ausland über England weiter verkauften Waren nicht mehr wie früher über englische Häfen verschifft werden. Die von englischen Postämtern angewandte Reklame durch Entwertungs-Mitaufdruck, wie „buy British goods" oder „British goods are best", hat dazu geführt, daß die amerikanische Regierung deswegen vorstellig geworden ist, bei Fortsetzung dieser Reklame eine entsprechende Nachstempelung vornehmen würde „if manufactured on American machines". Die deutsche Regierung ist in England wegen der eingeführten Kampfzölle vorstellig geworden, da sie sich mit dem abgeschlossenen Handelsvertrag nicht vereinen lassen. Zu einer Verständigung ist es bisher nicht gekommen, die Verhandlungen wurden abgebrochen. So sieht in England die Meistbegünstigung aus.

Beim italienischen Handelsvertrag ist fast jede Position einzeln ausgehandelt worden. Hier ist der Fall eingetreten, daß Deutschland für die italienischen Landeserzeugnisse Saison-Zollermäßigungen eingeräumt hat. In jedem Lande wird eine andere Zollpolitik verfolgt, und so wird es den deutschen Erzeugnissen schwer gemacht, sich trotz den Handelsverträgen wieder Absatzgebiete zu schaffen.

Reichstagspräsident Löbe über die Fürstenabfindungen.

Frankfurt a. M., 11. Januar.

In Frankfurt a. M. sprach gestern in einer vom Reichsbanner, dem republikanischen Reichsbund und den drei republikanischen Parteien nach dem Schumann-Theater einberufenen Versammlung Reichstagspräsident Löbe über die Fürstenabfindungen. Der demokratische Antrag auf reichsgesetzliche Regelung sei das Mindeste, was jetzt zu geschehen habe, sonst müsse durch einen Volksentscheid eine Regelung dahin getroffen werden:

1. Das gesamte Vermögen der ehemalig regierenden Häuser geht in das Eigentum des Staates über.
2. Die noch lebenden Fürsten, die ausreichende Vermögen nicht besitzen, erhalten für ihren Lebensunterhalt eine durch Landesgesetzgebung festzusetzende Rente.

Außer Löbe sprachen noch ein Zentrumsredner und ein demokratischer Redner.

Reichsverkehrsminister Dr. Krohne über Verkehrsfragen

Reichsverkehrsminister Dr. Krohne hielt gestern abend vor der im Krupp-Saale des städtischen Saalbaus zu Essen zahlreich versammelten Volkswirtschaftlichen Vereinigung für die Ruhr seinen seit langem zugesagten Vortrag über die von ihm verfolgten Ziele. Er betonte, geschichtlich zurückblickend, wie die Erfahrung die Richtigkeit des Bismarckschen Gedankens der Zusammenfassung der großen Verkehrspolitik beim Reiche bestätigt und zu der Festlegung in der Reichsverfassung von 1919 geführt habe. So wertvoll die Dezentralisation der kulturellen Kräfte in Deutschland sei, so wichtig sei die einheitliche Führung von Verkehr und Wirtschaft, besonders angesichts der scharfen nationalwirtschaftlichen Abschließung der übrigen europäischen Länder und der Freiheitsbeschränkungen, die der Versailler Vertrag mit sich gebracht habe. Ausgehend davon, daß der Verkehrsminister auf die Reparationslasten der Reichsbahngesellschaft Rücksicht zu nehmen habe, wenn er die Rechte des Reiches hinsichtlich der Tarif-, Bau- und Beschaffungspolitik der Gesellschaft geltend machen wolle, erkannte der Minister an, daß

die Wirtschaft billigere Tarife bedürfe;

eine allgemeine Tarifsenkung würde aber zu Ausfällen führen, da eine entsprechende Verkehrsvermehrung nicht erwartet werden könne. Die Reichsbahn-Gesellschaft habe die eingehende Nachprüfung des gesamten Normaltarifs einschließlich der Gütereinteilung eingeleitet. Sondertarife seien in großer Zahl gewährt. Für das Ruhrgebiet ständen die Tarife für Eisen usw. in ihren mannigfachen Formen im Vordergrunde neben denen für Brennstoffe, die der Erweiterung der Absatzgebiete der deutschen Kohle dienten. Der Minister unterstrich die Bedeutung des mit Umschlagtarif 6 beschrittenen Weges für ein sachgemäßes Zusammenschalten der Eisenbahn und Binnenschiffahrt und erwähnte die Auffassung der Reichsbahngesellschaft, nach der der Tarif große Kohlenmengen auf dem Rhein zurückgebracht habe. Die Preissenkungsaktion habe einen NotTarif für wichtige Lebensmittel gebracht. Daß die Durchfuhrtarifpolitik der Reichsbahngesellschaft für die deutsche Volkswirtschaft Gefahren bringe, erkannte der Minister an, wies aber darauf hin, daß die Reichsbahn-Gesellschaft den ihr vom Auslande aufgezwungenen Kampf aufnehmen müsse, um nicht bei der Verteilung des europäischen Gesamtverkehrs den ihr zukommenden Anteil dauernd zu verlieren.

Bahnbauprojekte im Ruhrgebiet.

Der Minister führte dann aus, daß die Baupolitik der Reichsbahngesellschaft darauf gerichtet sei, den Oberbau auszurüsten. Neue Bahnen würden in absehbarer Zeit nicht gebaut; dahingegen sollten begonnene Bauten möglichst bald vollendet werden. Demgemäß seien die Bahnbauprojekte Essen — Buer — Haltern und Bochum — Herne — Recklinghausen noch zurückgestellt worden. Der neue Rangierbahnhof Hamm werde noch in diesem Jahre fertig und könne auf lange Zeit hinaus den Bedürfnissen des Ruhrgebietes Rechnung tragen. Der viergleisige Ausbau der Strecke Hamm — Wunstorf werde beschleunigt. Der Hauptbahnhof Duisburg und der Bahnhof Duisburg-Hochfeld werde mit einem Kostenaufwand von 26 Millionen Mark gänzlich umgebaut; der Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck sei im Neubau begriffen, der Umbau des Hauptbahnhofs Gelsenkirchen in Vorbereitung. Vor dem Abschluß stehe die kostspielige Umgestaltung des Bahnhofs Oberhausen. (Bochum erhält also fürs Erste nichts!) Die Frage der Schnellbahn müsse baldigst gelöst werden, da die Reichsbahn danach ihre weiteren Ausbaupläne einrichten werde. Auch für die Binnenschiffahrt mußte der Minister starke Wirkungen des Versailler Vertrages betonen. Gefährlich sei die Zurückdrängung der deutschen Schiffahrt vor allem auf dem Rhein durch die aufgezwungene Ablieferung von Schiffsraum. Regierungshilfe könne kaum entbehrt werden. Daß jetzt nicht alle auftauchenden Kanalprojekte ausgeführt werden könnten, sei klar. Neben den schon in der Ausführung begriffenen süddeutschen Kanälen (Neckar — Rhein, Rhein — Main — Donau) seien der Mittellandkanal zwischen Peine und Magdeburg mit Fortsetzung über die Saale nach Leipzig und das Staubecken von Ottmachau im Odergebiet die wichtigsten Aufgaben. Der Minister betonte die Notwendigkeit des Hansakanals für das Ruhrgebiet, gab jedoch der Auffassung Ausdruck, daß sich Ersparnisse durch eine verkehrstechnisch vertretbare Vereinfachung (Einschaltung des Mittellandkanals, Kanalisierung der Weser) würden erzielen lassen. Schließlich warf der Minister die Frage auf, ob es bei der heutigen geldlichen Lage so große Opfer zugunsten neuer Verkehrswege überhaupt zu verantworten seien. Ohne Zuversicht werde die deutsche Volkswirtschaft nicht emporkommen, Wirtschafts- und Verkehrspolitik überhaupt nicht betrieben werden können. So müsse auch der Verkehrsapparat weiter auf die Höhe gebracht werden. Zu diesem Verkehrsapparat gehört auch die

Luftfahrt.

Der Minister wies auf die Erschwerungen hin, die die deutsche, lediglich friedlichen Zwecken dienende Luftfahrt vom Auslande zu erdulden habe. 317 jungen Flugschülern, die man seit dem Kriege in Deutschland für Luftverkehr und -Fahrzeugbau ausgebildet habe, stünden nach dem Bekenntnis eines zuständigen Franzosen 10 000 nach dem Kriege ausgebildete französische Piloten gegenüber. Es sei unbillig, unter diesen Umständen von militärischer Bedrohung seitens Deutschlands zu reden. Der Luftverkehr aber könne heute noch nur durch Subvention aufrecht erhalten werden. Betrieben worden sei er zuerst nach dem Kriege durch die übergroße Zahl von 40 Gesellschaften, die sich schließlich auf zwei große Konzerne zurückgebildet hätten. Doch auch dieser Dualismus sei unwirtschaftlich gewesen. Es sei gelungen, die Bereitschaft zur Fusion zu erzielen. In Zukunft werde die Subvention nur der Einheitsgesellschaft zugute kommen. In dieser werde sich das Reich, um Bürokratisierung zu vermeiden, mit einer Minderheit begnügen. Innerhalb der deutschen Luftfahrt werde die Konkurrenz ausgeschaltet. Vor dem Einrosten würde der Wettbewerb ausländischer und anderer Verkehrsmittel die deutsche Luftfahrt bewahren. Reichsseitig werde man vorwiegend die großen Transkontinent-Linien fördern, daneben auch die technische Entwicklung. Eine Entwicklung der deutschen Luftfahrt sei nur möglich, wenn die über den Versailler Vertrag hinaus Deutschland aufgezwungenen Begriffsbestimmungen beseitigt würden, wenn Flughäfen in der neutralen Zone nicht mehr als „Mobilmachungsvorbereitungen" hingestellt würden und die deutsche Luftfahrt auch über dem besetzten deutschen Gebiet verkehren dürfe. Nur wenn Deutschland hierin Entgegenkommen finden werde, könne es dem Auslande unter Bedingung der Gegenseitigkeit Konzessionen in Bezug auf das Ueberfliegen deutschen Gebietes machen.

Im Kraftwagenverkehr

müsse Deutschland den Rückstand gegenüber den andern Nationen aufholen. Seine Industrie müsse wettbewerbfähig werden. Norm und Verringerung der Typenzahl müsse Bau und Betrieb verbilligen. Das öffentliche Kraftfahrzeugwesen bedürfe leistungsfähiger Unternehmungen; sachgemäße Beziehungen zu den übrigen Verkehrsanstalten, besonders zur Eisenbahn, seien herzustellen. Der Kraftwagen sei mit den älteren Verkehrsmitteln gleichberechtigt, doch müsse ungesunder Wettbewerb vermieden werden. Die Reichsbahn-Gesellschaft müsse mit dem Kraftverkehr zusammenarbeiten, dürfe ihn jedoch nicht monopolisieren. Ein Entwurf über die Neugestaltung der als Zweckſteuer gedachten Kraftfahrzeugsteuer liege zurzeit den gesetzgebenden Körperschaften vor. Planmäßiger Verwendung der Mittel müsse Aussonderung der bevorzugt auszubauenden großen Durchgangsstraßen dienen. Dem so geförderten Großverkehr müsse durch Vereinheitlichung der heute zersplitterten polizeilichen Regelung Rechnung getragen werden.

Eine Erklärung Dr. Everlings.

Berlin, 11. Januar.

Reichstagsabgeordneter Dr. Friedrich Everling verbreitete durch die T.-U. eine Erklärung, in der es heißt: Obwohl ein Interessenkonflikt für mich nicht in Frage kommt, habe ich ohne Anregung von irgend einer Seite heute die Vertretung des Herzogs von Altenburg niedergelegt.

Zentrum und Völkerbundsposten.

Berlin, 11. Januar.

In der gestrigen Sitzung des Reichsparteivorstandes und der Vorstände der Reichs- und Landtagsfraktion des Zentrums wurde, wie die „Germania" mitteilt, gegen die Haltung der deutschnationalen Presse in der Angelegenheit der Personenbesetzung beim Völkerbundsekretariat scharf Stellung genommen. Unter dem Beifall der Versammlung stellte Prälat Dr. Schofer fest, daß der Parteivorsitzende Marx völlig einwandfrei und loyal gehandelt habe. Die Versammlung stellte sich einmütig hinter den Parteivorsitzenden.

Keine gesetzliche Unterbringung älterer Angestellter.

Berlin, 11. Januar.

Wie der Gewerkschaftsbund der Angestellten mitteilte, hat heute der vom Reichswirtschaftsrat eingesetzte Ausschuß zur Prüfung der gesetzlichen Unterbringung erwerbsloser Angestellter eine zwangsweise Einstellung Stellenloser gegen die Stimmen der Arbeitnehmer abgelehnt. Angenommen wurde lediglich das von den Arbeitnehmern geforderte Verbot der Chiffre-Anzeigen. Die Forderung besonderer Kündigungsschutzbestimmungen wird in der nächsten Sitzung des Arbeitsausschusses eingehende Erörterung finden.

Der Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues.

Berlin, 11. Januar.

Im Reichswirtschaftsrat finden zurzeit Beratungen über den Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues statt, der jetzt im Wortlaut veröffentlicht wird. Die Vorschriften des Entwurfs sind im allgemeinen schon bekannt. In der Begründung heißt es: „Der Gesetzentwurf will das mit dem Gesetzgebungswerk des Sommers 1925 angebahnte Gesundungswerk fortsetzen. Er hat zum Ziel, die Sicherheit des Wirtschaftsverkehrs zu fördern und der Gesundung entgegenstehende Hemmungen in erster Linie zur Herstellung des freien Marktes beseitigen zu helfen. Er setzt die Gedanken in die Tat um, die Reichskanzler Dr. Luther in seiner Reichstagsrede vom 8. August 1925 und die Reichsregierung in ihrer Erklärung vom 27. August 1925 bereits ausgesprochen haben."

Bemerkenswert sind noch folgende Bestimmungen:

Maßnahmen gegen Ringbildung. Bei der Auftragsvergebung im Wege der Ausschreibung ist derjenige, der ein Angebot einreicht, verpflichtet, anzugeben, ob er sich mit einem Dritten verständigt hat oder ob er in sonstiger Weise an der Beschränkung des Wettbewerbs beteiligt ist. Bei unrichtiger Angabe hierüber kann der Ausschreibende vom Vertrag zurücktreten oder die Herabsetzung der vereinbarten Gegenleistung bis zu fünfzehn Prozent verlangen. Wer die bezeichneten notwendigen Erklärungen wissentlich falsch angibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Die gleiche Strafe trifft den, der es unternimmt, einen anderen von dem Wettbewerb einer solchen Ausschreibung abzuhalten.

Die Kartellverordnung soll im Paragraph 19 folgende Fassung erhalten: Die Bestimmungen dieser Verordnung gelten nicht für Geschäftsbedingungen und die Bedingungen der Preisfestsetzung, die von einer obersten Reichs- und Landesbehörde im Rahmen ihrer Zuständigkeit angeordnet sind. Auf die Rechtsverhältnisse von Verbänden, deren Bildung in Gesetzen oder Verordnungen angeordnet ist, findet Paragraph 8 dieser Verordnung keine Anwendung.

Zur Gewerbeordnung soll ein Zusatz gemacht werden, wonach die Behörden anordnen können, daß die Bäcker Brot in Laiben eines bestimmten Gewichtes feilbieten müssen. Sie können ferner anordnen, daß das Gewicht durch einen auf dem Brot eingedrückten Stempel ersichtlich sein muß. Hinter Paragraph 96 der Gewerbeordnung wird eingefügt, daß die oberste Landesbehörde oder die von ihr bestimmte Stelle berechtigt ist, einer Innung zu untersagen, Preise, Arten der Preisfestsetzung oder der Preisermittlung, sowie Geschäftsbedingungen festzusetzen, zu empfehlen oder bekanntzugeben. Sie sind ferner berechtigt, hierauf lautende Innungssatzungen oder Beschlüsse aufzuheben.

Die Beisetzung der Königin-Mutter Margherita.

Rom, 11. Januar.

Heute vormittag fand unter Beteiligung der königlichen Familie und unter Teilnahme von Vertretern der Staatsoberhäupter, des diplomatischen Korps, der Regierung und vieler hoher Würdenträger die feierliche Beisetzung der Königin-Mutter Margherita statt. Der Trauerzug setzte sich um 9 Uhr 30 vom Zentralbahnhof aus in Bewegung und traf zwei Stunden später im Pantheon ein. Die Straßen, durch die der Zug schritt, umsäumte eine große Menschenmenge. Der Zug wurde im Pantheon von der Königin, den italienischen und ausländischen Prinzessinnen und den Gemahlinnen der italienischen Minister und der ausländischen Diplomaten sowie den Rittern des Annuziatenordens erwartet. Tausende von Kränzen schmückten das Pantheon. Nach der Einsegnung der Leiche wurde der Sarg provisorisch beigesetzt. Er wird später seinen Platz neben dem des Königs Humbert, des Gemahls der Entschlafenen, finden.

Politische Uebersicht.

+ **Der bulgarische Geschäftsträger beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing gestern im Laufe des Vormittages den bulgarischen Geschäftsträger Popoff, der ihm sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Dem Empfang wohnte auch der Reichsaußenminister Dr. Stresemann bei.

+ **Deutschlandsreise des mexikanischen Außenministers.** Der mexikanische Minister des Aeußeren, Saenz, tritt am 12. Januar eine Europareise an, die ihn auf dem Wege über die Vereinigten Staaten auch nach Deutschland führen wird.

Stadttheater Bochum.

„Ernst sein ist alles."

Eine triviale Komödie für ernste Leute in drei Akten von Oskar Wilde.

„Ernst sein ist alles" .....

Zweideutig wie die Motivierung des deutschen Titels, darf, nein, muß wohl auch die Auslegung sein .....

„Bunbury" — so heißt der eigentliche Name dieses uralten Oskar Wilde — wäre für das deutsche Publikum kaum verständlich gewesen. Wie der ganze Bunburismus .....

Zwar ist der Gedanke des freiwilligen Doppelgängers und die Idee von der zwiespältigen Natur im Menschen nicht neu, aber die Art, wie diese Begriffe im Sinne des englischen cant von Wilde ironisiert werden, wäre doch dem deutschen Hörer vielleicht nicht ganz so eingegangen, wenn man nicht den symbolischen Titel vorangestellt hätte ....

Wie alt dieser Wilde eigentlich ist, merkt man nicht nur an den verstaubten und veralteten „Weisheiten" seines Verfassers, sondern auch an der Tatsache, daß nicht nur Wilde selbst, sondern auch Carl Zeiß, dem wir die Bühnenbearbeitung von „Bunbury" verdanken, längst im Reiche der Schatten weilen .....

Carl Zeiß, der frühere Professor an der Dresdner Dreikönigsschule, wuchs sich als späterer Dramaturg des Dresdner Hofschauspieles zu einem tatkräftigen Erneuerer des literarischen Dramas aus. Namentlich auf dem Gebiete des Kammerspieles wirkte er bahnbrechend. Wer seine Ibsen-, Strindberg-, Shaw- und Wilde-Inszenierungen gesehen und miterlebt hat, wird diese Eindrücke niemals vergessen. Er wird aber auch nicht vergessen, daß Carl Zeiß, der ja übrigens auch „Der Widerspenstigen Zähmung" und „Was ihr wollt" für die Bühne bearbeitet hat, dem deutschen Lust- und Kammerspiel sein Recht gegeben hat. In seinem Spielplan gab es auch einen Fulda, einen Bahr, einen Schnitzler, einen Rößler, einen Rosenow („Kater Lampe"), einen Müller-Schlösser („Schneider Wibbel"), einen Möller und Sachs („Meine Frau, die Hofschauspielerin") usw.....

Wie ist es nun damit an unserem Stadttheater bestellt? .....

Für heute mag eine kurze Andeutung rein sachlicher Natur genügen, über den Spielplan als solchen zu reden, wird über kurz oder lang doch einmal zwingende Notwendigkeit sein .....

Für heute nur folgende Feststellung: Wir haben bisher in dieser Spielzeit sage und schreibe acht Neueinstudierungen im Schauspiel erlebt, davon drei im September, vier im Oktober, keine im November, eine im Dezember. Von diesen acht waren zwei englischen Ursprungs, gestern folgte der dritte Engländer .....

Wir haben ganz gewiß nichts gegen die englische Literatur, aber eine derart einseitige Bevorzugung durch ein deutsches Stadttheater, das eine führende Rolle für sich in Anspruch nimmt, muß doch auf die Dauer herausfordernd wirken .....

Vielleicht ließe man sich die Ausgrabung dieses steinalten „Bunbury" noch gefallen, wenn er etwas Besonderes wäre, aber Schwänke und Burlesken dieser Art haben wir doch genug auch in deutscher Sprache; denn darüber sind wir uns alle hoffentlich klar: Was von „Bunbury" heute noch den Erfolg erzielt, ist nicht die Satire auf die englische Gesellschaft, wie sie vor etlichen Jahrzehnten möglicherweise berechtigt und verständlich war, sondern lediglich die handfeste Ausführung einer burlesken, aber wirksamen Schwankidee im Stile von „Charleys Tante". Ganz gewöhnliche Kalauer waren es, über die am meisten gelacht wurde, daneben noch eine groteske Situationskomik simpelsten Stiles ....

Das ist „Bunbury"! Und daran verschwendet man wieder einmal eine Ausstattung, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre; denn das soll gern anerkannt werden: Die Durchführung ließ wieder kaum einen Wunsch übrig. Ernst Presber hatte für prächtige Bühnenbilder gesorgt, und Viktor Ahlers hatte als Spielleiter den Charakter des Schwankes vorzüglich getroffen. Das Stück saß und wurde flott heruntergespielt. Auch die kleinsten Effekte wurden todsicher herausgeholt. Will Dohm als Moncrieff und Hubert Orth als Worthing paßten trotz aller Gegensätze ausgezeichnet zusammen, ebenso Anne-Liese Gräff als Cecily und Liesel Strickrodt als Gwendoline, die sich im zweiten Akt ein reizendes Zankduett leisteten. Diese vier wirkten denn auch vor allem nicht als Marionetten des Zynikers Wilde, sondern als Träger der burlesken Handlung. Der satirische Zug mußte naturgemäß mehr von Terka Csillag als Lady Bracknell, Elly Lipp als Gouvernante Prism und Adolf Schneider als Kanonikus Chasuble herausgearbeitet und unterstrichen worden. Alle drei taten das gewiß im Sinne des Verfassers, mit dem aber kaum der deutsche Geschmack Hand in Hand geht. Namentlich die Karikatur des Geistlichen wirkte eher abstoßend als anziehend ....

Der Beifall war — natürlich!!! — sehr stark ...

Dr. F. K.

= **Hans Benzmann †.** Der bekannte Berliner Lyriker Hans Benzmann, der lange Jahre als Archivar im Reichstag tätig war, ist dieser Tage, 56 Jahre alt, in Berlin gestorben. Ein gebürtiger Kolberger, ist er besonders durch die Gedichtsbände „Im Frühlingssturm" und „Meine Heide", und durch die Anthologien „Moderne Deutsche Lyrik" und die „Deutsche Ballade" weiteren Kreisen bekannt geworden.

= **Beginn der Richard-Strauß-Woche in Dresden.** Die Dresdener Staatsoper steht zur Zeit im Zeichen der Richard-Strauß-Woche, die am Sonntag mit dem verfilmten „Rosenkavalier" eröffnet wurde, den die Pan-Filmgesellschaft in Wien hergestellt hat. Richard Strauß saß persönlich am Dirigentenpult und dirigierte die für den Film teilweise umgearbeitete Musik.

= **Karin Michaelis als Lustspieldichterin.** Die bekannte Schriftstellerin Karin Michaelis, die bisher nur durch Romane usw. bekannt geworden ist, hat sich nunmehr auch als Dramatikerin versucht und zwar ist sie unter die Lustspielautoren gegangen. Sie hat mit Herdis Bergström ein Lustspiel geschrieben, das den Titel „Im rechten Augenblick" trägt. Das Werk wird in dieser Spielzeit noch seine Uraufführung erleben, und zwar in Deutschland.

= **Nürnberg als Pionier für zeitgenössische Männerchöre.** In der Nürnberger Sängerschaft, die dem Deutschen Sängerbund angeschlossen ist, besteht der Plan, alljährlich im Sommer zur Belebung des Sängermuseumsbesuches eine Sängerwoche zu veranstalten. Während dieser Zeit soll den auswärtigen Vereinen der altehrwürdige Bau der Katharinenkirche für Konzerte zur Verfügung gestellt werden, wenn sie sich verpflichten, Werke von lebenden Männerchorkomponisten zur Aufführung zu bringen. Durch diese Maßnahme glaubt die Nürnberger Sängerschaft nicht nur das Wallfahren zum Ehrenmal des Deutschen Sängerbundes zu fördern, sondern gleichzeitig dem Brauch, in der Meistersingerkirche für neues Schaffen zu wirken, wieder Leben zu geben. Die Gedanken sollen im Vorstand des Deutschen Sängerbundes großer Sympathie begegnen, indessen wird man noch das Ergebnis der Aussprache über den Plan während der Gesamtausschußsitzung im kommenden Mai abwarten müssen.

= **Universität Köln.** Trotz der wirtschaftlich ungünstigen Lage hat der Besuch der Universität im laufenden Wintersemester wiederum zugenommen. Die Universität zählt zurzeit 4650 eingeschriebene Studierende. Es gehören hiervon zur wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät 2541, zur rechtswissenschaftlichen 968, zur medizinischen 162, zur philosophischen 979 Studenten. Außerdem haben 658 Gasthörer private Vorlesungen belegt, so daß die Gesamtzahl der Hörer (abgesehen von den Hörern der allgemeinen öffentlichen Vorlesungen) 5308 beträgt. Von den eingeschriebenen 4106 männlichen Studierenden entfallen auf das Rheinland 2981 (darunter 942 Kölner), auf das übrige Preußen 880, auf das übrige Deutschland 185, auf das Ausland 60; von den 544 Studentinnen auf das Rheinland 429 (daruter 209 Kölnerinnen), auf das übrige Preußen 94, auf das übrige Deutschland 14, auf das Ausland 7. Von den insgesamt 67 Ausländern, die mit ministerieller Genehmigung zugelassen sind, stammen 11 aus der Tschechoslowakei, je 6 aus der Schweiz und Luxemburg, 5 aus Deutsch-Oesterreich, je 4 aus England, Holland, Jugoslavien und Polen, je 3 aus Bulgarien, Rumänien, Rußland und Griechenland, je 2 aus Estland, Schweden und Norwegen, je 1 aus Ungarn, Lettland, Nordamerika und China, 2 sind staatenlos.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Im vierten Kammermusikkonzert, das heute abend im Parkhaus stattfindet, kommen vom Treichler-Quartett Arno Schütze (Klavier) und Max Uhlein (Fagott) Werke von Johannes Brahms, Gustav Schreck und Robert Schumann zu Gehör.

= **Gesellschaft für Literatur und Kunst.** Donnerstag, den 14. Januar, wird Börries Freiherr von Münchhausen abends 8 Uhr im Saale des Parkhauses aus seinen eigenen Werken vortragen. Karten sind zu haben in der Buchhandlung Oskar Hengstenberg, Kortumstraße 16. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

b **Riemke**, 11. Jan. Am Samstag abend gegen 7 Uhr kamen in die Wohnung des Zechenbeamten H., Herner Straße 19, I. Etage, während der Mann in Bochum weilte, zwei gutgekleidete Männer, die sich Becker und Simon nannten. Sie forderten von der Frau einen Betrag von 50 Mark, da ihr Mann unterrichtet sei. Die Gattin entgegnete ihnen, daß ihr Mann nach Bochum gefahren wäre. Mit den Worten „Wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist", faßte einer die Frau auf die Schulter und forderte Geld. In ihrer Angst gab sie ihm 20 Mark, worauf der Erpresser schleunigst verduftete. Der andere sagte noch: „Nun seien Sie ja ruhig, sonst passiert noch etwas!" und entfernte sich ebenfalls plötzlich. Als der Mann zu Hause ankam, war alles Schwindel.

(.) **Weitmar**, 12. Januar. Es sei noch einmal kurz auf den Balladen- und Liederabend hingewiesen, den die „Feierabend"-Vereinigung Mittwoch abend 8 Uhr im Saale der „Deutschen Flotte" veranstaltet. Hierzu wurden Mitglieder der Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg gewonnen. Willi Busch, der 1. Held des Schauspiels, rezitiert, Rudolf Hohberg, der durch seine humoristischen Gesangspartien aus verschiedenen Opern dem Theaterpublikum auch schon bekannt sein dürfte, singt verschiedene Balladen und Lieder aus der romantischen Zeit und Kapellmeister G. E. Lessing wird am Flügel begleiten.

mn. **Altenbochum**, 11. Januar. Im vollbesetzten Lutherhause ging am Samstag abend der in allen Städten Deutschlands schon mit größtem Erfolg ausgeführte Film „Sprechende Hände" über die Leinwand.

st. **Querenburg**, 11. Jan. Die Auszahlung der Gelder für die Sozialrentner, Kleinrentner und Kriegshinterbliebenen erfolgt am Donnerstag, 14., nachmittags von 3 Uhr ab, in der Gemeindeverwaltung. — Die Volksbücherei verausgabte im Oktober 199, im November 304, im Dezember 308 Bücher, zusammen 811 Bücher. Die Ausgabe der Bücher findet jeden Dienstag nachmittag von 3½ bis 5 Uhr in der Gemeindeverwaltung statt. — Die Arbeiten der Gasrohrverlegung in Querenburg-Dorf sind rüstig im Gange, sodaß demnächst neben der Versorgung mit Elektrizität auch noch die Versorgung mit Gas hinzukommt.

«e» **Laer**, 11. Januar. Im Jahre 1925 sind in der evangelischen Kirchengemeinde mit einer Seelenzahl von 6700 getauft: 117 Kinder, und zwar 57 Knaben und 60 Mädchen (1924: 131), konfirmiert 110 Kinder (136), getraut 53 Paare (57), beerdigt 57 (60), und zwar 35 Erwachsene und 11 Kinder, dazu 10 Totgeburten. Zum hl. Abendmahl gingen 1630 Personen (1757). Es traten aus der Kirche aus 18 Personen (27), und zwar 11 Männer und 7 Frauen, in die Kirche traten zurück 5 Männer. Aus der katholischen Kirche traten über 7 Personen, und zwar 4 Männer und 3 Frauen. — Bei dem Einbruch bei Möller betrug der Schaden 167 Mark.

f **Gerthe**, 11. Januar. Der Milchhändler Stabelewski aus Gerthe holte die Milch von Bochum. Sein Pferd führte er beim Kopfe. Als er auf der Kastroper Straße das Straßenbahngleis überschritt, wurde der Wagen von hinten durch die Straßenbahn angefahren und fast vollständig zertrümmert. Von den 350 Litern Milch in Kannen ergoß sich der größte Teil auf die Straße; die neunzig Literflaschen gingen bis auf fünf in Scherben. Das Pferd erlitt leichtere Verletzungen. — Der Arbeiter S. aus Herne, der eine Bierreise nach Gerthe unternommen hatte, warf sich wiederholt vor die Räder eines Kutschwagens. Er mußte mit Gewalt fortgeschafft werden.

s. **Langendreer**, 12. Januar. In der Gemeinde haben im vierten Vierteljahr 1925 67 Eheschließungen stattgefunden. In derselben Zeit waren 138 Kinder geboren, davon waren 137 ehelich und 1 unehelich. Totgeburten waren 7 zu verzeichnen. Gestorben sind in der Gemeinde 87 Personen, davon 24 auswärtige im Knappschaftskrankenhause. Von den Gestorbenen waren 58 männlichen und 29 weiblichen Geschlechts. Unter den Todesursachen nahm die Lungentuberkulose mit 13 Fällen die erste Stelle ein. Dann folgte Lungenentzündung mit 6 Fällen 5 mal war die Todesursache Verunglückung, 18 Kinder starben im Alter bis zu 1 Jahre. — Am Samstag beging die Gesellschaft „Daheim" ihr 50jähriges Bestehen. Das Jubelfest sollte schon 1923 stattfinden, mußte aber infolge der Besatzungsnöte aufgeschoben werden. Die Feier schmiedete die Mitglieder noch enger freundschaftlich zusammen. — Am Samstag nachmittag wurde zwischen Block Schnock und Bahnhof Langendreer nach dem Wanner Personenzug 1620 mit Steinen geworfen. Hierdurch wurde der Lokomotivführer des Zuges verletzt. Für die Ermittelung des Täters hat die Reichsbahndirektion Dortmund eine Belohnung ausgesetzt.

Das Gutachten für die Wiederinbetriebsetzung der Zeche „Alte Haase".

Der Landtag hat am 17. vorigen Monats folgenden Antrag angenommen:

„Zum Zwecke der Prüfung der Wiederinbetriebsetzung der Zeche „Alte Haase" wird das Staatsministerium beauftragt, unverzüglich Verhandlungen einzuleiten mit den jetzigen und früheren Besitzern der Zeche unter Beteiligung des Landtages und der interessierten Kommunalverbände. Der Finanzminister wird ermächtigt, etwa benötigte Kredite bis zur Höhe von 4 Millionen Reichsmark zur Verfügung zu stellen."

Auf Grund dieses Beschlusses des Landtages hat der preußische Handelsminister durch Erlaß vom 22. vorigen Monats. den Oberbergamtsdirektor Dr. Weise vom Oberbergamt in Dortmund zum Sachverständigen für die Beurteilung der Lage der Zeche „Alte Haase" ernannt und ihn zur Erstattung eines unparteiischen Gutachtens über die Lage der Zeche aufgefordert.

In seinem ausführlichen, bereits in Händen der Regierung befindlichen Gutachten kommt Herr Oberbergamtsdirektor Dr. Weise zu folgendem Schlußergebnis:

„Ueber die Verhältnisse der Zeche „Alte Haase" ist nach dem Ergebnis der von mir vom 28. bis 31. Dezember 1925 und am 2. Januar 1926 an Ort und Stelle unter Zuziehung der Betriebsleitung, der zuständigen technischen und kaufmännischen Beamten, des Betriebsausschusses und mit Unterstützung von Beamten des zuständigen Bergreviers Hattingen vorgenommenen Untersuchungen folgendes festzustellen:

Die Kohlengrundlage ist gesund. Es ist ein bestimmt bauwürdiger Kohlenvorrat von 14,2 Millionen Tonnen vorhanden, welcher die Lebensdauer der Zeche bei einer Tagesförderung von 1000 Tonnen für 47 Jahre sicherstellt. (Die bedingt bauwürdige Kohlenmenge wurde mit 21,6 Millionen Tonnen ermittelt.)

Der Förderanteil je Mann und Schicht entspricht durchaus dem bei Magerkohlenzechen üblichen.

Die Anlagen unter und über Tage sind zeitgemäß und über Tage meist neu.

Gegen die Güte der jetzt erzielten Produkte ist nichts von Belang einzuwenden.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist ein zuschußfreier Betrieb bei einer täglichen Brutto-Mindestförderung von 1000 Tonnen möglich, entsprechend einer Absatzmenge von 850 Tonnen.

Bezüglich des Absatzes erscheint nur die Abnahme der Nüsse gesichert, dagegen bleibt, selbst auf der Grundlage der wirtschaftlich kleinstmöglichen Tagesproduktion eine Brikettmenge von 184 bis 212 — rund 200 Tonnen unverkäuflich. Vorschläge für deren Absatz sind am Schlusse des vorstehenden Abschnittes gemacht.

Unter Würdigung aller Ergebnisse der vorgenommenen eingehenden Untersuchungen gutachte ich dahin, daß die vom Landtag gewünschte Gewährung eines Kredits an die Zche „Alte Haase" unter folgenden Voraussetzungen befürwortet wird:

Der Absatz von täglich 850 Tonnen Produkten der Zeche, und zwar möglichst in Nüssen und Eiformbriketts muß sichergestellt sein.

Der Kredit ist langfristig zu gewähren. Um es der Zeche zu ermöglichen, ihre Neuanlagen in Ruhe sich auswirken zu lassen und für ihre Eiformbriketts einen breiteren Markt als jetzt zu gewinnen, dürfte die Tilgung erst nach etwa 2—3 Jahren einsetzen.

Meines Erachtens
erfordert die Staatsraison die Erhaltung der Zeche „Alte Haase" II.

Nach der Belegschaftsübersicht für August 1925 betrug die Belegschaft einschließlich Brikettfabrik, der Kranken und Urlauber 1084 Mann. Diese verteilen sich auf 27 Orte, und zwar in der Hauptsache auf Niedersprockhövel, Niederstüter, Bredenscheid, Holthausen, Obersprockhövel usw.

Es handelt sich überwiegend um eine seit altersher bodenständige und mit Haus und Hof angesessene Belegschaft, die dem rheinisch-westfälischen Steinkohlenbezirk zahlreiche Bergbeamte geliefert hat und noch liefert. Nach dem Stande vom 15. September 1925 waren von der Belegschaft verheiratet 684 Mann und mit Haus- und Grundbesitz angesessen 422 Mann. Der Bezirk, in dem die Belegschaft ansässig ist, zählt rund 9—10 000 Seelen. Fast die gesamte Bevölkerung dieses Bezirks ist ebenso wie die betreffenden Gemeinden auf Gedeih und Verderb mit dem Schicksal der Zeche „Alte Haase" verknüpft. Dazu kommt, daß auf dem linken Ruhrufer in jenem Bezirk die Zeche „Alte Haase" die letzte noch verbliebene Zechenanlage ist. Alle übrigen umliegenden Zechen, nämlich „Blankenburg", „Ver. Hammerthal", „Ullenberg", „Beust", „Barmen" und „Johannessegen" sind in den Jahren 1924/25 endgültig stillgelegt worden. Ebenso wird die Zeche „Ver. Trappe" jetzt endgültig aufgegeben. Ferner sind zum mindesten vorübergehend eingestellt die Zechen „Herbeder Steinkohlenbergwerke" und „Kleine Windmühle".

Von all diesen Zechen ist die Zeche „Alte Haase" II die größte und best eingerichtete. Wenn diese letzte Zeche daran scheitern sollte, daß es nicht möglich ist, ihr einen Mehrabsatz in Eiformbriketts von täglich etwa 200 Tonnen zuzuteilen, — das ist, nachdem der Landtag das Staatsministerium ersucht hat, einen Kredit von 4 Millionen Reichsmark bereit zu stellen, die einzige noch offene Frage — würde sich die Notwendigkeit ergeben, ihre gesamten Arbeiter und Angestellten in die Erwerbslosenfürsorge zu übernehmen, da nach Lage der Verhältnisse weder die Möglichkeit besteht, sie in andere Arbeitsstellen überzuführen, noch sie im nördlich der Ruhr gelegenen Bergbaubezirk unterbringen zu können."

Wie wir hierzu erfahren, verfügen die Bergwerksgesellschaft „Alte Haase" bezw. die drei Gewerkschaften „Alte Haase I, II und III über eine Jahresbeteiligungsziffer von 710 000 Tonnen einschließlich 312 500 Tonnen Briketts im Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat, die Zeche hat somit auf Grund des Syndikatsvertrages bei der gegenwärtig geltenden Einschränkung einen Anspruch auf Abnahme von arbeitstäglich rund 1 075 Tonnen Kohlen und 375 Tonnen Briketts, insgesamt also 1450 Tonnen. Die Beschäftigung der Zeche „Alte Haase" betrug aber im Jahre 1925 bis zum Stillegungstage (15. September) mangels genügender Beschäftigung durch das Syndikat arbeitstäglich nur 808 Tonnen. Aus dem gleichen Grunde mußten außerdem noch insgesamt 28 Feierschichten eingelegt werden. Hieraus erhellt, daß die Zeche „Alte Haase" gegenüber den anderen Syndikatszechen dauernd ganz erheblich unterbeschäftigt worden ist.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

ck **Wanne**, 11. Januar. Die Kundgebung der Ortsgruppe Wanne-Eickel der Technischen Nothilfe im Saale des Kurhauses Wanne-Eickel war gut besucht. Nach den Begrüßungsworten des Ortsgruppenführers, Kaufmann Röding, sprach der Volkswirt des Landesbezirks Rheinland-Westfalen über die Frage: „Warum noch Technische Nothilfe?" Der Vortrag beseitigte eine Reihe von Vorwürfen und Vorurteilen gegen die Technische Nothilfe und zeigte, daß sie weder Freund noch Feind der sozial-wirtschaftlichen Parteien ist, sondern im Dienste der Gesamtheit steht. — Am Freitag riß der Korb auf Schacht 4 der Zeche „Unser Fritz" in der Mittagschicht zahlreiche Spurlatten heraus, weshalb die Nachtschicht ausfiel und die Morgenschicht mittags einfahren sollte. Dann verkündete ein Anschlag: „Wegen der Betriebsstörung auf Schacht 4 wird heute gefeiert." — Der Verein für Vogelschutz und Kanarienzucht Wanne-Eickel veranstaltete am 10. Januar in dem Lokale des Wirts Heinrich Eckey, Wanne, Königstraße, eine Ausstellung für in- und ausländische Kanarienvögel. Außer ausländischen Vögeln gelangten noch 60 Kollektionen = 240 Stück einheimische zur Schau, die von Züchtern und Liebhabern vieler Orte Westfalens und des Rheinlandes ausgestellt waren. Vom Verein wurden für die besten Vögel äußerst geschmackvolle Ehrenpreise gestiftet. Zur Verlosung gelangten ungefähr 20 Kanarienvögel.

:: **Gelsenkirchen**, 12. Jan. Die Stadtverwaltung Gelsenkirchen besitzt im Stadthof, dem ausgebauten ehemaligen Rahmannshof, ein etwa 200 Morgen großes Gut, dem eine rationell arbeitende Milchwirtschaft und eine gut entwickelte Schweinezuchtanstalt angegliedert ist. Der Stadthof vermag auf seiner heutigen Entwicklungsstufe mit einem Milchkuhbestand von 70 bis 80 Stück kernigen, ostfriesischen Schlages täglich etwa 1000 Lite hygienisch einwandfreier vorzüglicher Frischmilch zu liefern, die in der Hauptsache fürsorgeberechtigten Einwohnern Gelsenkirchens, Kranken und Säuglingen, zugute kommt und die in nahezu 40 Verkaufsstellen im Stadtbereich vertrieben wird. Die Aufzucht von Jungschweinen, die vom Stadthofe aus zumeist an Minderbemittelte zur Hausmast übergehen, hat sich ebenfalls bestens bewährt. Die 24 stattlichen Mutterschweine garantieren eine jährliche Zucht von 500 Ferkeln, die längere Zeit noch, nachdem sie vom Muttertier abgesetzt sind, unter tierärztliche Beobachtung kommen und somit als einwandfrei seuchenfreie Mastschweine gern in den kleinen Haushaltungen angenommen werden.

Letzte Telegramme

Iwan Katz aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen.

Hannover, 11. Januar.

Wie die „Niedersächsische Arbeiterzeitung" in Hannover mitteilt, hat der Zentralausschuß der kommunistischen Partei in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den Reichstagsabgeordneten Iwan Katz aus der kommunistischen Partei auszuschließen. Gleichzeitig sei er aufgefordert worden, das ihm von der Partei übertragene Reichstagsmandat niederzulegen. Iwan Katz sei der Anführer der Gruppe, die heute morgen die Redaktion und die Geschäftsräume der „Niedersächsischen Arbeiterzeitung" stürmen wollte.

Ehrung des niederländischen Gesandten in Berlin.

Berlin, 11. Januar.

Der Reichspräsident gab heute abend zu Ehren des niederländischen Gesandten, Baron Gevers, der am 1. Januar 20 Jahre den hiesigen Posten innehatte, ein Essen, an dem außer der Umgebung des Reichspräsidenten der apostolische Nuntius, Monsignore Pacelli, Reichskanzler Dr. Luther, Reichsminister Dr. Stresemann, Staatssekretär Dr. v. Schubert und Landesdirektor v. Winterfeld teilnehmen. Aus dem erwähnten Anlaß überreichte Staatssekretär Dr. Meißner dem Gesandten namens des Reichspräsidenten und der Reichsregierung im Gesandtschaftsgebäude gestern ein Ehrengeschenk in Form eines silbernen Tintenfasses. Dr. Meißner übermittelte hierbei die Glückwünsche des Reichspräsidenten und dessen Dank für die vielen Beweise freundschaftlicher Gesinnung, die Baron Gevers während seiner Amtstätigkeit, besonders in den schweren letzten Jahren, dem deutschen Volke gegeben habe.

Der Raubüberfall im D-Zug Berlin—Köln.

Berlin, 11. Januar.

Zu dem Raubüberfall im D-Zug Berlin-Köln, über den wir gestern schon berichteten, teilt die Pressestelle der Reichsbahndirektion noch folgendes mit: Nach dem Ergebnis der Untersuchungen ist es nur der außerordentlichen Gewandtheit des Täters zuzuschreiben, daß er nicht sofort festgenommen werden konnte. Der durch das Klingelzeichen des Reisenden herbeigerufene Schlafwagenschaffner war sofort zur Stelle und ergriff den flüchtigen Täter. Da dieser ihm einen heftigen Stoß gegen die Kniescheibe versetzte, gelang es ihm, sich loszureißen und trotz Mithilfe von zwei Reisenden unsichtbar zu machen und zu verschwinden. Der Täter ist offenbar auf das Wagendach geklettert und von diesem kurz vor Eintreffen des Zuges in Hannover über das Trittbrett des Wagens, auf dem er noch von dem Zugpersonal gesehen wurde, auf den Bahnkörper gesprungen. Die sofort nach der Ankunft des Zuges in Hannover vorgenommenen Untersuchungen der Strecke waren ergebnislos. Der Dieb ist dann wahrscheinlich mit einem der nächsten Züge nach Berlin zurückgefahren, da festgestellt wurde, daß er im Laufe des Vormittags seine dortige Wohnung aufsuchte. Es handelt sich um einen als internationalen Taschendieb bekannten Kaufmann Johann Hutter, geboren in Olmütz, wohnhaft in Berlin. Seine Festnahme ist leider bisher noch nicht gelungen.

Aufgehobene Falschmünzerwerkstatt in Dresden.

Dresden, 11. Januar.

Laut Polizeibericht wurde bei der Verausgabung gefälschter Zwanzig-Markscheine in Düsseldorf ein junger Mann aus Dresden betroffen, der bei der Festnahme einen Polizeibeamten mit der Waffe verletzte. Ein anderer, bereits auf der Rückfahrt nach Dresden begriffener Mittäter, wurde in Paderborn im Zuge verhaftet. Die in Dresden vorgenommene Durchsuchung der Wohnung erbrachte den Beweis, daß die beiden Festgenommenen zugleich Hersteller des Falschgeldes sind. Es wurden noch rund 400 Stück falscher Scheine gefunden. Auch der Wohnungsvermieter wurde als Mitwisser festgenommen. Die falschen Scheine wurden seit etwa drei Monaten, meist in außersächsischen Städten verausgabt.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Gemeinde Harpen.
Oeffentliche Bekanntmachung.

Die Hauszinssteuer soll vom 1. April 1926 ab nicht mehr als ein Vielfaches der Grundvermögenssteuer, sondern unmittelbar nach einem Vomhundertsatze der Friedensmiete oder bei nichtvermieteten Gebäuden des Friedensmietwerts (ortsüblicher Mietzins) erhoben werden.

Damit die Veranlagung rechtzeitig durchgeführt werden kann, wird den Eigentümern der hauszinssteuerpflichtigen Grundstücke in den nächsten Tagen ein besonderer Vordruck zugestellt werden, dessen sorgfältige Ausfüllung hinsichtlich der Friedensmiete der vermieteten Gebäude oder Gebäudeteile im Interesse der Grundstückseigentümer selbst liegt. Die Vordrucke werden zehn Tage nach ihrer Abgabe abgeholt werden.

Der Vorsitzende des Grundsteuerausschusses:
gez. Baumeister,
Katasterdirektor.

Wird hiermit veröffentlicht.
Gerthe, den 9. Januar 1926.
Der Amtmann:
Ibing.

Ein vorteilhaftes Angebot
bleibt ohne Erfolg, wenn es nicht durch die Zeitung bekannt gegeben wird.



Wiederverkäufer gesucht!
Alleinige Hersteller: **Bäckerei Heinr. Kruse, Bochum**, Königstraße 24. Telefon 1801 und **Bäckerei H. Döhmann**, Kortumstr. 22—24.

Der große
Erfolg
den unser
Bruder Heinrichs Blut- und Nervennahrung
erzielt, hat seine Ursache in der glücklichen Zusammensetzung aller zum Blutaufbau u. zur Kräftigung des ganzen Nervensystems notwendigen Bestandteile.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Bestimmt in der
Stadt-Drogerie,
Bongardstraße.
Moltke-Drogerie,
Moltkemarkt 39.

Gesellschaft für Literatur u. Kunst
Donnerstag, den 14. Januar 1926, abends 8 Uhr, im Saale des
Parkhauses Bochum
Börries von Münchhausen
Aus eigenen Werken.
Einzelkarten zu R. M. 3, Schülerkarten zu R. M. 1. sind in der **Buchhandlung v. Osker Hengstenberg** und an der **Abendkasse** zu haben

Alter Evangel. Frauenverein.
Unterhaltungs-Nachmittag
zum Besten unserer Armen
Musikalische Darbietungen
Märchenaufführung
Mittwoch, den 13. Jan., nachm. ½4 Uhr, im großen Saale des Parkhauses.
Kaffeekarten zu Mk. 1, die zugleich Eintrittskarten sind, an der Kasse und bei den Vorstandsmitgliedern.

Wegener
Müdigkeit und Nervosität
sind Erscheinungen, deren Ursache häufig in Fehlsichtigkeit oder falsch angepaßten Augengläsern begründet liegt. Besuchen Sie deshalb unverbindlich den Augenglas-Spezialisten
Diplom-Optiker Wegener
Kortumstraße 8. Ruf 2424

Inventur-Ausverkauf
Schuh-Börse
21 Friedrichstr. 21
Beachten Sie genau unseren Eingang

Vom Abbruch.
400 Türen und Fenster, 250 cbm Bauholz (Balken und Sparren), 5000 qm Fußböden und Bretter, 70 Wasserklosetts, 50 Steingut-Waschbecken, 1000 qm Linoleum, 100 Stück Radiatoren für Dampfheizung, 20 000 Hohlziegel, ferner: Treppen, Fußleisten, Latten, Rohrleitungen, 20 t T.-Träger, Ziegel- und Pflastersteine usw. billig zu verkaufen.
Alles sehr gut erhalten. (a4178
Essen, Altendorfer- und Westendstr.-Ecke und Bochum, Dorstenerstr. 50.
Heinrich Kelter,
Bochum, Ottostraße 77 a, Fernruf 2454

Warum fragen Sie Ihr Gebiß nicht?
Dasselbe wird Ihnen unter Garantie gut passend umgearbeitet. — Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. Plomben und künstliche Zähne von 2.— Mk. an. — Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz.
Neu! Hekolith Neu!
Prothesen fast unzerbrechlich.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne 10 Jahre Garantie für Haltbarkeit.
Zahnbehandlungen von elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren
Zahn-Praxis A. Peters
Fernspr. 4248 **Kaiserstr. 39** Fernspr. 4248
2 Wartezimmer. — Eigenes Laboratorium.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
Sprechzeit von 9—7 Uhr abends.

Kein Husten mehr!


Das alte Hausmittel.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien. a4322

Wurstwaren
frische Lippische Leber- und Blutwurst Preß-Leberwurst, Bierwurst, trock. Plockwurst zu billigsten Preisen.
Ferner empfehle für die Festtage:
Schwere Waldasen,
Hafer-Mastgänse,
frisch geschlachtete Suppenhühner
Billigste Tagespreise.
Jos. Bolle,
Bessemerstr. 22, Tel. 2200

Gebr. Lüdinghaus
Bochum * Altenbochum * Laer * Weitmar
Billig wie immer!

Allgäuer Stangenkäse	Pfd.	0.65
frische Margarine gesalzen	Pfd.	0.52
frische Margarine ohne Salz	Pfd.	0.56
Nußschmalz	Pfd.	0.75
Schweineschmalz	Pfd.	0.90
feinstes schneeweißes Schmalz	Pfd.	0.98
dicker fetter Speck gesalzen	Pfd.	1.28
dicker fetter Speck geräuch.	Pfd.	1.40 u. 1.30
geräucherter Schulterspeck	Pfd.	0.98
Plattenfett	Pfd.	0.65

Hast Du schon Radio gehört?
Wo nicht, so sei hierdurch belehrt:
Bei **Radio-Kirsch**, im Radio-Haus
Sieht alles nur nach Radio aus;
Holst Du Dir dort den Apparat,
So hörst Du Radio probat.
Radio-Kirsch, Brückstr. 11.

INVENTUR AUSVERKAUF



Nur noch bis zum 18. Jan.

Benutzen Sie auch diese einzig dastehende Gelegenheit.

Haupt-Woche mit neuen sensationell billigen Angeboten in allen Abteilungen

Der enorme Erfolg ist der beste Beweis, daß **unser** Inventur-Ausverkauf eine Klasse für sich bildet!

Unsere Qualitäten und unsere Preise müssen jeden überraschen!

Kleiderstoffe

Popeline reine Wolle, unsere bekannt gute Ware . . . Meter **1.95**

Gabardine 130 cm breit, reine Wolle, viele Farben . . . . Meter **4.75**

Enorme Leistung! **Schürzen-Panama** schwarz 120 cm breit, solide Ware . Meter **1.45**

Schotten neue Farben, für Kinderkleider, doppelt breit, . . . Serie I 1.28, Serie II **0.95**

Blusen-Streifen hell u. dunkel, mit Seidenstreifen . . Meter **0.95**

Enorme Leistung! **Velour-de-lain-Schotten** 130 cm breit, prima reine Wolle, für Mäntel u. Sportjacken, Meter **5.90**

Schotten 100 cm breit, neue Muster, gute Ware . . . . . Meter **1.95**

Schotten reine Wolle, moderne Dessins . . . . . Meter **2.65**

Enorme Leistung! **Woll-Crepe** reine Wolle, bunt bedruckt, Serie I 1.95, Serie II **1.65**

Kindermantel-Stoffe 140 cm breit, kariert und meliert . . . . . Meter **2.50**

Streifen 105 cm breit, reine Wolle, dunkel und hell . . . Meter **1.95**

Gardinen

Scheibengardinen neueste Muster, nur Qualitäten . . . . . Meter 0.65, 0.48, **0.38**

Tüllblenden zu den enorm billigen Preisen . . . . . Meter 0.68, 0.58, **0.38**

Unser Schlager! Inventurpreise **Etamine-Stores** in guten Qualitäten . . 1.95, 1.25, **0.95**

Spannstoffe 130 cm breit, gute Ware . . . . . Meter 1.75, 1.35, **0.88**

Abgepasste Gardinen Fenster 2 Flügel 6.50, 5.90, **3.90**

Ein Posten Inventurpreise **Kaffee-Decken** leicht angestaubt . . . 2.95, 2.45, **1.95**

Madras-Garnituren 3teilig, indanthren gefärbt 7.50, 6.45, **4.95**

Madras 130 cm breit, helle u. dunkle Muster . Meter 2.95, 2.50, **1.50**

Ein Posten Inventurpreise **Waffelbettdecken** mit kleinen Schönheitsfehlern, kariert, billig 7.95, 5.95, **3.95**

Dekorations-Rips 130 cm breit, alle Farben . . . . . Meter 4.95, 4.25, **3.75**

Dekorations-Stoffe 130 cm breit, Kunstseide u. Fantasiestoff, Mtr. 3.95, 2,30, **1.95**

Schürzen

Jumper-Schürzen aus gutem Siamosen . . . . . Stück **0.65**

Jumper-Schürzen Cretonne, moderne Muster . . . . Stück **0.95**

Enorm billig! **Jumper-Schürzen** m. Volant reichl. weit, Siamosen und Druck . Stück **1.95**

Wiener Schürzen prima Siamosen und Druck . . . Stück **1.65**

Blusen-Schürzen helle und dunkle Muster . . . . . Stück **1.95**

Enorm billig! **Knaben-Schürzen** Siamosen u. Zephir jed. weit. Grösse + 0.15 Länge 45 **0.45**

Blusen-Schürzen Druck extra weit . . . . . Stück **1.95**

Schwarze Jumper-Schürzen solide Panama . . . . . Stück **2.75**

Enorm billig! **Mädchen-Schürzen** aus Siamos. jed weit. Grösse + 0.15 Länge 45 **0.85**

Satin-Jumper-Schürzen neue Muster . . . . . Stück **2.45**

Hausschürzen Ia. Siamosen, sehr gross . . . . . Stück **2.45**

Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz u. farb., verst. Ferse u. Spitze Paar **0.39**

Damen-Strümpfe solide Ware in mod. Farben . . . . Paar **0.68**

Landwoll-Socken reine Wolle, bekannte Ware . . . . . Paar **0.85**

Seidenflor-Strümpfe extra solide, schwarz und farbig . . Paar **1.75**

Caschmir-Strümpfe reine Wolle, gute Ware . . . . . Paar **2.95**

Enorm billig! **Seidenflor-Strümpfe** m. Naht, Doppelsohl. u. Hochf. Paar **0.98**

Herren-Socken Vigongé, schwere Ware . . . . . Paar **0.78**

Herren-Socken reine Wolle, gestrickt grau u. schwarz Paar **1.25**

Kinder-Strümpfe Eisenfest reine Wolle

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	0.75	0.90	1.05	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80	1.95

Herren-Socken prima Seidenflor, helle Farben . . . Paar **0.95**

Herren-Socken moderne Karos, Seidenflor . . . . Paar **1.35**

Tricotagen

Damen-Schlupfhosen in verschiedenen Farben . . . . . Stück **0.65**

Damen-Schlupfhosen solide Qualitäten . . . . . Stück **1.25**

Hervorragend billig! **Mädchen-Schlupfhosen** marine in guten Qualitäten . . . . 35 cm jede weitere Grösse 0.15 mehr **0.35**

Damen-Reformhosen blau gute Qualitäten . . . . . Stück **2.95**

Damen-Schlupfhosen gerauhte Winterwar., extra schwer Stück **1.65**

Einzig dastehend! **Kinder-Strickwesten** solide Ware plattiert, alle mod. Farb. Gr. 1 jede weitere Grösse 0.75 mehr **2.50**

Normal-Untertaillen wollgemischt, ½ Arm . . . . . Stück **1.95**

Kinder-Normal-Anzüge Länge 60 bis 70 cm . . . . . Stück **0.95**

Ein Posten **Damen Futterschlüpfer** schwere Ware mit kleinen Schönheitsfehlern Serie I 1.50 Serie II **2.00**

Kinder-Futter-Anzüge gute Qualitäten . . . . . Länge 80 cm **1.25**

Rodel-Anzüge Sweater, Schawl und Mütze . . . Stück **6.50**

Herren-Artikel

Biber-Hemden eigene Anfertigung extra schwer . Stück **2.90**

Gruben-Hemden unsere bekannte gute Waren . . . Stück **2.45**

Enorm billig! **Herren-Biberhemden** 100 cm lang, kariert . . . Stück **1.85**

Herren-Nesselhemden 100 cm lang, volle Weiten . . . . Stück **2.50**

Herren-Stoffhosen nur blau . . . . . Inventurpreis Stück **3.90**

Ein Posten **Herren-Kragen** weiss gestreift u. einfarbig Stück **0.30**

Herren-Lederhosen einfarbig braun . . . . . Stück **3.90**

Blaue Arbeitshosen unsere gute Ware . . . . . Stück **2.45**

Ein Posten **Herren-Vorhemden** buntfarbig und weiss . . . Stück **0.30**

Blaue Arbeitsjacken unsere bekannt gute Ware . . . . Stück **2.45**

Herren-Zwirnhosen extra starke Qualitäten . . . . . Stück **3.90**

Wäsche

Damen-Taghemden Trägerform, solides Hemdentuch Stück 1.20, **0.85**

Damen-Taghemden mit Feston-Spitze oder Einsatz Stück 1.75, **1.45**

Ein Posten **Kinderwagen-Kissen** festoniert od. m. Einsatz Stück 0.95 **0.75**

Damen-Beinkleid mit Barmer Bogen . . . . . Stück 1.95, **1.45**

Damen-Prinzessrock Hohlsaum, Schlupfform . . . Stück 3.50, **2.75**

Ein Posten Zum Aussuchen **Untertaillen** leicht angestaubt . . Stück 0.95, **1.50**

Damen-Nachthemden moderne Form . . . . . Stück 3.25, **2.25**

Kissen-Bezüge Nessel, 80×80 cm gross . . . . . Stück **0.85**

Ein Posten **Parade-Kissen** 80×80 cm mit Klöppel-Einsatz u. Spitze . . . . . Stück **3.75**

Kissen-Bezüge aus gutem Hemdentuch, ausgenäht . Stück **1.45**

Kissen-Bezüge Hohlsaum, gute Ware . . . . . Stück **1.95**

Herren-Unterzeuge

Normal-Herrenhosen wollgemischt, enorm billig . . . . Stück **1.35**

Normal-Herren-Hemden bekannt billig . . . . . Stück **1.95**

Enorm billig! **Macco-Hemden** für Herren, solide Ware . Stück **1.50**

Herren Futterhosen extra schwer, klein. Schönheitsfehler Stück **1.95**

Herren-Futterhosen eingeführte gute Ware . . . . . Stück **1.50**

Unsere Leistung! **Einsatz-Hemden** Normal, gute Ware . jedes Stück **2.45**

Normal-Burschenhosen wollgemischte Ware . . . . . Stück **1.35**

Herren-Garnituren Seidenflor, Jacke und Hose **5.75**

Macco-Hemden mit Einsatz, Manschetten und Kragen . . . . . Stück **2.90**

Herren-Maccojacken Restposten, enorm billig . . . . . Stück **1.00**

Herren-Strickhosen regulär gestrickt, extra schwer . . Stück **3.25**

In Weiß- und Buntwaren sind unsere Qualitäten und Preise einzig dastehend niedrig!

BORGZINNER

BOCHUM

Bochum

Die U

Das Mittelstadtpro
Auflösung des

Der Gemei
Landtages begann
kommunalpolitische
Bezirk. Die Verha
Tage dauern. Ge
dung der Mittelsta
meinen war man
standen; Wünsche
teilung des Haferf
Grenzberichtigunge
wandte man sich be
Wattenscheid
des Komplexes ist
Mittelstadt Watter
berechtigt ist, ginge

Mittlerweile
ein vertrauli
kammer Bochum
wesentlichen Inhal

„Wenn selbstve
Gemeindekommissio
darf doch wohl sc
urteilen, mitgeteilt
Aenderungen der
Sinne der Beschlüs
delskammer wird
erster Linie zurüc
unserer Kämmer
Belange als so
rücken, daß demge
und die mehr polit
rung sich nicht dur
hat in erster Linie
gabe einer Neuregel
dafür Sorge zu tr
munalen Verwaltu
die Art der Lösu
mindert wird. Da
sparen läßt, wi
nachgewiesen. Au
eine natürliche
die Möglichkeit sch
ternehmungen
stimmten Gemeind
nung und schließl
Kommunalgebilde
dürfen, die eine i
aufzuweisen haben
Erkundigungen dü
stadt Wattensch
lungen im G
des Provinz
Staatsrats a
Es ist anzunehme
dahin verständigen
Wattenscheid
fen wird und E
Teil von Gün
großer Teil der
überzeugen lassen,
gemeindung nach
Altenbochum besch
derung aufgestellt
Harpen und G
regulierungen gege
nach Bochum
Hier setzt der W
ein, der sein Lieb
scheid, überhaupt
Die Absicht des R
aus, die östlichen
für den Landrat
eines Kreissitzes
von Laer, Gerthe
des Landrats
ausgeschlosse
noch gegen die E
wurde, war eben
Die Rechtsparteie
nach meinen Feste
dung nach Bochum
kreis Bochum
trum in dieser
feststellen. Für d
nicht erfolgen,
Verbindung
Hattingen zu
tingen. Auch d
gierungspräsidente
heit der Parteien,
Anklang gefunden
weiteren Verhandl
warten."

Der Lo

28)

Berechtigte U

„Sie sehen al
Bubis in die gut
lichsten Auspizien
„Aber Bubi,"
Sie mir ja kein
Bubi errötete
„Gestern bek
ley," fuhr Mansa
und Erklärungen
noch einmal hin
bringen! Die F
äußerst herzlich
er wandte sich a
„Sie baten mich
nicht wahr?"
„Ja, Gwendo
staunt. Jetzt war
„Ja, Bubi,"
Mansar neulich
geeignete Tätigkei
nicht länger Ihr
nicht standesgemä
Bubi war zw
gelangt, aber er
„Gestern ist
Mansar fort. „
Welson, einem
wärtigen Amt.
eine Stellung
nennen soll, wo
an Frau Maynar
auch so nennen; b
jemals gesehen ha

Bochumer Nachrichten.

Die Umgemeindungsfragen.

Das Mittelstadtprojekt Wattenscheid erledigt? — Eine Auflösung des Landkreises Bochum in Sicht?

Der Gemeindeausschuß des preußischen Landtages begann gestern die Beratungen über die kommunalpolitische Neugestaltung im Ruhr-Emscher-Bezirk. Die Verhandlungen werden voraussichtlich acht Tage dauern. Gestern wurde zunächst über die Bildung der Mittelstadt Steele verhandelt. Im allgemeinen war man mit der Regierungsvorlage einverstanden; Wünsche wurden geäußert bezüglich der Zuteilung des Haserfeldes nach Sevinghausen und einiger Grenzberichtigungen nach Linden-Dahlhausen zu. Dann wandte man sich der Frage der Bildung der Mittelstadt Wattenscheid zu, die ja eigentlich der Brennpunkt des Komplexes ist. Die Ansichten darüber, ob eine Mittelstadt Wattenscheid existenzfähig und existenzberechtigt ist, gingen stark auseinander.

Mittlerweile ist durch die Gelsenkirchener Presse ein vertrauliches Rundschreiben der Handelskammer Bochum veröffentlicht worden, das in seinem wesentlichen Inhalt wie folgt wiedergegeben wird:

„Wenn selbstverständlich bei den Besprechungen der Gemeindekommission Beschlüsse nicht gefaßt wurden, so darf doch wohl schon heute, nach der Stimmung zu urteilen, mitgeteilt werden, daß man mit wesentlichen Aenderungen der Regierungsvorlage und zwar im Sinne der Beschlüsse und Wünsche der Bochumer Handelskammer wird rechnen können. Dieser Erfolg ist in erster Linie zurückzuführen auf die Tatsache, daß es unserer Kämmer gelang, die wirtschaftlichen Belange als so entscheidend in den Vordergrund zu rücken, daß demgegenüber kommunalpolitische Wünsche und die mehr politisch eingestellten Absichten der Regierung sich nicht durchzusetzen vermochten. Die Kammer hat in erster Linie darauf hingewiesen, daß es Aufgabe einer Neuregelung der Gemeindegrenzen sein muß, dafür Sorge zu tragen, daß der Aufwand für die kommunalen Verwaltungen im ganzen Bezirk auch durch die Art der Lösung der Eingemeindungsfrage vermindert wird. Daß sich in dieser Richtung sehr viel sparen läßt, wurde im einzelnen von der Kammer nachgewiesen. Auch der zweite Gesichtspunkt, soweit eine natürliche Festlegung der Grenzen die Möglichkeit schafft, die wirtschaftlichen Unternehmungen einheitlich möglichst in bestimmten Gemeinden zusammenzufassen, fand Anerkennung und schließlich auch der Grundsatz, daß keine Kommunalgebilde erhalten und neu geschaffen werden dürfen, die eine innerliche Lebensfähigkeit nicht mehr aufzuweisen haben. Nach den von mir angestellten Erkundigungen dürfte das Projekt der Mittelstadt Wattenscheid durch diese Verhandlungen im Gegensatz zu dem Gutachten des Provinzialausschusses und des Staatsrats als erledigt anzusehen sein. Es ist anzunehmen, daß sich der Gemeindeausschuß dahin verständigen wird, daß in der Hauptsache Wattenscheid nach Gelsenkirchen angeschlossen wird und Eppendorf, Höntrop und ein Teil von Günnigfeld nach Bochum kommt. Ein großer Teil der Kommission hat sich ebenfalls davon überzeugen lassen, daß es Stückwerk ist, wenn die Eingemeindung nach Osten hin sich auf einen Teil von Altenbochum beschränkt. Die Kammer hat die Forderung aufgestellt und begründet, daß außerdem Laer, Harpen und Gerthe bei den erforderlichen Grenzregulierungen gegenüber Castrop ebenfalls schon jetzt nach Bochum eingemeindet werden müssen. Hier setzt der Widerstand des Regierungspräsidenten ein, der sein Lieblingsprojekt, die Mittelstadt Wattenscheid, überhaupt nicht mehr in der Sitzung verteidigte. Die Absicht des Regierungspräsidenten geht darauf hinaus, die östlichen Eingemeindungen zu verhindern, um für den Landrat des Kreises Bochum die Möglichkeit eines Kreissitzes zu erhalten. Mit der Eingemeindung von Laer, Gerthe und Harpen ist die Erhaltung des Landratsamtes Bochum selbstverständlich ausgeschlossen. Die einzige Begründung, die noch gegen die Eingemeindung überhaupt angeführt wurde, war eben die Erhaltung dieses Landratssitzes. Die Rechtsparteien und die demokratische Partei sind nach meinen Feststellungen bereit, für die Eingemeindung nach Bochum einzutreten und damit den Landkreis Bochum aufzulösen. Wie sich das Zentrum in dieser Frage verhalten wird, ließ sich nicht feststellen. Für den Fall, daß diese Eingemeindungen nicht erfolgen, ist die Kammer eingetreten für die Verbindung des Restkreises Bochum mit Hattingen zu einem Kreis Bochum-Hattingen. Auch diese Auffassung wurde von dem Regierungspräsidenten bekämpft, dürfte aber bei der Mehrheit der Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, Anklang gefunden haben. Es bleiben nun schon die weiteren Verhandlungen des Gemeindeausschusses abzuwarten."

Löbker-Ehrung im Bergmannsheil.



Am verflossenen Sonntag wurde im Krankenhaus Bergmannsheil eine von der Löbker-Gesellschaft gestiftete Gedenktafel für den ersten Leiter des Hauses eingeweiht. Die schlichte Feier war eingerahmt von Gesängen des Männergesangvereins „Glück-Auf". Professor Magnus begrüßte als Nachfolger Löbkers die Töchter und die alten Assistenten, die in großer Zahl von nah und fern erschienen waren. Dr. Tegeler würdigte die Verdienste des großen und humanen Arztes für das Haus. Bergrat Winkhaus übernahm für die Sektion II der Knappschaftsberufsgenossenschaft die Tafel, die wir vorstehend zur Abbildung bri[illegible]

* **Die Unfallziffer im Bergbau.** Wie der Bericht der Knappschaftsberufsgenossenschaft für das Jahr 1924 ausweist, betrug die Zahl der entschädigungspflichtigen Unfälle für den ganzen Bergbau 8104, auf 1000 Verfahrte kamen daher 9,35 Unfälle. Im Bereich der Sektion II (Bochum) der Knappschaftsberufsgenossenschaft waren von 375 entschädigungspflichtigen Unfällen 100 tödlich, das sind 2,14 auf tausend Versicherte.

a. **Kampfansage der Gewerkschaften.** Wie in ihrer Neujahrsnummer die „Bergarbeiterzeitung", so nimmt in der neuesten Nummer der „Bergknappe" unter der Ueberschrift „Die Wirtschaftsanarchie im rheinisch-westfälischen Industriegebiet" scharf Stellung zu den Wirtschaftsmaßnahmen der Arbeitgeber im Ruhrrevier. Es wird darin behauptet, daß im Industriegebiet reine Wirtschaftsanarchie herrsche, die zur Katastrophe führen müsse. Die Unternehmer des Ruhrbergbaues seien an dieser Entwickelung mitschuldig. Die Gesamtzahl der gewerblichen Arbeiter im Industriegebiet habe Ende 1922 rund 1 276 000 oder mehr als das Doppelte der Berliner Arbeiterschaft betragen. Von diesen gehöre fast die Hälfte dem Bergarbeiterstande an. Ende 1922 zählte der Oberbergamtsbezirk Dortmund 563 522 Bergleute. Diese Zusammenballung der Menschen im Ruhrgebiet sei nicht notwendig gewesen. Seit 1923 sei ein Rückgang der Belegschaft von über 170 000 festzustellen. Die Behauptung der Arbeitgeber, daß Absatzschwierigkeiten zu Stillegungen und Entlassungen zwängen, erklärt der „Bergknappe" unter Hinweis auf die Zahl der Ueberschichten als nur teilweise berechtigt. Der „Bergknappe" sagt dann, der Wirtschaftsanarchie müsse begegnet werden. Die Bergbauunternehmer handelten nicht nach gemeinwirtschaftlichen Grundsätzen. Darum sei notwendig: Eine Aenderung der Stillegungsverordnung, um volkswirtschaftlich schädliche Stillegungen zu verhindern und die Arbeiter vor unberechtigten Entlassungen zu schützen; die nicht dringend notwendigen Ueberschichten zu verbieten; die siebenstündige Arbeitszeit im Steinkohlenbergbau unter Tage international einzuführen; die Kurzarbeiterunterstützung gesetzlich einzuführen und die Arbeitslosenversicherung weiter auszubauen. Das Reich müsse in größerem Umfange Notstandsarbeiten vergeben und finanzieren. — Zu den Ausführungen der „Bergarbeiterzeitung" betreffend das Verfahren von Ueberschichten schreibt die „Köln. Ztg.": „Nach den amtlichen preußischen Zahlen sind im dritten Viertel des Jahres 1925 in allen preußischen Bergbaugebieten rund 1 837 000 Ueberschichten verfahren worden. Der Vorwurf, als begünstige das Unternehmertum im Bergbau das Verfahren von Ueberschichten um die Belegschaft künstlich niedrig zu halten und dadurch an sozialen Aufwendungen zu sparen, ist so töricht, daß er selbst von verhetzten Menschen nicht geglaubt werden sollte. Die Ueberschichten sind nämlich so teuer, daß sie sich nur dann für den Unternehmer lohnen, wenn besonders vorteilhafte Aufträge vorliegen."

* **Die Frage nach der Kirche.** (Vortragsreihe im Christlichen Verein Junger Männer, Ottostraße 14.) Im Rahmen dieser Reihe sprach am Sonntag abend Pfarrer Althüser über Kultus und kirchliche Sitte. Neben die Frage der Wahrheit, die der Verstand erhebt, stellte der Vortragende die Frage des Herzens: Was ist fromm? Die Antwort auf diese Frage gibt und gab schon immer der Kultus. Bei aller Verschiedenheit im Ausdruck ist der Gegenstand immer derselbe und die Mittel ähnliche, wenn in heiligen Worten, in heiligen Gebräuchen und durch heilige Menschen der Kultus ausgeübt wird. Es war interessant, dem Vortragenden zu folgen zu den Indern, Persern und Aegyptern oder zu unseren Vorfahren und von da aus weiterzuschreiten zu den verfeinerten und abgeklärten Formen unserer Kirchen und Gemeinschaften, die immer noch gewisse Verwandtschaft erkennen lassen bis zu den einfachsten Kulturformen auch der primitiven Völker. Sinn und Bedeutung von Liturgie und Predigt fanden ihre Darstellung und manche Unklarheit wurde beseitigt, wie die an den Vortrag sich anknüpfende Besprechung zeigte. Wenn es den Anschein hat, als ginge der Kultus zurück, so wird derselbe doch nie den Nullpunkt erreichen; aus dieser Erkenntnis heraus sind zu verstehen die heute wieder lebhaften Bemühungen, den Ausbau des Gottesdienstes zu erneuern; Bemühungen, die auf Verständnis, ja Mithilfe der Gemeindeglieder rechnen, wie im allgemeinen es den Anwesenden ans Herz gelegt wurde, mit darauf zu achten, daß die Werte, die in Kultus und kirchlicher Sitte liegen, nicht verloren gehen. Während die beiden ersten Vorträge sich mehr mit der Kirche an sich beschäftigten, wird der nächste Vortrag am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, „von der Krisis der Kirche" sich befassen mit der Lage der evangelischen Landeskirche, die vielen krisenhaft erscheint. Herr Pfarrer Riter hat die Behandlung dieser Frage übernommen. Auch hierzu sind Gäste willkommen.

br **Gründung eines Zentrumsparteibezirks Wegescheid.** Da durch die Errichtung der Dreifaltigkeitskirche der Bezirk Wegescheid in [illegible] und religiöser Beziehung zu einem selbständigen Gebilde innerhalb der katholischen Pfarreien unserer Stadt neu erstanden ist, hat man nun auch in politischer Hinsicht den bisherigen Bezirk Wegescheid der Zentrumspartei zu einem selbständigen Bezirk erhoben. Die Gründungsversammlung erfolgte am gestrigen Sonntag vormittag im Lokale des Wirts Dahlhoff, Schmechtingstraße, wozu sich die Parteianhänger in sehr großer Anzahl eingefunden hatten. Lehrer Stockebrand als Vorsitzender der Gesamtpartei Hamme sprach das Grußwort. Als Referent war Reichstagsabgeordneter Nientimp erschienen, der sich in etwa einstündiger Rede mit den im Vordergrund stehenden politischen Problemen befaßte. Wenn sich die Sozialdemokratie nicht zu dem Eintritt in die Große Koalition entschließen könne, so sei das ein Mangel an Verantwortungsbewußtsein und decke sich nicht mit wahrer Demokratie. Eine Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung komme wegen der Haltung dieser Partei in der Locarnofrage nicht in Betracht. Der Redner kam dann auf die katastrophale Wirtschaftslage zu sprechen und kennzeichnete grell die Notlage des breiten Volkes. Die Regierung müsse es sich angelegen sein lassen, dieser Notlage nach besten Kräften zu steuern. — Nunmehr wurde die Gründung des neuen Bezirks vorgenommen. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Kaufmann Bludau; Stellvertreter Becker und Frau Schreinermeister Bausen; Schriftführer Hammerschmidt; Kassiererin Fräulein Flaskamp. Außerdem wurden eine Reihe Damen und Herren als Beisitzer gewählt. Zum Schluß sprach Pfarrvikar Reul über kulturpolitische Gegenwartsaufgaben.

-e- **Kundgebung.** Eine starkbesuchte Kundgebung der abstinenten Katholiken Bochums fand Sonntag abend im Saale des katholischen Waisenhauses statt. Der frühere Vikar und jetzige Direktor der Kreuzbündniszentrale in Heidthausen, Czeloth, behandelte in eingehender Weise das Thema „Das amerikanische Alkoholverbot und die Bekämpfung des Alkoholismus in Deutschland". Der Redner schilderte zunächst den geschichtlichen Hintergrund des Alkoholverbots in Amerika; im 18. Jahrhundert sei das amerikanische Volk das trunksüchtigste Volk der Welt gewesen. Durch den Alkoholismus seien ganze Negerstämme ausgestorben. Im Jahre 1872 sei die katholische Abstinentenunion ins Leben gerufen worden. Das Konzil im Jahre 1884 habe sich in besonderer Weise an die Bevölkerung zur Entsagung des Alkohols gewandt. Am 1. August 1917 schon habe man das Antialkoholgesetz im Senat angenommen.

Das Gesteinsstaubverfahren im Ruhrbergbau.

Mit Rücksicht auf die verheerenden Schlagwetter- und die damit verbundenen Kohlenstaubexplosionen hat die Bergbehörde schon in der Vorkriegszeit in den schlagwettergefährlichen Gruben die Einführung der Wasserberieselung angeordnet. Trotzdem sind die Explosionen nicht vermindert worden. Auch haben die Wirkungen der nach der eingeführten Wasserberieselung erfolgten Explosionen immer mehr an Umfang zugenommen. Somit steht heute zweifelsohne fest, daß die Berieselung es nicht vermag, die Kohlenstaubexplosionen aufzuhalten. In der Nachkriegszeit hat nun die Bergbehörde das Gesteinsstaubverfahren auf einzelnen Schachtanlagen versuchsweise einzuführen angeordnet. Dieses Verfahren geschieht durch Streuen von Gesteinsstaub und Errichtung von Gesteinsstaubschranken. Beide Maßnahmen müssen, so schreibt der „Bergknappe", stets zusammen angewandt werden, wenn sie erfolgversprechend wirken sollen. Nach dem versuchsweite eingeführten Gesteinsstaubverfahren haben mehrere Explosionen in verschiedenen Gruben stattgefunden, und es ist jedesmal festgestellt worden, daß die Explosionen auf einem begrenzten Umfang beschränkt geblieben und Kohlenstaubexplosionen über die Gesteinsstaubschranken hinaus nicht eingetreten sind. Infolge dieser Erfahrungen will jetzt die Bergbehörde die Einführung des Gesteinsstaubverfahrens in allen mit Explosionsgefahr verbundenen Gruben im Oberbergamtsbezirk Dortmund anordnen. Grundsätzlich kann man sich mit dem Gesteinsstaubverfahren einverstanden erklären. Es muß weiter geprüft und erforscht werden, welche Mittel angewandt werden können, um die Schlagwetterexplosionen allgemein erfolgreich bekämpfen zu können. Ob die Kohlenstaubexplosionen restlos durch das Gesteinsstaubverfahren verhindert werden können, kann mit Sicherheit noch nicht bejaht werden, weil das Verfahren erst kurze Zeit erprobt ist, und im Bergbau Ereignisse sich abspielen könnten, woran heute noch kein Mensch denkt. Ueber diese Frage gehen selbst die Ansichten Fachkundiger noch auseinander. Bergassessor Dr. Matthias warnt vor einer Ueberbewertung des Gesteinsstaubverfahrens, bespricht dann alle im Bergbau vorkommenden Möglichkeiten, die zu einer Kohlenstauberplosion nach einer voraufgegangenen Entzündung von Schlagwettern führen können, und meint dann weiter, daß im Bergmann stets das Bewußtsein wachzuhalten sei, daß Schlagwetteransammlungen trotz Gesteinsstaubverfahrens den Anfang einer Kohlenstauberplosion bilden könnten. Wo Gesteinsstaubverfahren in Anwendung ständen, müßten Schlagwetteruntersuchungen mit erhöhter Sorgfalt ausgeführt werden. Neben dem Gesteinsstaubverfahren muß in jedem Betriebspunkt mindestens eine Wetterlampe zum Ableuchten der Schlagwetter vorhanden sein, bevor nicht der Schlagwetteranzeiger eingeführt ist.

Der Lord wider Willen.

Von

28) **Edgar Wallace.**

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von

E. Mc Calman.

„Sie sehen also, gnädige Frau, daß die Einführung Bubis in die gute Gesellschaft nicht unter den glücklichsten Auspizien stattgefunden hat."

„Aber Bubi," rief Gwenda erstaunt, „davon haben Sie mir ja kein Wort gesagt!"

Bubi errötete und sah sehr verlegen aus.

„Gestern bekam ich einen Brief von Frau Krenley," fuhr Mansar fort, „der voll von Entschuldigungen und Erklärungen war und mit der Bitte schloß, doch noch einmal hinzukommen und Sie, Bubi, mitzubringen! Die Familie Krenley wird Sie gewiß äußerst herzlich aufnehmen! Nun, gnädige Frau," er wandte sich an Gwenda, und seine Augen lachten, „Sie baten mich doch, etwas für Pelborough zu tun, nicht wahr?"

„Ja, Gwenda! Ist das wahr?!" rief Bubi erstaunt. Jetzt war es Gwenda, die verlegen aussah.

„Ja, Bubi," sagte sie ruhig. „Ich sprach Lord Mansar neulich und fragte ihn, ob er nicht eine geeignete Tätigkeit für Sie wüßte. Sie können doch nicht länger Ihre jetzige Stellung behalten. Sie ist nicht standesgemäß."

Bubi war zwar auch schon zu dieser Ueberzeugung gelangt, aber er sagte nichts.

„Gestern ist mir ein Gedanke gekommen", fuhr Mansar fort. „Ich speiste zu Mittag mit Sir John Welson, einem der Unterstaatssekretäre beim Auswärtigen Amt. Ich glaube, ich könnte Ihnen dort eine Stellung verschaffen, Pelborough . . . Sie nennen Ihn wohl Bubi, nicht wahr?" sagte er, sich an Frau Maynard wendend. „Na, dann will ich ihn auch so nennen; denn er ist der schlaueste Bub, den ich jemals gesehen habe!"

Dieser Witz schien ihn außerordentlich zu amüsieren. Als er sich ausgelacht hatte, fuhr er fort: „Das einzige Bedenken, ja, ein Hindernis, und zwar ein sehr großes, das Ihrer Anstellung als Kabinettskurier im Wege stehen könnte . . ."

Bubis Gesicht drückte Bestürzung aus.

„Ich weiß nicht, ob mir das gefallen würde. Ist nicht ein Kurier eine Art Bote zur Beförderung von Depeschen, und müßte ich nicht eine Uniform tragen"

„Nicht ganz," meinte Mansar trocken. „Sie denken wohl an die Boten großer Häuser, die Uniformen mit Messingknöpfen tragen. Unter Kurier versteht man jedoch einen Beamten des Königs."

„Das wäre ja herrlich! nicht wahr, Bubi?" rief Gwenda, und ihre Augen leuchteten.

Bubi kratzte sich gedankenvoll den Kopf.

„Mit dieser Sellung ist ein jährliches Gehalt von vier- bis fünfhundert Pfund verbunden, sowie die Vergütung aller Reisekosten, und es ist kein anstrengender Dienst," fuhr Mansar fort, „aber . . . und das ist das Bedenken, von welchem ich vorhin sprach . . . Sie müßten nicht nur Französisch sprechen können, sondern auch einige Kenntnisse in einer anderen fremden Sprache haben."

Gwendas Hoffnungen schwanden.

„Sie könnten natürlich Französisch lernen, aber es würde immerhin einige Monate dauern, ehe . . . begann Mansar.

„Ich kann aber Französisch", warf Bubi ein.

Gwenda sah ihn sprachlos an.

„Wirklich, Bubi", sagte sie schließlich, „Sie sind ein Mensch, der immer neue Ueberraschungen bietet."

„Und eine ganze Menge Spanisch kann ich auch", fügte der erstaunliche Bubi fast kleinlaut hinzu.

„Wo in aller Welt haben Sie alle diese Fertigkeiten erworben?" fragte Frau Maynard.

„Auf dem Polytechnikum", erwiderte Bubi in einem Tod, als ob er damit alles gesagt hätte.

Es wurde also verabredet, daß Bubi sich mit Lord Mansar am folgenden Nachmittag in Whitehall treffen sollte. Pelborough schickte einen Brief an Herrn Leither ins Bureau, um ihn mitzuteilen, daß er morgen leider nicht kommen könne. Sein Chef hatte verschiedene Kunden in Aussicht, die er gerade für diesen Tag ins Bureau bestellt und denen er versprochen hatte, sie mit dem aristokratischen Angestellten bekannt zu machen; darum war er etwas ärgerlich über Bubis Absage.

Gwenda und Bubi hatten einen arbeitsreichen Vormittag. Von neun Uhr morgens ab, der Stunde, wo die großen Warenhäuser geöffnet werden, bis mittags hatte Bubi geduldig mit Gwenda ganz London zu Fuß und auf unzähligen Omnibussen durchquert: Er hatte Besuchsanzüge anprobiert, war vor Entsetzen zurückgeprallt, als er sich mit einem Zylinder auf dem Kopf in dem Spiegel sah; Handschuhe, die ihm nur lästig waren, hatte er angezogen, mit Kragen, die ihn zu ersticken drohten, gekämpft, und war schließlich mit einem Paket unter jedem Arm und einer Hutschachtel in der Hand, von einer erhitzten, aber frohlockenden Gwenda begleitet, in seine Wohnung zurückgekehrt.

„Viel zuviel Kleider sind mit dieser Marquisangelegenheit verbunden, meinen Sie nicht auch, Gwenda?" fragte er besorgt.

„Kleider machen Leute," zitierte Gwenda.

„Jedenfalls machen sie einen Marquis," erwiderte Bubi, wenig begeistert.

In dem neuen Anzug und der übrigen dazugehörigen Bekleidung, die ihn, wie er behauptete, zum Spott aller zivilisierten Leute, die weiche Hüte und Klappkragen tragen, machte, traf er, wie verabredet, Mansar und war wie erlöst, als er feststellte, daß dieser genau so angezogen war wie er, nur sahen seine Sachen nicht so neu aus.

„Welson wird Ihnen gefallen," sagte Mansar, als sie in einem großen feierlichen Wartezimmer saßen, nachdem sie ihre Visitenkarten zu dem Unterstaatssekretär hineingeschickt hatten, um sich anmelden zu lassen. „Er ist ein drolliger alter Kauz, aber ganz gut zu leiden und ist bei weitem der bedeutendste und einflußreichste Mann im Auswärtigen Amt."

„Was macht er eigentlich?" fragte Bubi.

Mansar wußte erst nicht, was er antworten sollte, so verblüfft war er über diese Frage.

„Wenn ich das wüßte!" erwiderte er schließlich. „Er macht wohl dasselbe, was alle diese Kerle tun. Sie sitzen eben herum, blättern in Dokumenten und solchen Sachen und machen auswärtige Politik."

„Ach, das werde ich hoffentlich nicht zu machen brauchen!" rief Bubi entsetzt.

„Nein, ich glaube nicht," meinte Mansar gewichtig.

Einige Minuten später wurden sie in ein hohes Zimmer mit einem riesengroßen Marmorkamin geführt. Vor dem gewaltigen Schreibtisch stand ein kleiner Herr, der sie über seine Brille hinweg anblinzelte.

„Guten Tag, Mansar!" sagte er. „Nehmen Sie bitte Platz. Das ist also Ihr Freund Pelborough?"

Bubi streckte ihm den großen Handschuh, in dem seine Hand ihm gar nicht zu gehören schien, entgegen und schüttelte feierlich die Hand des Unterstaatssekretärs.

Sir John sah ihn prüfend an, nahm ein großes Formular aus einer großen Schublade heraus — alles auf dem Auswärtigen Amt schien übergroße Dimensionen zu haben — und begann es auszufüllen.

Mit ehrfurchtsvoller Stimme gab Bubi seinen Namen und seine Adresse an. Nachdem alle Fragen beantwortet waren, sagte Sir John, indem er sich in seinen Sessel zurücklehnte und die Brille abnahm, um den Aspiranten besser sehen zu können: „Es ist keine sehr einträgliche Stellung und auch keine dauernde, ich hoffe, daß diese Tatsachen Eurer Lordschaft bekannt sind? Hingegen ist Ihr Amt ein sehr wichtiges."

Dann öffnete er eine zweite Schublade und nahm ein kleines Buch heraus.

„Hier sind einige Instruktionen, die Sie inzwischen studieren können. Ihre Dienste werden wir erst in acht Tagen in Anspruch zu nehmen brauchen. Wenn Sie sich am Freitag hier wieder melden, genügt es."

Er klingelte, und sein Sekretär erschien.

„Zeigen Sie Lord Pelborough das frühere Zimmer von Herrn Major Stevens."

Auf diese einfache Weise ging Bubi in den Staatsdienst über und wurde ein Zahn am Rad des Auswärtigen Amtes.

Er brachte Herrn Leither die Nachricht so schonend wie möglich bei, aber es war doch ein harter Schlag für seinen früheren Chef.

(Fortsetzung folgt.)

Der Redner zeigte dann die Wirkungen, die das Antialkoholgesetz in wirtschaftlicher, sozialer, gesundheitlicher und religiöser Beziehung gezeitigt habe. Die Meldungen über die Aufhebung des Alkoholverbots in Amerika seien vollständig aus der Luft gegriffen. Man denke dort garnicht an eine solche Maßnahme. Die Strafen für Alkoholschmuggel seien erschreckend hoch, so daß Uebertretungen immer seltener würden. Die Geistlichkeit stelle sich voll und ganz hinter die Bewegung. Der Redner führte dann hinüber auf die deutschen Verhältnisse. An eine vollständige Trockenlegung Deutschlands sei garnicht zu denken, solange die inneren Voraussetzungen dafür fehlten. Die Vergangenheit Deutschlands sei eine andere wie die Amerikas. Aber auch in Deutschland sei eine sehr starke Abstinenzlerbewegung zu verzeichnen. Sehr viel Elend habe letzten Endes seinen Grund im Alkoholismus. Selbst von hohen Kirchenfürsten sei der Alkoholismus des öfteren gebrandmarkt worden. Besonders auf die Jugend müsse erzieherisch gewirkt werden, um ein starkes Geschlecht heranzuziehen. Aufklärung müsse in weiteste Volkskreise gebracht werden. In Bochum sollen demnächst dieserhalb mehrere Versammlungen stattfinden. Das Gemeindebestimmungsrecht müsse in Deutschland eingeführt werden. Mit einem Appell zur Arbeit im Dienste am Volke schloß der Redner seine tiefgründigen Ausführungen. Diözesandirektor Ostermann unterstrich in verschiedenen Punkten die Ausführungen des Vorredners. Eine von der Versammlung angenommene Entschließung wendet sich insbesondere an den Abgeordneten Nientimp wegen seiner bekannten Stellungnahme in der Alkoholfrage und erwartet von ihm im Parlament ein Eintreten für das Gemeindebestimmungsrecht. Gesänge, Volkstänze, Reigen usw. umrahmten die Vorträge in harmonischer Weise.

(*) **Kommunalbeamte und Eingemeindung.** Am Sonntag vormittag fand in Recklinghausen eine von 500 Vertretern der Komba besuchte Versammlung des Industriebezirks statt, um zu den brennendsten Standesfragen, in deren Mittelpunkt zurzeit das schwebende Umgemeindungsgesetz steht, Stellung zu nehmen. Klingenberg führte aus: Die plötzliche Aufnahme der Umgemeindungsverhandlungen im Industriebezirk ist angeblich auf Betreiben der Industrie hin erfolgt. Die gegenwärtige hohe steuerliche Belastung wird z. T. mit der hohen Besoldung der Kommunalbeamten und -Angestellten erklärt; durch die Umgemeindung hofft man, eine Verringerung der Beamtenzahl erreichen zu können. Wir haben an den maßgebenden Stellen darauf hingewiesen, daß die Durchführung des vorgesehenen Gesetzentwurfes eventuell verfassungsändernd insofern wirken könne, als der Kommunalbeamte und -Angestellte ein andere Stellung einnehme als der Reichs- oder Staatsbeamte. Das Gesetz sieht vor, daß den Beamten das Diensteinkommen und ihre Rechte gesichert bleiben sollen; nicht restlos geklärt ist jedoch die Ruhegeldfrage, über die deswegen z. Z. noch Verhandlungen schweben. Die Beamten sind keine Schachfiguren, die man nach Belieben hin und her schieben kann. Im Namen der Verbandsleitung ergriff sodann Verbandsdirektor Ehrmann (Berlin) das Wort und teilte mit, was bisher von dieser Seite aus geschehen sei. Das Versetzungsrecht greife die Wurzeln der Rechte an, die dem Kommunalbeamten bisher verbrieft waren. Die Kommunalbeamten müßten sich entschieden dagegen wehren, daß ein Beamter vielleicht deswegen seiner Pensionsansprüche verlustig gehen könne, weil er einer ihm nicht zusagenden Versetzung nicht zustimme. Dr. Hanelb (Berlin) sprach über Zeit- und Streitfragen der Beamten-Hochschulbewegung und Hochschulbildung.

*s **11. Sängertag des Westfälischen Sängerbundes.** Im Sängerheim des Dortmunder Männergesangvereins versammelten sich Sonntag die Vertreter der dem Westfälischen Sängerbunde angehörenden Vereine zu ihrem 11. Sängertag. Der Bundesvorsitzende Oberbürgermeister Dr. Eichhoff (Dortmund) konnte bei Eröffnung der Tagung außer den 414 Vertretern von 283 Vereinen auch den Vertreter des Deutschen Sängerbundes Schlicht (Berlin) und den Vorsitzenden des Rheinischen Sängerbundes Hauptschriftleiter Mirbach (Köln begrüßen. Geschäftsführer Fr. Kauermann (Dortmund) erstattete den Jahresbericht. Ihm war zu entnehmen, daß der Westfälische Sängerbund auf 755 Vereine mit 30 061 singenden Mitgliedern angewachsen ist. Auf dem 4. Westfälischen Sängerbundesfest im Juli d. Js. in Münster hofft der Verbandsausschuß Tausende zu vereinen. Der von Pfortje (Bochum) erstattete Kassenbericht wies eine Einnahme von 15 437,16 Rm., eine Ausgabe von 12 730,36 Rm., somit einen Ueberschuß von 2706,80 Rm. auf. — Dem Schatzmeister und Vorstand wurde Entlastung erteilt. Anstelle des ausgeschiedenen Kassenprüfers Sandhage wurde Ingenieur Schmidt (Bochum) gewählt. Der Bundesbeitrag für 1926 wurde auf 50 Rpfg., wie bisher, festgesetzt. Junius (Hagen) legte eine neue Satzung vor, mit der man sich an die Satzung des Deutschen Sängerbundes anlehnen und einer größeren Anzahl von Mitgliedern die Teilnahme an den Beratungen über das Schicksal des Bundes ermöglichen will. Der Westfälische Sängerbund wird in 22 Gaue eingeteilt. (13. Witten-Hattingen, 14. Bochum Stadt- und Landkreis, 15. Gelsenkirchen Stadt- und Landkreis). Einer Entschließung des letzten Sängertages zufolge hat ein vom Bundesvorstand eingesetzter Ausschuß sich mit der Frage der Gesangwettstreite befaßt und Richtlinien aufgestellt. Diese wurden mit Abänderungsvorschlägen des Vorstandes zum Vortrag gebracht. Schließlich einigte man sich etwa dahin: Die Gaue können alljährlich ein allgemeines Wertungssingen veranstalten. Erwünscht ist, diese möglichst mit der Jubelfeier eines Vereins zu verbinden. Außerdem kann jeder Verein im Einverständnis mit der Gau- und Bundesleitung bei besonderen Anlässen ein Wertungssingen veranstalten. Bei den Wertungssingen singen die Vereine vor einem Kollegium von Sachverständigen. Preise in Geld der Wertgegenständen sind ausgeschlossen. In der Woche nach Ostern findet ein staatlicher Chormeisterkursus in Dortmund, ferner je einer in Halle und Saarbrücken statt.

g. **Todessturz.** Aus dem Fenster des vierten Stockwerkes des Hauses Robertstraße 23 stürzte gestern abend 8½ Uhr der fünfzigjährige Maurerpolier Wilhelm Bleckmann. Bleckmann hatte aus dem Fenster herausgesehen, sich offenbar zu weit hinausgelehnt und das Uebergewicht bekommen. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

* **Wer ist der Tote?** Wie wir in der Montagnunmehr berichteten, ist am Sonntag nachmittag auf der Hattinger Straße ein Radfahrer von der elektrischen Straßenbahn überfahren und getötet worden. Die Personalien des Getöteten stehen noch nicht fest. Er war etwa 28 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, untersetzt — ohne Schnurrbart. Er trug einen graugrünen, gestreiften Ueberzieher, blaue Joppe, schwarze Strickjacke (Metzgerjacke), Manchester- (Knie-) Hose, schwarze Gamaschen und schwere schwarze Schuhe. Personen, die zur Identifizierung des Verunglückten beitragen können, werden zur Kriminalpolizei, Hattinger Straße, gebeten.

* **Autounfall.** Am Sonntag nachmittag gegen 12 Uhr wurde ein Mann hier, Kronenstraße wohnhaft, von einem Personenkraftwagen an der hiesigen Kortum- und Bongardstraßen-Ecke umgefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde mit dem Kraftwagen in das Augusta-Krankenhaus überführt.

** **Ein unheimlicher Geselle.** An mehreren Tagen in der Woche machte sich in der Nähe des Bahnhofs Präsident eine weibliche Gestalt an junge Mädchen heran und fragte nach dem schwarzen Weg. In den meisten Fällen gaben die Befragten keine Auskunft, weil sie sich fürchteten. An einem Abend kam die Person wieder auf ein Mädchen zu, das erbötig war, ihr den (etwas einsamen) Weg zu zeigen. Einige Personen, denen das Treiben der Unbekannten aufgefallen war, gingen hinterher, stellten die Person und nun zeigte sich, daß man es mit einem verkleideten Mann zu tun hatte, der sicher nichts Gutes im Schilde führte. Die Polizei nahm sich des unheimlichen Gesellen an.

* **Spitzbübereien.** In der Nacht vom 10. zum 11. Januar 1926 wurde von unbekannten Tätern bei einem Metzgermeister hier, Heinrichstraße wohnhaft, eingebrochen und 15 Plockwürste entwendet. — In der Nacht zum 10. Januar wurde durch Steinwurf ein Schaufenster des Hutgeschäftes Wundhenke, Bahnhofstraße 26 in Gelsenkirchen, eingeworfen und daraus fünf Regenschirme und zwei Hüte entwendet. Der Täter ist unerkannt entkommen.

** **Kleine Tageschronik.** An der Ecke der Vöde- und Herner Straße kam gestern abend ein etwa zehnjähriger Knabe mit seinem Fahrrad einem Personenkraftwagen zu nahe und stürzte. Er wurde von dem Führer des Wagens zum Arzt gebracht. Die Verletzungen waren nicht erheblich. — Von einem Neubau an der Emscherstraße stürzte der Zimmermann Karl Schmie aus Weitmar herab. Mit dem städtischen Krankenwagen wurde er ins Hospital gebracht. — Am Sonntag abend nach 10 Uhr wurde die Feuerwehr zur Hellwegstraße 23 gerufen. Es war aber nur blinder Alarm, verursacht durch Funkenflug. — Am Montag morgen erlitt eine Frau P., die in den Weltlichtspielen beschäftigt ist, einen Schlaganfall. Der Krankenwagen des städtischen Fuhrparks brachte die Verletzte ins Krankenhaus.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(:) **Unterhaltungsnachmittag.** Am 18. Januar, nachmittags ¼4 Uhr, veranstaltet der altevangelische Frauenverein im großen Saale des Parkhauses einen Unterhaltungsnachmittag, dessen Ertrag den Wohlfahrtsbestrebungen des Vereins zugute kommt. Außer musikalischen Darbietungen gelangt ein reizvolles Märchenspiel unserer heimischen Dichterin, Frl. Johanna Langenbeck, zur Aufführung, sodaß allen Teilnehmern genußreiche Stunden in Aussicht gestellt werden können. In Anbetracht des guten Zweckes ist der Veranstaltung ein reger Besuch zu wünschen. Kaffeekarten zu 1 Mark, die zugleich Eintrittskarten sind, werden von den Vorstandsmitgliedern angeboten und sind an der Kasse zu haben. (Siehe Anzeige.)

(::) **Ein Film zur Aufklärung der Hausfrauen.** Die Bochumer Wäscherei-Vereinigung hat für heute (Dienstag) nachmittag sämtliche Frauen Bochums in das evangelische Vereinshaus eingeladen, in dem Dr. Heger aus Münster über das Thema „Die kulturelle Bedeutung der Wäscherei einst und jetzt" sprechen wird. Das Hauptinteresse bildet der tragikomische Film „Die Liebe und die Waschfrau". Dieses zweiaktige Werk, eingekleidet in ein Familienleben, schildert in anschaulicher Weise, wie bequem es die Hausfrauen haben können, wenn sie die Wäsche in einer Anstalt waschen lassen. Auch der Besuch einer modernen Wäscherei zeigte die sorgfältige Behandlnug der Wäsche.

* **Vom westfälischen Leben im Volkslied.** Wohl alle, die am 2. Dezember v. Js. den von der Vereinigung für Heimatkunde in Verbindung mit der Städtischen Singschule veranstalteten Volksliederabend im Parkhaus miterlebt haben, werden auch am kommenden Freitag wieder zur Stelle sein, um von neuem den Reiz — diesmal des westfälischen Volksliedes auf sich einwirken zu lassen. „In Zeiten der Not und Zerrissenheit", sagt Böhme, „war das Volkslied die reichste Quelle des Trostes und der Hoffnung." Nach Fr. Th. Vischers Wort ist das Volkslied eine „Kunst ohne Kunst, deren Grundzug die Schönheit der Unschuld ist, die nicht selbst und ihren heiligen Wert erkennt." Kunst ist äußerer Ausdruck inneren Erlebens. Wie die Seele eines Volkes beschaffen ist, so ist seine Kunst. Je reicher das kulturelle Leben eines Stammes war, je wechselvoller seine Geschichte, je charakteristischer die Umwelt, in der er lebt, je heftiger die inneren Krisen, die er durchlebte, um so reicher und tiefer und origineller ist sein Lied. Und wir Westfalen dürfen mit Stolz sagen, daß wir da gegenüber den anderen Stämmen nicht zurückstehen, nur daß wir es bis jetzt noch nicht recht verstanden haben, unsern Reichtum ans Licht zu stellen. So konnte es z. B. kommen, daß der „Jan Hinnerk von der Lammerstraat" als hamburgisches Leib- und Nationallied in ganz Deutschland bekannt ist, während es feststeht, daß er da weit früher schon in Westfalen gefunden und aufgezeichnet wurde. Da wird es also gut und recht sein, daß wir zunächst einmal bei uns selber unsere Eigenart betrachten und zu lernen suchen, was denn nun eigentlich uns gehört. Auch aus dem Grunde, daß wir dadurch dem Urwestfälischen auf die Spur kommen und vom Wollen und Denken und Fühlen unserer Vorfahren uns eine rechte Vorstellung machen, daß wir mit anderen Worten ihren Geist spüren, um ihn in uns aufnehmen zu können. Das ist der Zweck des Volksliederabends — Freitag, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr, im Parkhaus — uns den Reichtum unseres Stammes in dieser Hinsicht vorzuführen, uns stolz zu machen und aus diesem Stolze eine tiefe Verpflichtung zu dem treuen, biederen und auch heiter-humorvollen Sinne unserer Vorfahren erblühen zu lassen.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Blindenverein.** Die Versammlungen des Vereins der Blinden für Bochum und Umgegend finden in Zukunft in der Aula des Städtischen Museums statt (Eingang Jahnstraße, schmaler Gang zwischen Turnhalle und Schulgebäude). Die erste Versammlung in diesem Jahre ist an 16. d. Mts., nachmittags um 5 Uhr.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

:: **Dortmund,** 11. Januar. Der Jahresbericht der hiesigen Industrie- und Handelskammer über das Wirtschaftsjahr 1926 gibt zum Haushaltsplan der Stadt Dortmund folgende Vergleichszahlen: Der Haushaltsplan der Stadt Dortmund schloß im Jahre 1913 mit 19 715 000 Mark (ohne Berücksichtigung der inzwischen erfolgten Eingemeindungen), 1924 mit 55 814 430 Mark ab. Für das Jahr 1925 sieht der Voranschlag 63 333 400 Mark, also 11,5 v. H. mehr als im Vorjahre vor. Der durch Steuern zu deckende Fehlbetrag betrug 1913 9 024 800 Mark, 1924 = 13 554 300 Mark, 1925 nach dem Voranschlag 17 900 300 Mark. 1913 wurden bei der Stadt 954 Beamte und Angestellte ausschließlich der Polizei beschäftigt, die insgesamt 1 612 000 Mark erforderten. Nach dem Voranschlag für 1925 beträgt die Zahl der Beamten und Angestellten, ebenfalls ohne Polizei, 1761 mit einem Gehaltsaufwande von 7 510 000 Mark. Die Bedeutung dieser Ziffern ergibt sich aus folgender Gegenüberstellung: Zunahme der Bevölkerung seit 1913 = 34,7 v. H., Zunahme der Beamten gegenüber 1913 = 84,6 v. H. Durchschnittseinkommen der Beamten 1913 = 1689,72 Mark, Durchschnittseinkommen der Beamten 1925 = 4264,62 Mark, Steigerung der Gesamtgehaltsaufwendungen um 365,8 v. H., Steigerung des Durchschnittseinkommens gegenüber 1913 = 158 v. H. Auf den Kopf der Bevölkerung waren also im Jahre 1913 für Besoldung rund 6,70 Mark aufzubringen, im Jahre 1925 rund 23,30 Mark.

-!- **Bielefeld,** 11. Jan. In dem Bielefelder Vorort Sieker führten die von der hiesigen Polizei seit einiger Zeit geführten Untersuchungen zur Auffindung einer Falschmünzerwerkstatt, in der falsche südslawische 1000-Dinarnoten hergestellt wurden. Die Werkstatt befindet sich in der Steindruckerei Nordhold. Das Material wurde beschlagnahmt. Der Lithograph Altmann, der die Druckplatten angefertigt hatte, der Vertreter der serbischen Auftraggeber, Josef Mail, und Nordhold wurden in Haft genommen. Weitere an der Straftat beteiligte serbische Staatsangehörige wurden in Duisburg festgenommen. Auch in Duisburg haben sich Mitglieder der Fälscherbande aufgehalten. Es wurden inzwischen zwei Kroaten und ein serbischer Kaufmann unter der Anschuldigung festgenommen, den Ankauf für das Papier zum Druck der Falsifikate vermittelt zu haben.

:: **Essen,** 12. Januar. Die im Jahre 1920 in Essen errichtete Zweiganstalt des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht mußte während des Abwehrkampfes im Jahre 1923 und infolge der Wirkungen der Inflation ihre Tätigkeit einschränken und schließlich einstellen. Eine am 9. Januar im Rathaus in Essen abgehaltene Besprechung des bisherigen Verwaltungsausschusses beschloß nach eingehender Beratung, die Leitung der Zweiganstalt dem Direktor der Akademischen Kurse in Essen, Dr. Däbritz, zu übertragen. Die Zweiganstalt nimmt im Helmholtz-Realgymnasium ihre Arbeit wieder auf. Nachdem der „Pädagogische Rundfunk" am 7. Januar eröffnet worden ist, wurde in diesen Tagen eine Reihe von Einzelvorträgen allgemein unterrichtenden Inhalts gehalten. Am Montag, begann der erste der regelmäßigen Vortragskurse, die auf je sechs Wochen berechnet sind.

:: **Solingen,** 11. Januar. Der Luxuswagen des Walder Molkereibesitzers Eckstein, von dem Sohne des Eigentümers gesteuert, fuhr auf der Landstraße nach Burg gegen einen Baum und wurde ganz erheblich beschädigt. Die beiden Insassen Eckstein jr. und Meigen wurden aus dem Wagen geschleudert. Eckstein erlitt einen schweren Schädelbruch und innerliche Verletzungen, sodaß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Meigen trug schwere Kopfverletzungen davon, die voraussichtlich den Verlust eines Auges bedeuten. Ein Achsenbruch soll Ursache des Unglücks sein.

** **Kleine Provinznachrichten.** Beim Rangieren stieß ein Rangierer in Buer mit dem Kopfe so unglücklich gegen einen Telegraphenmast, daß der Mann sich lebensgefährliche Verletzungen zuzog. — Die Zahl der Besucher der Dechenhöhle stieg im Jahre 1925 auf 107 151 (88 638 im Jahre zuvor). — Von einem Zuge überfahren und getötet wurde in Haltern der Kaufmann Saul. — Das Wredesche Wohnhaus in Listernohl nebst Fabrikanlagen wurde durch ein Schadenfeuer vollständig eingeäschert. — In der Badeanstalt in Münster erhielt ein Schwerkriegsbeschädigter einen Schlaganfall, der den Tod zur Folge hatte.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum,** 11. Januar. Die Prozesse, die sich mit Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung zu befassen haben, nehmen in letzter Zeit bedenklich zu. Das große Schöffengericht verurteilte den Motorfahrer S. von hier, der auf seiner Fahrt zwei Mädchen angefahren hatte, wegen Körperverletzung zu 500 Mark Geldstrafe. — Der Angestellte Josef Str. von hier war von dem Schöffengerichte von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen worden. Der Verletzte Markhöfer legte als Nebenkläger gegen das Urteil Berufung ein. Es handelte sich um einen Vorfall, der sich im April vorigen Jahres auf der Dorstener Straße zugetragen hat. Markhöfer wurde mit seinem Fahrrade von einem Lastwagen angerannt. Das Rad erlitt erhebliche Beschädigungen, während Markhöfer mit leichten Verletzungen davon kam. Auf Grund der Feststellungen der erneuten Beweisaufnahme kam das Berufunasgericht zu der Ueberzeugung, daß der Radfahrer Markhöfer von dem Rade des Personenwagens des Angeklagten zur Seite geschleudert und Markhöfer in der Bestürzung gegen den stehenden Lastwagen gefahren sei. Das Urteil wurde aufgehoben und Str. zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Es wurde ihm Strafaussetzung zugebilligt gegen Zahlung einer Geldbuße von 200 Mark. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Hotelportier A. von hier verhandelt. A. war vom großen Schöffengericht wegen Kuppelei zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Das Berufungsgericht milderte die Strafe auf 20 Tage Gefängnis herab. Im Strafaussetzungswege wurde die Strafe in 200 Mark Geldstrafe umgewandelt.

§ **Röhlinghausen,** 11. Jan. Der Bergmann Paul B. von hier wollte am 22. Oktober vorigen Jahres auf der Schachtanlage „Thies" seine Schicht verfahren. Der Heilgehilfe August Groß übte die Markenkontrolle aus und ließ den B., weil er angetrunken war, nicht einfahren. B. griff den Gr. tätlich an, faßte ihn an den Hals und zerrte ihn auf die Straße. Zwei herbeigerufene Polizeibeamte forderten den B. auf, mit zur Wache zu gehen. Er weigerte sich aber, warf sich hin, stemmte sich mit den Füßen und schlug um sich. Das Ende vom Liede ist jetzt: B. wurde vom Schöffengericht in Gelsenkirchen wegen einfacher Körperverletzung und wegen Widerstandes zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 11. Januar.

Das Hochdruckgebiet im Nordosten Europas hat sich weiter verstärkt, während sich das Tiefdruckgebiet bei Island zwar vertieft, an Ausdehnung aber nicht weiter gewonnen hat. In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen Winden aus östlicher Richtung nur vereinzelt nebliges, sonst heiteres und trockenes Wetter. Der Osten hatte sechs bis acht Grad Frost. In den übrigen Teilen lagen die Morgentemperaturen in der Nähe des Nullpunktes.

Vorhersage bis Mittwoch: Zunächst trocken und vielfach heiter bei schwachen südöstlichen Winden und wenig geänderten Temperaturen, nachts leichter Frost.

Hochwasser!

Steigendes Grundwasser in Kellern etc. verhindert das weltbekannte **Ceresit** DRP. zur Herstellung wasserdichten Zementmörtels.

Prospekte und Referenzen gratis.

Wunner'sche Bitumenwerke G. m. b. H.
L43 Unna i. W.

Unübertroffen in der Qualität
sind
Dreiring-Kernseifen
Sparsam und billig im Gebrauch!
Dreiring-Werke m. b. H. Kom.-Ges.
Vertriebsstelle Gelsenkirchen.

Mein Inventur-Ausverkauf bietet Besonderes!

Meine Preise sind enorm herabgesetzt.

Greifen Sie zu!

Trotz meiner billigen Preise gewähre ich auf sämtliche Waren bei **kleiner Anzahlnng ohne Preisaufschlag** für den Restbetrag einen

mehrmonatlichen Kredit!

Herren-, Burschen- u. Knabenanzüge **Paletots, Regen- u. Schwedenmäntel** **Hosen, Sport-Anzüge, Windjacken**	**Damen-Mäntel und Jacken-Kleider** **habe ich bis 50 Prozent im Preise heruntergesetzt.**	Kleiderstoffe / Blusenstoffe / Bettzeuge / Damaste / Gardinen. Spezial-Abteilung in: **Bettinlett / Federn / Schlaf- und Steppdecken**

Beispiellos extra billig: Nessel, schwere Ware, einfach breit . . . **58 Pfg.** — **Bettuchnessel** doppelt breit . . . . **1.25 Mk.**

Bochum Brückstr. 27 **Max Mischkowski** Bochum Brückstr. 27

Am 10. Januar früh 10 Uhr starb in Baden-Baden nach kurzem, schwerem Leiden mein guter Vater

Dr. Heinrich Bayer

ord. Honorar-Professor der Gynäkologie an der Universität Straßburg im Elsaß.

Dr. Rudolf Bayer.

BOCHUM, den 11. Januar 1926.

Christus der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.



Heute vormittag 1 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden, infolge Altersschwäche unser lieber, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Herr

Georg Schran

im Alter von 81½ Jahren, nach Empfang der heiligen Abendmahles.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gustav Jung.

Altenbochum, Niederl. Indien, den 10. Jan. 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 4¼ Uhr, vom Trauerhause, Wasserstr. 93, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Statt Karten!

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres guten, treusorgenden Vaters, für die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten, herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Willy Kreutzkamp.

Bochum, im Januar 1926.

Bochumer Bürger-Schützen-Verein
Bochum.

Die Beerdigung des so früh verstorbenen Mitgliedes

Paul Bauss

findet heute nachmittag 2½ Uhr vom Sterbehause, Alleestr. 89 aus statt. Antreten in Mütze, weißer Binde und weißen Handschuhen.

Um rege Teilnahme bittet

a 4490 **Der Vorstand.**

Heirats-Gesuche

Strenf. [illegible], 27 J. alt, mit Barvermög., ebenb. Charakt. (mittelgr. ev.) wünscht d. gefl. Bekanntsch. einer geschäftst. Dame pass. Alters zw. Heirat. Etw. Vermög. erw., jed. n. Bedingung. Diskret, zug. Ernstgem. [illegible] erbet. unt. B. B. 45290 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Einige Beispiele unserer fabelhaft billigen Preise im

Inventur-Ausverkauf!

Spannstoff	Meter 0.50	Teppich Tapestry, reine Wolle, ca. 200/300	47.00
Spannstoff doppeltbr., Mtr.	0.88	Teppich Velour, prima ca. 200/300	75.00
Etamin	Meter 0.40	Läufer Boucle, 67 cm breit	1.40
Etamin doppeltbreit, Mtr.	0.75	Läufer Cocos, 67 cm breit	2.30
Etaminstores mit extra breitem Einsatz, Stck.	0.85	Läufer rein Haargarn, 67 cm breit . . . Meter	4.00
Madras dunkelgrund. Mtr.	2.30		

Alle anderen Waren sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstraße 14, Industriehaus



Gegen Husten und Heiserkeit

wirkt als befreiendes, schleimlösendes Hustenmittel ohne jede schädliche Nebenwirkung Akker's Abtei-Sirup. Das Präparat empfiehlt sich dadurch, dass es in vielen, vielen Familien seit Jahrzehnten immer wieder bei Erkältungskrankheiten auch in schweren Fällen mit sicherem Erfolg gebraucht wird.

AKKER's ABTEI-SIRUP

bewährt bei Bronchitis, Keuchhusten, Verschleimung, asthmatischen Erscheinungen

Man verlange neue, Schachtelpackung!
Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER.

Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.-
1/1 Flasche Mk. 5.-

Nur durch die Apotheken.

Zusammensetzung: 100 kg. Bohrwasser, 10 kg. amerik. Honig, 120 kg. dem. Wasser, 12 kg. Glyzerin, 1 kg. Extrakt aus spez. Heilkräutern, 50 gr. Cascarasaft, 100 gr. Benediktinerwein, 100 gr. Salicylsäure, 100 gr. Salmiakgeist, 600 gr. Menthol, 600 gr. Brustlattich, 400 gr. Huflattichblätter, 100 gr. Honigsäure, 100 gr. Pferdeschwanz, 100 gr. Isländisch Moos, 100 gr. Fichtennadelextrakt, 750 gr. Wollblumenspiritus, 25 gr. Fenchelöl, 45 gr. Zitronenöl, 50 gr. Zimtöl (Ceylon), 20 gr. Anisöl, 12 gr. Eukalyptusöl, 6 gr. Muskatnußöl, 3 gr. Nelkenöl, 3 gr. Wermutöl, 25 gr. Vanillin, farbig

---

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1.
1 Vulkanisierkessel
2.
1 Schreibtisch
1 Klubsessel
3.
1 Posten Holz
20 eichene Dielen
2 Bandsägen
1 Hobelmaschine
1 Radmaschine

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe in Bochum.

Bochum, den 11. Januar 1926.

Bökenkröger
Gerichtsvollzieher in Bochum.
Schellstraße 18.

Inventur-Ausverkauf.

Unsere hochwertigen Qualitätswaren zu außergewöhnlich billigen Preisen

Ein Posten Woll-Kinderkleider Größe 50, 55, 60, 65 Stück 4.90	Ein Posten Mädchen-Mäntel Größe 45, 50, 55, 60 Stück 3.50
Ein Posten Mädchen-Mäntel Größe 45, 50, 55, 60 Stück 6.50	Ein Posten Knaben-Mäntel Größe 40, 45, 50, 55 Stück 5.50

Restbestand Damen-Blusen
enorm billig

Ein Posten Herren-Normalhosen solide Qualität, alle Größen Stück 1.75	Ein Posten Damen-Schlupfhosen schwere Winterqualität Stück 2.35
Ein Posten Herren-Normalhemden weiche wollhaltige Qualität Stück 2.15	Ein Posten Herren-Normalhemden prima Kammgarn-Qualität Stück 4.90
Ein Posten Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, extra billig Paar 1.25	Ein Posten Kinder-Strümpfe reine Wolle. Größe 5, 6, 7 Paar 1.10

Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezialgeschäft.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 13. Januar 1926,** vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
40 Coupon Anzugstoffe
II.
30 Coupon Anzugstoffe
III.
2000 Flasch. versch. Weine

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf voraussichtlich bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld in Bochum,** Hermannshöhe 2.

Bochum, den 11. Januar 1926.

Jost,
Gerichtsvollzieher in Bochum,
Gabelsbergerstraße 12.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 13. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Tisch mit Kopierpresse
2. 4 Kisten Barolikör, 4 Kisten Dolfilikör, 225 Flaschen Gilka
3. 1 Nähmaschine
4. 1 Registrierkasse
5. 1 Registrierkasse
6. 1 Sofa
7. 2 Nachtkonsolen, 1 Waschtisch und 3 Kissen
8. 1 Kleiderschrank, 3teilig mit Spiegel

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Hahnefeld; Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 11. Januar 1926.

Pannerich
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Hugo-Schultzstraße 29

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 13. Jan. 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Sofa
II.
1 Phaenomobil
(Lieferwagen)

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, d. 11. Jan. 1926.

Wolf,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum,
Alleestraße 26 a,
Fernruf Nr. 5328.

Diskr.! Heir.! Reell!

Welche liebevolle Dame (Witwe) wünscht sol. Mann (Witwer, 40 Jahre, 2 Kind.) eine treue Lebensgefährtin zu werden? Ang. unt. K. F. 730 postlag. Gerthe. (LK2

Die Beleidigung, die ich gegen den Hauseigentüm. Fritz Schwiebert, Harpen, Wiescherst. 138, ausgespr. habe, nehme ich mit Bedauern zurück. Wilh. Schulze, Harp., Wiescherst. 138.

— Gummi- — hyg. Artikel. Preisliste gratis nur bei Angabe, was gewünscht. **„Hetisa"** Berlin SW. 48, Besselstr. 16. (I 207

Leibbind., Strümpfe,

Große Versteigerung.

Zu der **heute, Dienstag,** morgens 10 Uhr im Saale **Morjan,** Alleestr. 54 stattfindenden Versteigerung werden zu den bereits annoncierten Sachen noch

1 feines Schlafzimmer mit Spiegelschrank und Marmor, 1 einfaches Schlafzimmer, 1 moderne Küche, 1 Herd mit Rollkasten, 1 Ledersofa, 1 Gasherd, 1 feines Eßservice, 1 Linoleumteppich, 4 Stühle, ein Küchenbüffet, 1 Tisch, 1 Lampgarnitur u. a. m.

meistbietend freiwillig gegen bar versteigert.

Die Sachen sind gebraucht und 2 Stunden vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator
Vibumestraße 11. Telefon 610.

Versteigerungsaufträge nehme stets entgegen. **D. O.**

Rechnungs-Offenlegung.

Die festgesetzte Rechnung der Gemeindekasse Hordel für 1924 liegt vom **13. ds. Monats** ab 14 Tage beim Amte Hordel in Bochum zur Einsicht der Gemeindeeingesessenen von Hordel offen.

Amt Hordel in Bochum, den 11. Januar 1926.

Für den Gemeindevorstand Hordel.
Der Amtmann: Lückel.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 13 Januar morgens 10½ Uhr, werde ich im **Saale des Wirtes Hahnefeld Bochum Hermannshöhe:**

7 Fahrräder (neu)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Dante,
Vollziehungsbeamter.



Wer rechnen muß

und sich trotzdem den Genuß eines guten Tropfens nicht versagen will, bereitet sich seine Schnäpse selbst mit den berühmten **Reichel-Essenzen.** Sie können sich dann jeden, selbst den kostbarsten Likör für wenig Geld leisten und wissen was Sie trinken. So spart u. genießt man zugleich. Erhältlich in Drogerien und Apotheken, echt aber nur mit der Marke „Lichtherz". Dr. Reichels Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch **Otto Reichel, Berlin SO. 33, Eisenbahn-Str. 4**

Ww., 38 J., kath., sucht d. Bek. eines Herrn bis 45 Jahr. zwecks spät. Heirat. Ang. u. M G 45225 an die Gesch. d. Zt.

Sonnt., 10. Jan., auf d. Wittener St. v. Friedhof b. Allenstr. Schlüssel verlor. Geg. Bel. abz. Wittenerstr. 73, 3 Et.

Kleiner, schw. Hund zugelauf. Abzuhol. Viktoriastraße 8.

Ordtl., ält. Frau sucht ein. ält. Herrn kennen zu lern. zw. **spät. Heirat.** Nur ernstg. Zuschr. unt. S. M. 45224 an die Gesch. d. Zt.

Warnung!

Warne hierm. jed., mein. Frau etw. zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

Jos. Nagorski, Dibergstraße 45.

Klavierunterr.

erteilt Musikakademikerin. Anfr. u. K. 12345 an d. Geschst.

Ein Heim kaufen bei Reinhardt billig Anzahlung!

Moderne Waschgarnituren sehr billig

4teilig, schönes Dekor, 32 cm Becken	3.50	5 tlg., dekor. Becken mit Griff . .	10.50
5teilig, farbig, 32 cm Becken . . .	5.75	5 tlg., dekor. Becken, m. Griff, 40 cm	14.50
5 tlg., mod. Dekor, 34 cm Becken .	6.50	5 tlg., mit Goldrand 12.50,	9.75
5 tlg., mod. Dekor, 38 cm Becken .	9.75	5 tlg., m. Goldrand Becken m. Griff	14.75
Waschbecken 2.25,	1.75	Toilette-Eimer m. Rohrbügel	8.75
Krüge 2.25,	1.75	Nachtgeschirre 1.–	85

Artikel für die Küche

Eßteller glatt, tief u. flach . . 17,	16	Ausstellplatten . . 1.35, 90,	60
Dessertteller glatt	14	Gemüseschüsseln . 60. 40,	30
Eßteller gerippt, tief u. flach . .	18	Heringskästen 4.25,	3.00
Dessertteller gerippt	16	Puddingformen . . . 95, 75,	50
Tassen groß	15	Tortenplatten auf Fuß . 3.25,	3.00
Satz Schüsseln weiß . 6 Stck.	1.65	Tonnengarnitur 14teilig . .	6.95
Satz Schüsseln bunt . 6 Stck.	2.10	Tonnengarnitur 16teilig . .	9.75

Steingutfabrikate Wächtersbach und Roesler.

Die letzte Woche
Inventur-Ausverkauf

Ein Restposten
Hemd-Blusen
Ia. Qualität und Verarbeitung
Serie I **2.95**
Serie II **4.95**
Serie III **5.95**

Ein Posten
Damen-Strümpfe
mit kl. Fehlern mit Seidenartiff echt Macco ..... **28 ₰ 58 ₰**
Kunstseide und Seidenflor mit kl. Fehlern **1.25 1.45**

Herren-Socken
bunt, und grau und farbig gemustert ..... **48 ₰ 75 ₰**

Ein Posten
Schürzen
für Damen hell und dunkel gestreift ..... **85 ₰**
für Mädchen bunt gemustert ..... **95 ₰**

Kinderwesten
reine Wolle in bunten Farben **2.95**
Ia. Qualitäten verschied. Größen **6.90**

Restposten
Gardinen, Stores, Einzelstores und Dekorationsstoffe
zu äußerst billigen Preisen.

Damen-Konfektion

Restposten
Damen-Wintermäntel aus nur guten Stoffen 15.75 12.75 9.75 **5.90**

Restposten
Damen-Kostüme aus engl. Stoffen und Gabardine, Cheviot, flotte Formen 24.75 19.75 12.75 **9.75**

Restposten
Damen-Wollkleider aus guten Stoffen, in flotten Formen 24.75 9.75 **5.95**

Restposten
Damen-Waschkleider aus Dolle, Bwl.- und Woll-Mousseline 7.90 5.90 **3.90**

Restposten
Damen-Röcke aus nur reinwollenen, guten Stoffen 7.90 6.90 4.90 **3.90**

Kleiderstoffe u. Seiden

Schotten doppelbreit, freundliche Dessins Mtr. **95 ₰**

Cheviot doppelbreit, Ia. Halbwolle ..... Mtr. **98 ₰**

Kleiderstreifen reine Wolle, solide Qualität .... Mtr. **1.75**

Delour-Mouline reine Wolle, 130 cm breit ..... Mtr. **2.95**

Kleiderseide kar. und gestr. gute kunstseid. Qual. Mtr. **1.50**

Trikot-Kunstseide in vielen Modefarben, 140 cm breit Mtr. **2.90**

Waschseide unt. schöne Farben in bekannt guter Qualität ..... Mtr. **2.75**

Crepe de chine reine Seide reiche Farben-Auswahl, 100 cm br. Mtr. **5.90**

Baumwollwaren

Handtuchgebild Ia. Gerstenkorn, m. Rand, 40 cm brt. Mtr. **28 ₰**

Fancy grau grundig, 75 cm breit ..... Mtr. **35 ₰**

Hemdentuch gute Qual., 80 cm breit ..... Mtr. **48 ₰**

Gruben-Gebild blau, waschecht, 55 cm breit ... Mtr. **49 ₰**

Linon elegante Ware, 80 cm breit .. Mtr. **78 ₰**

Bettuch-Nessel beste westf. Ware, ca. 160 cm br. Mtr. **1.25**

1 Posten Abschnitte
Kleider-, Kostüm- und Mantelstoffe meist hochwertige Qualitäten ..... **75 ₰**
95 ₰, 1.50, 2.25, 2.90, 4.50 ℳ

Seidenstoffe, Marocaine, Lindener Samt und Crepe de chine nur gute Qualitäten ..... Meter **1.50**
2.00, 2.50, 3.90 ℳ

1 Posten Abschnitte
Delour de laine Rips, Gabardine 130 cm breit ..... Meter 4.50, **2.90**

Ein großer Posten
Haustuch gute Ware, 130 cm breit, Meter **1.58**

Ein Posten
Korsettschoner
weiß, gestrickt mit schmalen Trägern **38 ₰ 68 ₰**

Kinderhemdchen
ohne Aermel weiß, gestrickt ..... mit Aermel weiß, gestrickt ..... **45 58 ₰**

Nach wie vor
bringen wir die so sehr
begehrten Abschnitte
in
Hemdentuch in nur guten Qualitäten
Schürzen-Siamosen
Kleider-Zephir usw.
..... Meter von **38 ₰** an

Ein großer Posten
leicht angestaubter eleganter
Damen-Wäsche
sowie angestaubter
Bett- und Tisch-Wäsche
extra billig!

KOPPEL G·M·B·H
HELLWEG 2

SÄCKE!
Sämtliche Sorten kauft und verkauft
Siegmund Fischer, Sackgroßhandlung
Friedrichstr. 28.
Telephon 1871. Privatwohnung: Neustr. 2.

Näh- u. Zuschneidekurse
Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche. Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung.
Tages- und Abendkurse.
Frau L. Arenz,
Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.

Speisekartoffeln
beste, frostfreie, gutkochende Ware, gelbfleischig und weißfleischige hat preiswert abzugeben LB13
A. Barenberg,
Lager Kreuzstraße.

Verkaufe:
1 Kleiderschr., 2tür., 1 Kinderbett, 1 Küchentisch. Doppelstr. 35, p. r.

Gut erh. Kochherd mit Rohr, Tafelwage (10 Kg.) und Wäschemangel ganz billig zu verkaufen. Alten d., Brückstr. 5, Lad., Telef. 1553.

Sächsische Bettfedern
u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 6
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen **äußerst billig** (zu Fabrikpreisen) **nur echte reelle** Sorten
Federn und Inletts
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei

Covercoat
neu, für mittl. Fig. billig zu verkaufen. Mager, Hernerst. 19.

Damenmantel,
schwarz, neu, preiswert zu verkaufen. Wo, zu erfr. in der Geschäftsst. (45233

Billig! TAPETEN Billig!
von **18 Pfg.** pro Rolle
Nur in **Levy's Tapeten-Haus**
Bochum, Ecke Pariserstr. u. Schützenbahn, gegenüb. Alsberg. Eing. Harmoniestraße auch bei Fischer um die Ecke.

Tanz-Anzug
fast neu, billig zu verkaufen. (LZ9 Kortumstr. 11.

Fast neuer
Promenadenwagen
preiswert zu verkf. **Brenete,** Friedrichstr. Nr. 6.

Gelegenheits-Kauf!
90 er Silber
zwei 72teil. Bestecgarnituren,
12 Eßlöffel,
12 Essgabeln,
12 Essmesser,
12 Dessertgabeln,
12 Dessertmesser,
12 Kaffeelöffel,
zum Preise von 135 und 165 Mk. zu verkauf. Angeb. u. B. C. 4479 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schönheitsfehler!
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten (Stirnfalten, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret und in geschlossenem Briefe
Frau Ida Steiniger in **Leipzig S, 63/4** Bornaische Straße 41

Sehr gut erhalt. **Handnähmaschine** preiswert abzugeb. Weiherstraße 37, p.

Gut erhaltenes — Fahrrad — zu verkauf. (45243 Bochum 7, Kampstraße 6, Herrschaft.

Kuhdünger
für Gemüsegärten hat abzug. Bochum, Ottostr. 102. (45256

Unterhaltung / Wissen / Leben

Fahrensmann.

Eine Studie von der Wasserkante.

Von

Wilhelm Schaer.

Jan Rickmers, des Marschbauern zweiter Sohn, warf die Gartentür knallend hinter sich ins Schloß, trat über die Graftbrücke auf den Anger, den die Klinkerstraße „achtern Diek" vom hohen Seedeich trennt, und nahm die grauschwarz verwitterte Holztreppe, die zur Kappe hinanführt, in ein paar schnellen Sätzen.

Oben angelangt, riß er die Tuchjacke mit den blinkenden Ankerknöpfen über der von südlicher Sonne kupferrot gebrannten Brust so hart auseinander, daß der Matrasenknoten der Bluse sich löste und flatternd im scharfen Nordwest hing, der „stur" auf die Küste stand.

Drunten, hinterm schirmenden Deich, lag das in der Eile eines fast fluchtartigen Aufbruchs von ihm zurückgelassene, niedergedeckte väterliche Haus mit der Stickluft der guten Stube, in der heut ihm, dem nach beschwerlicher Fahrt glücklich heimgekehrten Sohn, zu Ehren die Mutter das Frühbrot hatte anrichten müssen, als sei es Sonntag.

Jan Rickmers preßte die bartlosen Lippen zusammen. Ihm lag noch die Vaters bündig gehaltener Bescheid im Ohr: „Büst du mi nich to Willen un friest nich Nachbers eenzig Kind — tum Dunnerwäer — treck ick mine Hand von di af. Dat Geld for 't Stüürmannsexamen sla di man gliecks ut 'n Sinn! Denn mit dat Seemannsleben is 't nu vorbi. Jan, weerst anners ja 'n Narr! Haal di upstunns dat Jawoord von de Deern!"

„Ga — ga sacht hen!" hatte die Mutter ihn zarter und unter einem Händedruck gebeten. „Tu's für mich, mein Jung', schon um des lieben Friedens willen! Nachbars Eka is 'ne lüttje gute Deern. Hast ja noch kurz vor der letzten Ausreise mit ihr getanzt! Da is unserm immer bedachtsamen Vater zugleich mit dem Nachbarn der Wunsch gekommen: ‚Rickmers zweiter Jung' und Lübbens Einzige, wie vom Schicksal für einander bestimmt, müssen ein Paar werden!' Denn damals, vor Jahr und Tag, hat unser Vater dir auch nur ungern zugestimmt, 'n Fahrensmann zu werden. Aber derzeit bot sich hier für dich noch nicht die Gelegenheit, auf einen Erbhof einzufreien. Nu liegt Nachbars Arp mit seinem Segelboot tief auf dem Meeresgrund. Eka gehört, sobald ihr Vater sich auf den Altenteil setzt oder die Augen schließt, der reiche Hof. Süh — süh, Jung', ich bin ja man nur 'ne halbe Landratte! Bin als Küperstochter in einer Seestadt groß geworden. Und meiner Mutter Vater war Kapitän. Kann dich darum wohl verstehen! Jugend geht auf Abenteuer aus, will was erleben. Und das große Wasser lockt. Aber ein sicher Leben hinter unserm Deich is auch nich zu verachten, is mehr wert als das dauernde Treiben auf schwankem Schipp. Und Lübbens Einzige, die keinen andern lieber zum Bauern haben will als dich, stellt nur aus Sorge die eine Bedingung: darfst nich wie ihr Bruder den Wassersport pflegen! Süh, und wie bequem du's haben wirst auf Lübbenschem Erbe. Gar kein Ackerland! Da läßt der liebe Gott das Gras ganz von selber wachsen, und der Bauer kann schlafen. Gott, Junge, wie is das schön! Laß uns darum nicht zu lange auf frohe Botschaft warten! Denn drüben lauern sie all auf dich. Ga upstunns, as unse Vadder seggt! Ga — ga, Jan! Ga sacht hen!"

In ihrer Erregung hatte die Mutter ihn zur Stube hinaus in den Windfang gedrängt, ja, ihm des stürmischen, düsigen Wetters wegen im letzten Augenblick die Jacke noch selber über die Schultern gezwängt.

Da stand er nun und sah nicht hinter sich und auch nicht in die Richtung des Nachbarhofes, nur geradeaus auf das Wattenmeer, über dessen unendlicher Fläche graue Sturmwolken jagten und die Schaumkämme der Wellen klatschend gegen die Deichböschung schlugen, zorndrohend hart. Es paßte ganz zu seiner Stimmung.

Der Seemann ballte die Hände in den Jackentaschen, setzte sich endlich in Trab und stemmte den Körper voll gegen die von der See her scharf stoßende Bö.

Hin und wieder spürte er die Feuchte der „salzenen Luft" als feine Schaumspritzer im Gesicht, wenn eine der hohen, gischtgekrönten Wogen die Deichkappe fast berührte und ihn, den Seemann, gleichsam zu mahnen schien: „Hüte dich! Wir geben dich nicht frei! Denke an uns und laß dich nicht betören! Drüben wartet auf dich ein verweichlicht Kind, das Angst hat, das Weib eines Fahrensmann zu werden. Eka Lübben hängt an ihrer Scholle wie du an deinem Meer. Träge wirst du werden auf satter, kleiiger Wiesenerde und vielleicht gar ein Trinker wie hier so viele! Leben und harte Arbeit sind draußen auf dem Wattenmeer. Bei uns! Hoiho!"

Da riß die Sturmbraut Jan Rickmers die Mütze vom Kopf. Sie trieb landwärts und blieb irgendwo im stillen Deichschutz liegen.

„Hoiho!" lachte der Fahrensmann und strich sich mit den Fingern durchs blonde, wellige Haar.

Und: „Hoiho!" scholl es wie eine Antwort aus all dem brausenden, tosenden Gewoge.

Jan Rickmers hemmte jäh den Schritt.

Eine gewaltige, aufleuchtende Welle hatte die Hand drohend zu ihm emporgereckt, ihn über und über mit ihrem Naß getränkt.

Beinahe erschrocken, stutzte er, wich zurück, bevor die nächste Woge ihn treffen konnte, machte Kehrt und lief, jetzt aber die volle Sturmgewalt als treibende Kraft hinter sich nehmend, zurück, immer zurück. Und dabei doch ein heimlich Vorwärts.

Als der Deichgänger an die Stelle kam, wo drunten der väterliche Hof ruht, blickte er keinmal zu ihm hinüber. Sein Auge suchte ein ander Ziel, das nahe Dorf, wo der Leichtmatrose Kapitän Osterlohs Gartenhäuschen liegen wußte. Vorwärts! Dem Alten alles erzählen, ihm alles beichten und — ja, und sein Kind sehen, das hochgewachsene, stolz aufrechte Mädchen, Freuke, die ihm gestern noch zum Willkomm die Rechte so fest gedrückt hatte, während ihr Mund sprach: „Vater hat mir schon alles in seinen Briefen berichtet. Er ist stolz auf Sie. Und ich bin's auch! Und — ja, und Ihnen dabei so dankbar, Herr Rickmers!"

Freuke, die Tochter seines strengen und gegen ihn doch immer so gütigen Kapitäns, dankbar und stolz auf ihn! Vor und nach seiner ersten Fahrt hatte er ja kaum den Blick zu ihr zu erheben gewagt! War immer in ihrer Gegenwart besonders bescheiden und — ganz gegen seine sonstige Art — fast scheu zurückhaltend gewesen.

Kapitän Osterloh und sein Mädchen sollten ihm raten, ihm helfen, sein Lebensschiff aus dem Strudel eines Fahrwassers zu lenken, in das ihn hier Sohnesgehorsam und berufliches Pflichtgefühl getrieben hatte.

Kapitän Osterloh ging, die kurze, von ihm unzertrennliche Holländerpiep zwischen den Lippen haltend, langsam im Garten zwischen seinen Rosenstöcken auf und nieder, machte beim Nahen des Ankömmlings halt und rief mit grollender Stimme: „Hallo! Na nu! Was hat denn das zu bedeuten? Muttern am Ende gar durchgebrannt? So bald schon wieder die Anker gelichtet? Rickmers — hä, das hat seinen ganz besonderen Grund!"

Jan Edo Rickmers Zweitgeborener nickte. Er bot dem stattlichen, breitschultrigen Mann die Rechte. Er berichtete kurz und sachlich und sah seinem Lehrherrn dabei klar in das rundliche Wettergesicht mit den hellen Augen, seinem Kapitän, unter dessen Führung er erst als Schiffsjunge und dann als Leichtmatrose Heuer genommen hatte.

Der alte Seebär lachte ingrimmig: „Ha — so, aus solchem Loch bläst hier der Wind! Na, junger Mann, da wollen wir gemeinsam deinen biederen Alten 'nen duftigen Strich durch die bäuerliche Rechnung ziehen! Nicht länger mehr Fahrensmann bleiben? Junge — ernstlich? Du der geborene Steuermann? Denn diesmal bei Kap Horn — hm, ohne dich und dein Zupacken, nä — hätte meine liebe Deern, die Freuke, ihren Vater nicht wieder zu sehen gekriegt! Wacker hast dich gehalten! Junge, die vom Vater dir verweigerten Mittel fürs Steuermannexamen machen mir keine Sorgen. Die liegen, wenn's zum Aergsten kommen sollte, drüben in meinem Schapp jederzeit für dich bereit. Einen Steuermann, einen echten für „Große Fahrt", wie dich, läßt sich 'n alter, gerissener Seebär, weiß Gott, so leicht nicht durch die Lappen gehen. Dich unter Zwang zur Landratte machen? Hä watt! Mein eigner Jung' is mir, was du ja weißt, im Fieber vor Rio geblieben. Aber lange her . . . Nun nehme ich dich als Ersatzjungen an. Das heißt, wenn du willst und mir nicht allzu große Schwierigkeiten machst! Nu ja — und wie 'ne echte Seemannsdeern über Weiber denkt, die sich aus reiner Angst vorm großen Bullerwasser hinterm Deich verkriechen, mag Freuke selbst dir sagen! Süh — da kommt sie vom Hause her, just wie gerufen! — Hä, Freuke, Deern! Sag' dem hier mal Bescheid, ob Mütter, Schwestern, Bräute ihr Bestes — Liebstes zurückhalten dürfen, sowie die See ruft, die Abschiedsstunde schlägt und Tränen kullern!"

Und während die blonde Freuke ihre blauen Augen fest auf den fixen, strammen Seemann richtete, der schlank und rank wie eine Marschesche vor ihr stand, begann die tiefe, klangvolle Stimme: „Ich tu, wie unsere selige Mutter auch immer getan hat, die nicht weinen mochte, wenn alle Segel klar. Unser Vater ist noch allemal ohne ernstliche Havarie zu uns zurückgekommen. Aber letzthin vor Kap Horn, ja, ich vernahm's, war's bös. Und dennoch . . . ich — ich kann mich nur als künftige Frau eines Seemanns denken — trotz aller Sorgen . . . sie sind oft groß!"

„Ja, und mich," fuhr der Fahrensmann erregt empor, „mich will man gewaltsam an eine reiche Hoferbin ketten, mir mit der Schiffahrt allen Lebensmut nehmen. Aber ich setz' mich zur Wehr!"

Erschrocken hob Freuke die Hand, die der junge Fahrensmann ergriff. „Fräulein Osterloh," frohlockte er, „Ihr Vater will mir dabei helfen. Ich soll Seemann bleiben! Ich will das Steuermannsexamen machen und dann—"

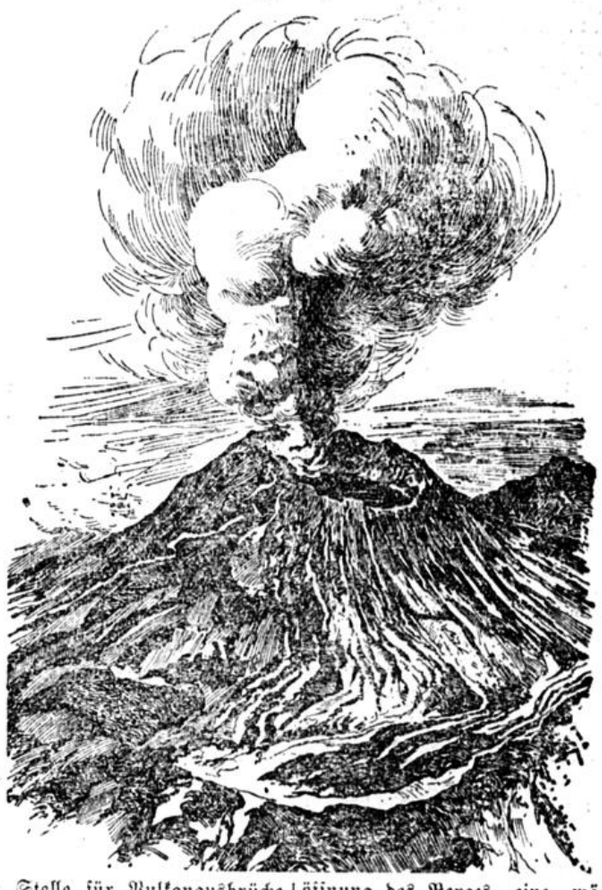
„Kinder, ich gehe schon — geh schon!" erklärte der Kapitän. „Was da weiter sein wird? Ich seh's auch ohne Fernrohr. Macht's ganz unter euch alleine ab. Abersten, Jan Rickmers, erst man den Stüermann un denn —"

Durch den Wetterhimmel brach jäh ein heller Strahl.

Er traf das junge Paar im Rosengarten.

Der alte Seebär hinter seinem Stubenfenster sah schmunzelnd alles, was da draußen vor sich ging. Er stieß mit dem Pfeifenkopf die Glasscheibe ein — denn Scherben bringen Glück — und rief: „Swiegesähn, hä! Voraf man eenen Kuß! Wenn du erst Stüermann büst, giff't davon jümmer noch genog!"

Die neue Tätigkeit des Vesuvs.



Die Internationale Stelle für Vulkanausbrüche berichtet von einem neuen Ausbruch des Vesuvs am großen Krater auf der Westseite des Kegels, wo sich ein starker Lawastrom über die Flanken des Kraters verteilte. Dann folgte ein starker Erguß an der Nordseite des Kegels und nahe an der Kuppe, wo das Regenwasser des Vesuvs steht. Zugleich wurde in der Hauptöffnung des Berges eine mächtige Explosion mit Schlackenauswurf wahrgenommen. Eine direkte Gefahr für die Vesurgemeinden wird trotzdem für ausgeschlossen gehalten, vielmehr stellt der Ausbruch eine Verminderung der Gefahr dar, da die Lawa einen natürlichen Ausweg findet.

Neues aus aller Welt.

 # Eine Falschmünzerwerkstatt in Berlin ausgehoben. Eine vierköpfige Falschmünzerbande, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von englischen Fünfpfundnoten befaßte, konnte in Berlin von den die Verfolgung betreibenden Beamten der Falschgeldabteilung der Reichsbank festgenommen werden. Es handelt sich um die Kaufleute Sagert und Dahling, einen Ingenieur Gerstenberger und einen Lithographen Kuhn. Die Fälschungen reichen bis in das Jahr 1924 zurück. Bisher sind etwa fünfzig der Falschscheine aufgetaucht. Die vier Fälscher haben nach anfänglichem Leugnen ein Geständnis abgelegt.

 # Selbstmordversuch der Tilla Durieux? Die Schauspielerin Tilla Durieux, die Witwe des verstorbenen Berliner Kunsthändlers Cassirer, hat in einem Berliner Hotel einen Selbstmordversuch begangen. Andere Meldungen sprechen nur von einem Nervenzusammenbruch der Dame.

 # Jahresleistung der Junkers-Flugzeuge. Von Januar bis einschließlich November 1925 haben die Junkers-Flugzeuge in Mitteleuropa in 30 000 Flügen 80 000 Passagiere, 370 Tonnen Fracht und Gepäck sowie 250 Tonnen Post befördert. Hierbei wurde die phantastische Zahl von nahezu 4½ Millionen Flugkilometer zurückgelegt. Die Leistung der Junkers-Flugzeuge hat sich gegenüber dem Vorjahre mehr als verdoppelt. Eine besondere Leistung der Junkers-Luftverkehr A.-G. in diesem Jahr stellte der siebenmonatige Nachtluftverkehr über die Ostsee dar, der von Berlin in den ersten Monaten nach Stockholm, sodann nach Kopenhagen durchgeführt wurde. Er arbeitete in den letzten vier Monaten mit 100prozentiger Regelmäßigkeit — eine Leistung, wie sie bisher im Weltluftverkehr noch nicht erreicht worden ist.

 # Wegen vierfacher Brandstiftung verurteilt. Der Gutsbesitzerssohn Löbig aus Niederdorf bei Stollberg ist vom Chemnitzer Schöffengericht zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden, weil er im Frühjahr vorigen Jahres sich vier Brandstiftungen in Niederdorf schuldig gemacht hat. Einer Brandstiftung fielen allein drei Gebäude des Gutsbesitzers Helm zum Opfer. Löbig war geständig. Einen vernünftigen Grund zu seinen verbrecherischen Handlungen konnte er nicht angeben. Bei der Verhandlung erklärte er lediglich, daß er nachts von Stollberg gekommen sei und Lust bekommen habe, den Brand anzulegen. In einem Falle wollte er der Feuerwehr, die gerade Stiftungsfest feierte, einen bösen Streich spielen. Löbig war früher selbst ein eifriges Mitglied der Feuerwehr, ist aber wegen eines Diebstahls ausgeschlossen worden.

 # Jeder dritte Einwohner Unterstützungsempfänger. Wie vom Stadtrat Neustadt bei Koburg bekanntgegeben wird, steht gegenwärtig jeder dritte Einwohner der Stadt in öffentlicher Fürsorge, weil dort die Spielwarenindustrie gänzlich darniederliegt und auch die anderen Fabriken starke Betriebseinschränkungen haben vornehmen müssen.

 # Mit dem Kraftwagen in den Abgrund gestürzt. In der Nähe von Florenz stürzte ein mit 20 Artilleristen und einer großen Menge Artilleriemunition beladener Lastkraftwagen in einen Abgrund. Sämtliche Soldaten wurden verletzt, drei davon schwer.

 # Vierfacher Mord und Selbstmord. Eine furchtbare Mordtat hat sich in Neuyork zugetragen. Der Chauffeur Thomas King prügelte in einem Anfall von Eifersucht und in betrunkenem Zustande seine junge Frau und seine drei Kinder mit einem Baseballstock zu Tode und schnitt sich dann selbst die Kehle mit einem Rasiermesser durch. Der Mörder wurde sterbend neben seinen Opfern aufgefunden.

 # Ein unerhörtes mexikanisches Räuberstück. Nach Privatmeldungen aus Guadalajara überfielen zwanzig bewaffnete und vermummte Räuber einen Personenzug zwischen Guadalajara und Mexiko. Sie ermordeten die Mehrzahl der Reisenden und zahlreiche Soldaten der Begleitmannschaft. Zwischen den Haltestellen Nejrete und Yurecuar überfielen die Räuber, die den Zug in Guadalajara bestiegen hatten, plötzlich die Soldaten und die Reisenden mit Messern. Von der militärischen Begleitmannschaft wurden alle bis auf sieben getötet; die mit dem Leben davon gekommenen Soldaten sind schwer verwundet. Der Zug wurde mit den Opfern in Brand gesteckt. Die Räuber standen unter dem Befehl eines höheren Obersten und entkamen auf der Lokomotive mit 300 000 Pesetos. Die telegraphischen Verbindungen wurden durchschnitten. Bisher sind aus den Trümmern des überfallenen Zuges zwanzig mit Brandwunden bedeckte Leichen geborgen worden. Kein Wagen des in Brand gesteckten Zuges ist von den Flammen verschont geblieben. Die Banditen sollen das Verbrechen begangen haben, weil sie in dem Zuge den General Ferreira vermuteten. Die Lokomotive, die die Banditen zur Flucht benutzten, ist einige Stationen von dem Schauplatz des Verbrechens entfernt entgleist aufgefunden worden. Eine andere Nachricht will wissen, daß als Opfer des Ueberfalles siebenzig Tote festgestellt wurden, aber man wird doch vielleicht gut tun, hinter diese Zahl ein Fragezeichen zu setzen und weitere Mitteilungen abzuwarten. Der Mordanschlag soll nach diesen neueren Meldungen dem Militärbefehlshaber Jalisco gegolten haben, der sich aber nicht im Zuge befand. Bundestruppen verfolgen die Räuber, die angeblich unter dem Befehle des Obersten Nunes, dem ehemaligen Kommandanten von Guadalpara, stehen.



bevorzugt die sparsame Hausfrau

weil dieser nur aus reinschmeckendem täglich frisch gerös etem Bohnenkaffee und ausgesuchtem Kornkaffee hergestellt wird, und deshalb minderwertigem Bohnenkaffee, welcher so oft als preiswerte und anscheinend billige Ware angeboten wird, unbedingt vorzuziehen ist. 6697

50% Kaffee 50% ff. Korn Pfd. 1.70 | 25% Kaffee 75% ff. Korn Pfd. 1.00

in Qualität unübertroffen.

Kaffee-Rösterei Josef Hackert Heinrichstraße 10

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum,
Große Beckstraße 22

Alle Modezeitungen
von Vobach, Beyer, Ullstein, sowie alle weiteren Journale lief. bei Zustell. ins Haus, a. n. ausw. Buchhandl. Esser, Bochum, Brückst. 48.

Somatose
BAYER
Appetitanregendes
Nähr- und Kräftigungsmittel
Ein aus Fleischnährstoffen hergestelltes leicht verdauliches Eiweisspräparat
Eisen-Somatose für Bleichsüchtige
In Apotheken, Drogerien
Wieder erhältlich

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die zukünftige Kreditpolitik der Reichsbank

Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat vor einigen Tagen das Reichsbank-Direktorium um einige Informationen über die Art der in Aussicht genommenen Beschränkungserleichterungen gebeten. Wie das Reichsbank-Direktorium auf die Anfrage des Reichsverbandes nunmehr geantwortet hat, soll die zu Anfang Dezember eingeleitete Lockerung des Systems der Kreditkontingentierung dahin führen, daß die Reichsbankanstalten für die Folge nicht mehr gezwungen sind, die Diskontierung von angebotenen Wechseln lediglich aus Kontingentsrücksichten abzulehnen. Für die Entscheidung, ob zum Ankauf angebotene Wechsel seitens der Reichsbankanstalten hereingenommen werden können oder nicht, sind also künftig im allgemeinen nur noch die wirtschaftlichen Gesichtspunkte, besonders auch der Umstand, ob es sich um einwandfreie Handelswechsel handelt und die Rücksichten auf die Sicherheit der Engagements und der einzelnen Wechsel maßgebend. Die sich aus der Kreditlockerung ergebenden Vorteile sollen den Wirtschaftskreisen gleichmäßig zugute kommen. Natürlich liegt es auf der Hand, daß Firmen, die schon jetzt ihren Kredit bei der Reichsbank stark angespannt haben, nur noch soweit aus der Lockerung Nutzen ziehen können, als den Reichsbankanstalten ein Weitergehen in der Kreditgewährung unbedenklich erscheint."

Diese Erklärung des Reichsbank-Direktoriums ist zu begrüßen, weil sie in großen Zügen die Richtung der weiteren Kreditpolitik der Bank aufzudecken scheint. Gerade im Hinblick auf die notwendigerweise allgemein gehaltenen Ausführungen des Reichsbank-Direktoriums wird man mit besonderem Interesse die praktischen Auswirkungen der nunmehrigen Politik der Reichsbank in der nächsten Zeit abwarten. Erst auf Grund der Praxis wird sich erweisen, in welchem Umfange sich auch fernerhin bei der Entscheidung über die Diskontierung der angebotenen Wechsel Kontingentsrücksichten durchsetzen und wieweit mehr als bisher allgemein wirtschaftliche Gesichtspunkte in Gemäßheit der Ausführungen des Reichsbank-Direktoriums dabei Berücksichtigung finden.

Deutsch-englische Petroleumverhandlungen.

Zwischen englischen und deutschen Petroleuminteressenten finden in London seit einiger Zeit Verhandlungen zur Herbeiführung einer Vereinbarung bezüglich des Absatzes in bestimmten Gebieten statt. Die Verhandlungen werden jedenfalls noch längere Zeit andauern.

Börsenbericht.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	11. Januar Geld	11. Januar Brief	9. Januar Geld	9. Januar Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.41	169.03	168.66	169.08	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,737	1,741	1,738	1,742	1,70
Belgien	100 Frank	100%	19,03	19,07	19,02	19,06	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	85,39	85,61	85,43	85,65	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	104,37	104,63	104,42	104,68	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,28	112,56	112,26	112,54	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,94	16,98	16,63	16,97	0,800
England	1 Pfund	100%	20,354	20,405	20,351	20,401	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	15,94	15,98	16,01	16,05	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,03	81,23	81,02	81,22	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	59,56	59,72	59,45	59,57	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59,04	59,18	59,07	59,21	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,42	12,44	12,41	12,45	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,87	5,89	—.—	—.—	0,16

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%.

* **Weitere Kurssteigerungen an der Berliner Börse.** Der in der vorigen Woche aus den bekannten Gründen eingetretene Tendenzumschwung verbunden mit einer ständigen Steigerung des Kursstandes auf fast allen Märkten hielt auch zu Beginn der neuen Woche an. Gefördert wurde die kräftige Aufwärtsbewegung durch den außerordentlich flüssigen Geldstand und die Sicherstellung der Diskontermäßigung der Reichsbank gegen Mitte Januar. Das Geschäft hat allgemein einen größeren Umfang angenommen, da alle Großbanken bei ihrer Kundschaft eine wachsende Beteiligung feststellen konnten. Die zeitweise einsetzenden Gewinnrealisierungen der Spekulation bewirkten nur vorübergehend leichte Abbröckelungen, weil sie glatte Aufnahme fanden und den der Börse augenscheinlich mit ziemlicher Kraft innewohnende Drang nach oben nicht hemmen konnten. Die führende Rolle hatten Schiffahrtsaktien bei Kurssteigerungen von einem bis fünf Prozent. Montanwerte lagen zunächst ruhiger bei Kurssteigerungen von zwei bis drei Prozent. Essener Steinkohle gewannen fast sieben Prozent. Bemerkenswert war auch die Festigkeit der als zurückgebliebenen angesehenen Kaliaktien, die fünf bis sieben Prozent und Salzdetfurth neun Prozent stiegen. Deutsche Petroleum zogen um acht Prozent an. Auch Bankaktien nahmen an der Haussebewegung teil. Dresdener Bank-Aktien waren bevorzugt. Bank für elektrische Werte und bayrische Hypotheken- und Wechselbank stiegen bis 2½ Prozent. Auch für den lange vernachlässigten Freiverkehrsmarkt ist wieder spekulatives Interesse erwacht. Am Rentenmarkt wurde die Vorkriegsanleihe der Länder durch die Hausseströmung etwas mit nach oben gezogen. Vorkriegshypothekenpfandbriefe und landschaftliche Goldpfandbriefe stellten sich bis ¼ Prozent höher. Der Industrieaktienmarkt lag gleichfalls fester. Die Geldsätze sind unverändert geblieben. — Nachbörse: Die Nachbörse verkehrte zu höchsten Tageskursen.

* **Essener Börse fest.** An der gestrigen Essener Börse war auf allen Marktgebieten bei Kurssteigerungen ein lebhafter Verkehr zu beobachten, der besonders auf den Kuxenmärkten zum Ausdruck kam. Die Umsätze auf dem Kohlenkuxenmarkt erfolgten durchweg auf höherer Kursbasis. So konnten „Graf Schwerin", „Heinrich" und „Carolus" mit Kurssteigerungen den Markt verlassen. Kohlenaktien wurden ebenfalls höher bezahlt. „Adler" plus 4,5, „Lothringen" plus 5,5 und „Niederrheinische Bergbau" plus 6,5 Prozent, Präsidentaktien bei Materialmangel plus 3 Prozent. Braunkohlenwerte bei ruhigem Geschäft fester. Hervorzuheben sind die Kurssteigerungen in den Werten der Michelgruppe, von denen „Michel" einen Kursgewinn von 500 Mark und „Leonhardt" einen solchen von 400 Mark aufwiesen. Auf dem Kalikuxenmarkt wurden die Burbachkuxe wie „Burbach", „Volkenroda" und „Beienroda" mit erheblichen Kurssteigerungen weiter gekauft. Die Werte des Gumpel- wie auch des Sauerkonzerns wiesen gleichfalls Kurssteigerungen auf. Kaliaktien erfuhren Kurserhöhungen bis zu 4 Prozent. Bevorzugt waren Hallesche Kali, die bei großen Umsätzen stärker in die Höhe gingen. Kaliindustrie konnten ihren Höchstkurs nicht behaupten. Fest lagen von Industrieaktien bei großem Geschäft Kabel Rheydt, während R. W. E. zu kaum veränderten Preisen ihren Besitzer wechselten.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Rheinische Stahlwerke A.-G. in Duisburg-Meiderich.** Die Rheinstahl-Handels G. m. b. H. in Düsseldorf, bekanntlich eine Vertriebsgesellschaft der Rheinischen Stahlwerke, vereinigt aus wirtschaftlichen Gründen ihre Niederlassung Stuttgart-Feuerbach mit der Niederlassung Frankfurt a. M. Das Lager und der Lagerverkauf in Stuttgart bleiben in vollem Umfange bestehen.

* **C. Heckmann, A.-G. in Duisburg.** Das verflossene Geschäftsjahr ist nach dem vorliegenden Bericht günstiger als das Vorjahr verlaufen, in dem noch die Folgen der Ruhrbesetzung zur Auswirkung kamen. Ueber den bisherigen Verlauf des neuen Geschäftsjahres ist Günstiges nicht zu berichten. Trotz der eingeschränkten Produktion mußte an Steuern und sozialen Lasten über 500 000 Mark, also zirka sieben Prozent des Aktienkapitals, aufgebracht werden. Der Reingewinn beträgt 458 001,83 Mark. Es wird vorgeschlagen, auf die Vorzugsaktien sechs Prozent und auf die Stammaktien fünf Prozent Dividende zu verteilen.

* **Dülkener Baumwollspinnerei A.-G. in Dülken.** Der Abschluß für 1924/25 weist nach 63 015 Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 58 832 Mark auf, der vorgetragen wird

* **Gewerkschaft Mechernicher Werke in Mechernich.** Der Grubenvorstand hat beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Ausbeute von 50 Mark pro Kux zur Verteilung zu bringen.

* **Universum Film-A.-G. in Berlin.** Bekanntlich hat die Gesellschaft mit der Famours Players Co. und der Metro Goldwyn Co. eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, zu deren Durchführung eine neue Gesellschaft errichtet werden soll, an der die Ufa gewinnmäßig mit 50 Prozent und die beiden amerikanischen Firmen mit je 25 Prozent beteiligt sein werden. Wie in Ergänzung dieser auf der Hauptversammlung der Ufa gemachten Mitteilung verlautet, wird auch die Ufa die Hälfte der neuen Gesellschaft übernehmen.

* **Interessengemeinschaft Farbenindustrie A.-G. in Ludwigshafen.** In Ludwigshafen fand die erste Sitzung des Aufsichtsrats der J. G. Farbenindustrie A.-G. statt. Zum Vorsitzenden wurde Geheimrat Professor Dr. C. Duisberg und zu stellvertretenden Vorsitzenden Dr. W. vom Rat, Professor Dr. C. Müller und C. v. Weinberg gewählt. Entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages wurden zu Mitgliedern des Verwaltungsrats, der die Geschäftsführung des Vorstandes überwachen und sich jederzeit von dem Gang der Geschäftsangelegenheiten überzeugen soll, außer den Obengenannten Geheimrat Dr. A. Haeuser, Dr. W. F. Kalle, Geheimrat E. ten Meer, Geheimrat Dr. F. Oppenheim, Dr. Th. Elieninger, Staatssekretär a. D. Dr. E. v. Simson und Geheimrat Dr. A. v. Weinberg ernannt. Zum Vorsitzenden dieses Verwaltungsrats wurde bestimmt Geheimrat Professor Dr. C. Duisberg und zu stellvertretenden Vorsitzenden Geheimrat Dr. A. Haeuser und C. v. Weinberg. Die vorliegenden Geschäftsordnungen des Verwaltungsrats und des Vorsitzenden wurden genehmigt. Die Geschäftsordnung des Vorstandes sieht zur Beratung und Beschlußfassung über alle wichtigen Angelegenheiten einen Arbeitsausschuß vor. Zum Vorsitzenden des Vorstandes und dieses Ausschusses wurde Geheimrat Dr. C. Bosch ernannt. Nachdem der Vorsitzende des Vorstandes noch ausführlich Bericht über die allgemeine Geschäfts- und Finanzlage erstattet hatte, fand eine eingehende Besichtigung der Stickstoffabriken zu Oppau statt.

* **Elektrische Licht- und Kraftanlagen A.-G. in Berlin.** Die Verwaltung schlägt eine Dividende von acht Prozent vor. Die Aussichten für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 11. Januar 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	Gold-M. für 1kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	133.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhütten weichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3/4a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.76—0.77
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.66—0.67
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	2.05—2.10
Silber in Barren 900/1000 fein	93.50—94.00

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 11. Januar 1926.

000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	250—256	Raps	3.40—3.50
Roggen märk.	148—154	Viktoriaerbsen	26.00—33.00
Sommergerste	183—210	Kleine Erbsen	22.00—25.00
Hafer märk.	162—173	Futtererbsen	20.00—22.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	14.00—15.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	18.00—19.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.25—15.50
Weizenmehl 1)	33.25—36,75	Leinkuchen	23.60—23.80
Roggenmehl 1)	23.00—24.75	trock. Schnitzel	8.10— 8.30
Weizenkleie 1)	11.25—11.50	Torfmelasse	8.20— 8.40
Roggenkleie 1)	9.75—10.25	Kartoffelflocken	14.90—15.40

Die schwächeren Auslandsnotierungen machten verhältnismäßig wenig Eindruck, so daß sich die Preise nur geringfügig nach unten veränderten. Wegen vorheriger Exportabgaben besteht für Weizen lebhaftere Deckungsnachfrage. Die kältere Witterung hat augenscheinlich die Käufer etwas mehr aus ihrer Zurückhaltung hervortreten lassen. In Roggen blieben die Umsätze gering, so daß sich auch hier die Preise wenig veränderten. Gerste war reichlich angeboten, aber gute Ware war nur spärlich zu erhalten. Der Preisstand für Hafer hat sich wenig verändert. Das Mehlgeschäft blieb ruhig, da der Kunde nur das Nötigste kauft. Futterartikel hatten unverändert stilles Geschäft.

* **Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 11. Januar.) Auftrieb: 76 Stück Großvieh, 172 Kälber, 512 Schweine, 8 Schafe, 244 dänische Rinderviertel, 30 holländische geschlachtete Schweine. Die Marktpreise betrugen für ein Pfund Schlachtgewicht in Pfennigen: Ochsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete bis zu sieben Jahren 96 bis 102, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 85 bis 94, geringe Ochsen und Kühe 60 bis 75; Bullen: vollfleischige, ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes 93 bis 96, mäßig genährte junge und ältere Bullen 88 bis 92; Kälber: feinste Mastkälber 140, mittlere Mast- und Saugkälber 120 bis 130, geringe Mast- und Saugkälber 95 bis 105; Schweine: ausgesuchte waren über notiert, schwere fette und vollfleischige Schweine 109, vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 107 bis 108, geringe Schweine und Sauen 102 bis 106. Handel: mittel.

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 11. Januar 1926. Wir sind unter Vorbehalt fü

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	320	360	Dahlbusch	82.	87.—
Caroline	775	785	Lothringen	47.50	51.—
Carolus Magnus	3800	40.0	Montania	—.—	—.—
Constantin d.Gr	2100	—	Niederrh. Brgw.	36.—	39.—
Deutschland	110	150	Präsidentkohle	45.—	47.50
Diergardt	1850	1975	Webco	3.50	4.50
Ewald	31000	3500	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	1550	1650			
Gottessegen	650	750	Bellerhammer	675	925
Graf Bismarck	22500	—	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	4200	4600	Bruckd. Nietieb.	3500	—
Heinrich	2650	2750	Glimmerode	—	—
Joh. Deimelsberg	1500	—	Gute Hoffnung	1700	—
König Ludwig	25000	24500	Leonhardt	4350	4600
Langenbrahm	11000	13000	Lucherberg	500	700
Schürb. & Charlb.	300	475	Michel	4800	4900
Trier I—III	—	—	Ossarssegen	100	200
Westfalen	—	—	Vesta	2300	—
Wilh. Mevissen	2000	2380	Zukunft-Akt.	116	120
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	27.—	29.—	Elsa-Zement	60	65
Carl Friedrich	5.—	6.50	Mansfeld	—.—	—
			Sachtleben	6500	7500
			Kali-Kuxe.		
Alexandershall	5650	5850	MarieM. LuisMax	15	25
Alicenhall	190	—	Mindenhausen	155	170
Asse	2400	2600	Neurode	775	825
Beienrode	500	575	Neusollstedt	700	800
Bergmannsseg.	6400	6900	Neustaßfurt	—	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Oberhof	700	800
Brnschw. Lüneb	1030	1200	Ransbach	650	—
Burbach	1875	2075	Rastenberg	800	1050
Buttlar	—	150	Reichskrone	500	—
Carlsfund	1200	1300	Reinhards brunn	750	900
Carlshall	700	850	Richard	500	—
Desdemona	1950	2100	Rössing. Barnten	4000	—
Einigkeit	1525	1600	Rothenfelde	—	—
Erichssegen	1750	1850	Sachsen-Weimar	3100	3200
Felsenf.-Hüpst.	1000	1100	Salzmunde	230	250
Friedrichroda	1100	1150	Schwarzburg	650	700
Fürstenhall	3000	—	Siegfried I	1050	1150
Gebra	2000	2150	Siegfr.-Giesen	5650	6050
Glückauf b. Sond.	5150	5250	Thüringen	450	500
Großh. Wilh. E.	1275	—	Volkenroda	2000	2200
Günthersthall	850	950	Walbeck	280	320
Hahlghorst	450	—	Walter	400	500
Hansa Silberb.	1950	2100	Wilhelmshall	2150	2300
Hedwigsburg	185	220	Wilhelmsn.-Ölsb	625	725
Heiligenroda	4600	4800	Wintersnall	33000	—
Heimboldshaus.	400	450			
Heidrungen I	150	160			
II	150	160	**Kali-Aktien.**		
Herfa-Neurode	775	825	Adler	42.—	45.—
Heringen	1000	1150	Deutsche Kali	107.—	107.—
Hermann II	200	—	Friedrichshall	74.—	—
Hildasglück	450	500	Hallesche Kali	94.—	98.—
Hindenburg	5650	5850	Hannov. Kali	42.—	44.—
Hohenfels	3700	4000	Heidburg Vorz.	62.—	65.—
Hope	1650	1750	Kali Industrie	130.	134.—
Hüpstedt	1050	1150	Krügersnall	76.50	78.—
Hugo	4400	4600	Niedersachsen	55.—	58.—
Ilsenburg	60	—	Ronnenberg	—.—	—.—
Immenrode	—	—	Salzdetfurth	125.—	—.—
Irmgard	300	—	Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	725	800	Teutonia	—.—	75.—
Kaiseroda	8600	9200	Ummendorf	27.—	—.—
Königshall	5650	5950	Wittekind	55.—	57.—
Mariaglück	1400	—			
Aktien ohne Börsennotiz.					
Alsberg Gebr.	40.—	—.—	Houbenwerke	20.—	—.—
Deutsch Lastaut.	20.—	21.—	Karstadt Rud.	94.—	—.—
Dortm. Vulkan	17.—	14.—	R.-Westf. Elektr.	111.—	112.50
Dorstener Eisen	—.—	135.—	Uerding. Waggon	43.—	43.—
Eisenw. Heerdt	—.—	—.—	Westd. Industrb.	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	26.—	—.—			



Naturheil-Methode Kneipp!

Die weltberühmten

Pfarrer Kneipp-Pillen

das zuverlässige, blutreinigende

Abführmittel

Rheum u. Sapo je 2, Cal. 3, Junip 1, Aloe 4

Zu haben in allen Apotheken Mk. 1.—, alle übrigen Kneipp-Mittel sicher in der »Einhorn-Apotheke« in Bochum.

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 11. Januar 1925.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	18.0	17.2
Accumulator. Ha	5	97.0	94.0
Adler Portlandz.	10	67.0	64.0
Adlerhütten Glas	0	76.0	74.0
Adler & Oppenh.	0	26.2	26.0
Adlerwerke	0	31.5	28.8
A.-G. für Anilin	8	115.2	113.0
„ Bauausführ.	0	24.5	22.5
„ für Verkehr	8.5	99.5	99.5
Alexanderwerk	10	63.5	60.5
Allg. Elektr.-Ges	—	92.5	90.0
„ V.-Akt.	—	70.0	70.0
„ Häuserbau	—	25.5	—.
Alsen Zement	11	121.0	120.0
Amme Giesecke	8	65.0	60.0
Ammend. Papier	12	113.0	98.5
Angl. Con. Guano	6	76.7	74.2
Anh. Kohlen-Akt	0	43.5	48.7
Ankerwk. Hgstb.	10	103.0	102.0
Annabg. Steingut	0	—.	44.5
Annen. Gußstahl	0	22.5	18.0
Aschaffenb. Pap.	6	59.0	56.0
Augsb.-Nürnb. M.	0	70.0	58.0
Bachm. Lederw.	12	96.2	96.2
Bad. Anil. Sod.-W	8	115.2	112.7
Baer & Stein	0	65.0	65.0
Balcke Maschin.	0	1.6	1.5
Bamag-Meguin	0	30.0	29.5
Bamberg. Malz	10	—.	—.
Baroper Walzw.	—	6.5	6.0
Basalt-Akt.-Ges.	4	77.0	73.0
Bast & Co.	6	64.5	60.0
Bay. Spiegelglas	0	36.1	36.0
Bazar	15	143.2	142.2
Bedburg Wollind	0	52.5	—.
Bemberg J. P.	—	110.0	112.0
Bendix Holzbea.	0	21.2	20.2
Berg C. Eveking	0	55.5	55.0
Berger J. Tiefb.	15	120.2	117.0
Bergmann Elekt.	5	75.0	70.5
Berl. Gub. Hut.	14	185.0	127.0
„ Holzkont.	0	39.0	37.0
„ Hotelges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	57.7	56.7
„ Masch.-Bau	0	55.0	51.8
Berth. Messing	15	99.0	96.5
Berzelius Bergw	0	23.5	21.0
Beton-u. Monierb	7	36.0	35.5
Bleichf. Mech. Web	6	—.	—.
Bing Met. Nürnb.	0	46.0	35.0
Bochumer Gußst.	—	72.0	68.8
Böhler & Co., G.	8	236.0	—.
Bösperde Walz	5	34.0	—.
Braunk. u. Brik.	10	—.	—.
Braunsch. Kohle	10	119.0	119.0
„ Masch.	0	40.0	38.0
Breitenb. Portld.	6	71.7	67.5
Brem. Besigh. Öl	0	24./	24.0
„ Linoleum	12	120.0	116.0
„ Vulkan	0	46.0	44.0
„ Wollkämm.	6	86.0	82.5
Büchner-Werke	10	75.5	75.5
Buderus Eisen	0	36.0	34.0
Busch. Lüdensch	0	35.5	34.0
„ Wagg. V.-A.	—	25.2	23.0
Butzke Metallind	0	61.0	61.0
Büttnerwerke	10	54.0	54.0
Byk-Guldenwke.	5	39.1	36.0
Calmon Asbest	0	25.7	26.0
Capito & Klein	0	11.0	—.
Caroline Braunk.	12	135.0	130.0
Chem. Albert	6	75.0	73.0
„ Buckau	0	—.	66.0
„ Griesheim	8	115.2	112.2
„ Grünau	0	—.	—.
„ Ind.-Gelsen.	0	51.0	48.0
„ v. Heyden	0	60.0	57.3
„ Milch	—	29.7	29.0
„ Weiler	8	115.2	112.5
Charlottenb. W.	—	64.0	59.7
Chillingworth	0	41.0	36.5
Concordia	3	47.0	45.0
„ Spinn.	12	63.7	60.5
Contin. Cautsch	10	98.2	96.5
Corona Fahrrad.	5	46.5	45.1
Crollwitz Papier	0	140.0	—.
Daimler Motoren	0	27.0	24.5
Delmenhorst Lin	10	93.2	—.
Dessauer Gas	0	70.0	70.3
D.-Atl. Telegr.	0	37.5	33.0
D. Babc. & Wilcox	—	—.	82.5
Dtsch.-Luxemb.	—	70.5	67.7
Dtsche. Asphalt	0	41.0	42.7
„ Eisen	5	34.8	31.0
„ Eisenb. Sig	—	43.0	42.5
„ Erdöl	0	81.0	73.0
„ Fenstergl.	0	—.	—.
„ Gusstahlk.	6	64.0	59.0
„ Jute-Spinn	8	90.0	82.0
„ Kabelwerk	6	58.0	52.0
„ Kallwerke	0	109.0	102.1
Dtsch. Msch-Fab.	0	39.2	36.5
„ Schachtbau	4	62.0	60.0
„ Spiegelgl.	0	52.0	48.5
„ Steinzeug.	4	85.0	83.0
„ Tel. u. Kab.	—	47 0	44.0
„ Tonsteinzg.	4	59.0	56.5
„ Wollwaren	0	37.7	36.8
Dippe Maschinen	0	29.0	29.1
Dittmann Neub.	0	62.0	69.6
Donnersmarkh.	0	46.5	44.0
Dörffler Oskar	10	68.0	67.5
Dresdner Gard.	12	76.0	64.7
Dürener Metallw	—	73.0	72.5
Dürkopp-Werke	0	36.0	33.0
Düsseld. Eis.-B.	0	19.5	18.2
„ Eisen	0	26.0	21.0
„ Kammgarn	4	61.5	53.0
„ Maschinen	0	24.0	20.0
Dyckerh. & Wid.	0	29.0	25.5
Dynamit Nobel	5	83.7	82.0
Eckert Maschin.	8	58.0	58.0
Egestorff Salw.	8	63.0	62.0
Ellenberg Katun	8	90.0	85.0
Eintracht Kohle	10	106.0	102.0
Eiseng. Vebiert	0	17.0	15.0
Eisenwerk Kraft	0	28.0	26.
Elberfeld. Farb.	8	115.0	112.7
Elektra, Dresden	10	86.0	90.0
Elektr. Lieferg.	8	77.7	77.7
„ Licht u. Kr.	—	95.0	89.7
Elitewerke	0	25.0	23.2
Elsäß.-Bad. Woll.	0	25.0	22.0
Enziger-Werke	4	60.0	59.5
Erdmannsd. Sp.	8	68.0	67.0
Erlang. Baumw.	8	116.0	117.5
Ernemann-Werk	0	—.	41.2
Eschweil. Bergw.	8	126.5	125.5
Essener Steink.	0	72.0	66.5
Exzelsior Fahrr.	8	69.7	70.0
Faber Bleistift	6	62.0	61.5
Fahlberg List	4	54.0	50.0
Fein-Jute-Spinn.	10	91.0	87.0
Feldmühle Pap.	6	79.0	71.5
Felten & Guill.	6	108.0	109.5
Flender Brücken	0	11.0	11.0
Flöther Masch.	6	59.0	56.0
Frankf. Masch.	4	30.0	29.0
Frankonia	0	19.5	21.0
Fraustädt. Zuck.	5	75.7	79.0
Freund Masch.	0	45.0	42.0
Friedrichsh. Kali	0	74.8	74.7
Frocbeln Zucker	—	40.0	39.5
Gaggenauer	0	30.0	25.0
Gebhard & Co.	7	87.5	83.0
„ & König	5	42.0	38.2
Gelsenk. Bergw.	—	76.0	72.5
„ Guss.	0	28.0	25.0
Genschow & Co.	0	44.0	42.2
Germania-Portl.	10	84.5	81.5
Gerresheim. Glas	7	97.7	93.5
Ges. elektr. Unt.	6	109.1	104.8
Gildemeist. & Co.	5	61.7	61.0
Girmes & Co.	8	114.7	112.0
Gladbacher Text	0	10.5	16.5
„ Woll	0	58.5	59.0
Gladenbeck H.	0	7.7	7.5
GlasmanSchalke	8	123.0	123.0
Glanziger Zuck.	8	69.5	67.5
Glockenstahl	0	30.0	27.5
Goedthart Gebr.	0	32.0	31.5
Goldschmidt Th.	0	60.8	54.1
Görlitzer Wagg.	—	22.0	20.5
Gothaer Waggon	—	29.0	26.2
Grevenbr. Masch	0	33.5	31.5
Gritzner Masch.	10	87.0	77.5
Grün & Bilfinger	8	78.5	—.
Gruschwitz Text	8	46.0	41.0
Gutmannh. Mas.	0	28.1	27.6
Haberm. & Guck.	0	45.0	—.
Hackethal Draht	0	46.0	44.5
Hageda	5	40.0	37.7
HallescheMasch.	11	101.2	100.0
Hamb. Elektr.-W	10	96.5	95.0
Hammersen F. H.	7	82.5	79.0
Hannov. Masch.	0	42.0	38.5
„ Waggon	—	—.	—.
Hansa-Lloyd	8	28.5	26.5
Harb. Gummi Ph.	6	46.0	43.0
Harkort Bergw.	5	50.0	50.0
Harp. Bergbau	0	99.5	95.7
HartmannMasch	0	28.5	26.2
HeckmannDuisb.	—	65.0	60.0
Hedwigshütte	0	50.0	50.2
Hein, Lehm & Co.	6	47.5	44.5
Held & Franke	0	32.5	29.0
Hemmoor. Zem.	10	127.5	127.0
Hilgers Verzink.	0	—.	43.0
Hille	5	26.0	24.2
Hilpert Masch.	0	19.0	—.
Hindrichs Auffer	0	27.5	25.0
Hirsch, Kupfer	6	77.5

Die Markt-
hlachtgewicht in
ollfleischige aus-
bis 102, mäßig
85 bis 94, ge-
Bullen: voll-
hsten Schlacht-
unge und ältere
Mastkälber 140,
bis 130, geringe
Schweine:
e fette und voll-
Schweine bis
Schweine und
el.

& Düppe

-Adresse: Maddp,
eldorf und Essen.
Dortmund 16299.
unter Vorbehalt fü

	Käufer	Verkäufer
.	82.	87.—
.	47.50	51.—
.	—.—	—.—
w.	38.—	39.—
.	45.—	47.50
.	3.50	4.50

ohlon-Werte

.	675	925
b.	3500	—
.	—	—
.	1700	—
.	4350	4600
.	500	700
.	4800	4900
.	100	200
.	230	—
.	116	120

edene Werte

.	60	65
.	—.—	—
.	6500	7500

ax	15	25
.	150	170
.	775	825
.	700	800
.	—	—
.	700	800
.	650	—
.	800	1050
n	750	900
n	500	—
.	4000	—
.	—	—
ar	3100	3200
.	230	250
.	650	700
.	1050	1150
.	5650	6000
.	450	500
.	2000	2200
.	280	320
.	400	500
.	2150	2300
b	625	725
.	33000	—

-Aktien.

.	42.—	45.—
.	107.—	—.—
.	74.—	—.—
.	94.—	98.—
.	42.—	44.—
.	62.—	65.—
.	130.—	134.—
.	76.50	78.—
.	55.—	58.—
.	—.—	—.—
.	125.—	—.—
.	—.—	—.—
.	—.—	75.—
.	—.—	—.—
.	27.—	—.—
.	55.—	57.—

.	20.—	—.—
.	94.—	—.—
r.	111.—	112.50
n	43.—	43.—
.	—.—	—.—

hode Kneipp!

rühmten

eipp-Pillen

blutreinigende

mittel

l, 3, Junip 1, Aloe 4
igen Kneipp-Mittel
Bochum.

eutsche
tsanleihen

sanl.	0.22	0.21
	0.26	0.24
	0.25	0.25
	0.33	0.32
o.-A.	0.12	0.12
Anl.	0.26	0.25
„	0.26	0.26
„	0.28	0.23

Eisenbahn-
ionalwerte

	—	86.0	83.2
	—	—.—	—.—
ral.	0	87.0	—.0
ahn	5	—.—	—.—
rika	0	99.5	95.7
ahn	6	66.7	66.2
ner.	8	89.2	85.8
ch.	0	113.7	105.2
	0	79.0	75.7
	0	—	—
	0	101.3	96.5
	7.5	25.3	25.0
	—	123.0	123.0

kaktien

erte	5	55.7	53.0
er.	8	68.0	67.0
hk.	6	42.5	42.5
Ges.	10	139.8	139.5
enh.	7	114.5	114.5
ath.	8	99.2	98.0
.-B.	10	109.0	107.7
r	10	110.0	108.5
n.	10	107.5	106.0
r	8	107.0	105.0
nst.	8	81.0	81.0
bk.	8	94.5	94.7
ank	0	68.0	69.0
del	8	69.0	69.0
ltb.	0	64.0	62.5
-Cr.	6	71.0	73.0
	0	110.0	111.0
ank	8	92.0	93.5
	10	142.2	142.0
.-C.	6	8.0	0.0
-A.	0	—.	63.0

reiaktien

rla	—	50.0	46.0
ien	—	113.0	114.7
rbr.	—	138.5	131.0
1	8	115.5	114.0
ch	12	118.0	116.0
	—	103.5	103.0
u.	—	110.0	109.0
ank.	7.5	69.5	70.5
ir.	5	46.0	41.0
ens	—	96.5	90.0
er	—	106.0	102.0

Kehraus

in den Abteilungen

Konfektion und Handarbeiten

Wir haben die noch vorhandenen kleinen Restbestände in Serien zusammen gestellt und verkaufen dieselben zu so geringen Preisen, daß jeder die Gelegenheit unbedingt wahrnehmen muß.

Gebr. Abraham / Bochum



Erhalte am Mittwoch morgen eine Sendung gr. u. kl. **Schweine**
Albrecht Viehahn, Bochum 7, Steinkuhlstraße 55.

Prima **Industrie-Kartoffeln** geldfleisch., gesund u. frostfrei, per Ztr. 3,70 frei Haus.
Steden, Altenboch., Witten, u. Schulstr.-Ecke. Tel. 2887.

Gute, gesunde **Futterkartoffeln** hat billigst abzugeb.
A. Barenberg, Lager Kreuzstraße.

125 Bd. Klassiker pr. Leineneinband, 20 Bände Meyers Konv.-Lexikon, Pr.-Bd. m. Goldschnitt, 8 Bd. Plat. Heilmethode, all. w. n., m. nutzb. Bücherschr. preisw. z. verk. Näheres in der Geschäftsst. 45027

2 neue, blaue **Handwagen** 1—2 Ztr. Tragkraft, per St. zu 20 Mark zu verkauf. Angeb. unt. T. F. 45228 an die Gesch. d. Ztg.

Erstklassiges **Fahrrad** Halbrenner, nur einigemale gefahr., mit voll. Garantie äußerst billig zu vk. Herm. Burgdorf, Herner Str. 117.

Herr.- u. Damenfahrrad je 30 Mk. z. verkaufen. Friedrichstr. 20, 3. Etg.

Schäferhund umständehalb. billig zu verkauf. Angeb. erbeten an Gebr. Kuhlmann, Boch., Kaiserstr. 47.

Gut erhaltenes **Herrenfahrrad** billig zu verkauf. Teilzahl. gestattet Franks Eisengesch. Bochum, Hd. Marktstraße 31 I. 2F10

Mein großes Lager in guten Schlafzimmern Kücheneinrichtungen Speisezimmern Herrenzimmern Einzel-Möbel Herden

verkaufe umständehalber **zu ganz billigen Preisen zu ganz mäßigen Zahlungsbedingungen**

Seltene günstige Kaufgelegenheit

Möbelhaus Erwin Strach
Bochum, Brückstraße 4

Pianos nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger **Ratenzahlung.**
Aug. Reuter, nur Düppelstraße 4, Nähe Wittener Str. Verk. v. 4—7 Uhr.

Adler-Schreibmaschine Modell 7, preiswert abzugeben.
Carl Bohlmann, Bochum, Kortumstraße 4.

Neue Gänsefedern
Ungerissene à Pfd. 2.50, 3.00, 3.50 u. 4.00 Mk.
Kleine Federn (Rupf) 5.00, 6.00 Mk. Außerd.
Gerissene Bettfedern à Pfd. 3.50, 4.00, 5.10 u. 6 Mk., weiße gew. Daunen 10,00 u. 12,00 Mk.
Preisliste gratis.
Emil Jancke, Gänsemast- und Bettfedernhandlung, **Letschin** Oderbruch. 141

Wollen Sie
ein gutes Bett
für
wenig Geld kaufen?
Dann beachten Sie mein heutiges Angebot.

Qualitäts-Betten!

Oberbett	130×200, mit guten Federn gefüllt . . 30.-, 27.-, 24.-,	22.00
Oberbett	130×200, mit gut. Halbdaunen gefüllt . 42.-, 40.-, 38.-,	36.00
Daunenbett	„Frauenstolz" ges. gesch. 72.-, 68.-, 59.-	51.00
Steppdecken	2seitig. Satin, mit guter Füllung 22.-, 20.-, 19.-,	17.50
Matratzen	mit Alpengras- und Wollfüllung . 35.-, 32.-, 29.-,	24.0
Bettstellen	i. Holz u. Metall, eleg., mod. Modelle, . 47.-, 44.-, 38.-,	22.00

Großes Lager in **Inletts, Bettfedern und Schlafdecken.**

Auf Bett- u. Tischwäsche 10% Rabatt

Bettfedern-Reinigungsanstalt — Eigene Maschinenanlage.

Lindau's Betten-Spezial-Haus
Humboldtstr. 2, Ecke Alleestrasse.

Nicht Traum
sondern
Wirklichkeit!
sind diese Preise.

Reste von 1—3 Meter **Kleider-Velour** pr. Meter **0.52**

Cheviot in allen modernen Farben . . **0.95**

Blusenstreifen mit Seiden-Streifen . . . 1.35, **0.98**

Popeline in lebhaften Farben 1.95, **1.45**

Gabardine 130 cm breit reine Wolle . . . **3.95**

Mantelstoffe 130 cm breit, reine Wolle . . . **2.45**

Damen-Kleider in modernen Streifen, volle Weite, hübsch garniert **3.90**

Blusen zum Aussuchen 1.45, **0.95**

Blusen Flanell, mit langem Arm **3.25**

Röcke Restbestände meines Engros-Lagers, z. Aussuchen . 2.45, **1.95**

Röcke aus reinw. Cheviot 8.75. 6.50, **4.50**

Kinderkleider ohne Rücksicht auf Wert. zum Aussuchen 1.45, **0.95**

Damen-Westen nur reine Wolle und Seide 5.90, 4.75, **3.95**

Damen-Kleider Schotten und Streifen, zum Teil reine Wolle 12.50, 8.50, **6.90**

Fromm
Obere Marktstraße 28.

Prima gelbfleisch. **Industrie,** prima gesunde weiße Kartoffeln, prima holl. Pflanzkartoffeln, gesunde Futterrüben, Ztr. 1.80 Mk., prima Luzernenheu Ztr. 6.75 Mk., Stroh, Zentn. 3.50 Mk.
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129. Toreinf. Tel. 617.

Unterricht

Gründlicher Unterricht in Maschinenschreib. und Stenographie, insbesondere Reichskurzschrift, erhalten Sie in Tages- und Abendstunden bei sehr mäßigen Preisen im Bochumer Abschriften-Kontor, Rottstr. 40.

Reichskurzschrift Anfänger- und Fortbildungsunterricht ist jed. Dienstag und Mittwoch abend ½8 Uhr, jeden Samstag abd. 7 Uhr in der Marienschule, Spichernstr. 6. LSt15 Reichskurzschriftverein „Gabelsberger", Bochum.

Sprach-Unterricht englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 an d. Geschäftsst.

Suche für meine Tocht. (2. Klasse d. Lyzeums) geeignete **Person** für Nachhilfestund. Ang. m. unter M. N. 45260 an die Gesch. d. Bl.

Nachhilfestund. Engl., Französ., an Schüler bis Obertertia bei billigster Berechnung. Angeb. unt. M. N. 45308 an die Gesch. d. Bl.

Nie dagewesen und nie wiederkehrend
sind meine Preise!!

Nach der Inventur habe ich eine Anzahl moderner Küchen und Schlafzimmer besonders preiswert zum Verkauf gestellt!

Man lasse die günstige Gelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen!

Mk. 425
kostet das **komplette** Schlafzimmer „Ilse", dunkel Eiche geritzt oder Birke lackiert, ohne Matratzen, mit 180 cm breitem Garderoben- u. Wäscheschrank usw.

Mk. 475
kostet das **komplette** Schlafzimmer „Rheinland" dunkel Eiche geritzt, ohne Matratzen, mit 180 cm breitem Vorbaukleiderschrank, mit großem Kristall-Facettespiegel usw.

Schwere westfälische Qualitätszimmer, auch mit 2 Meter breiten Kleiderschränken in den schönsten Formen erstaunlich billig.

Mk. 325
kostet die **komplette** Naturküche „Wally" mit echtem Linoleum, Büfett 150 cm breit, mit Facette-Verglasung, Anrichte 125 cm breit, Tisch u. 2 Stühle

Mk. 375
kostet die **komplette** Naturküche „Elly" mit echtem Linoleum, Büfett 160 cm breit, mit schweren Säulen und geschliffener klarer Verglasung, rund vorgebaut, Anrichte 130 cm breit, Tisch und 2 Stühle

Kleinere Küchen schon von 190 Mk. an. Große bis 2 Mtr. breite Küchen in den schwersten und schönsten Ausführungen.

Spezialhaus für moderne Wohnungs-Einrichtungen

Ph. Gottesleben Nachf.

Bochum, Wittenerstraße 2-3

Wer Anzeigen sät, wird Bestellungen ernten!

Es ist Ihr Schaden wenn Sie Ihren Husten vernachlässigen.
Es geht nicht anders Sie müssen die echten **Riforma Spitzwegerich-Bonbons** nehmen. Dose 0.70 Mk.
Wörishofener Kräuterhaus Viktoriastr. 3, gegenüb. d. Hauptpost Eickel, Herzogstr. 4.

Wir sind billig!

Baumwollene schwarze
Damenstrümpfe 20 Pf.
. . . . . 75, 50,

Kinderschotten
Halbwolle enorm billig
. . . . . per Meter 1.25, 95, 85 Pf.

Reinwollene gestrickte
Herrensocken 75 Pf.
. . . . . 1.25, 95,

Halbwollene
Blusenstreifen 85 Pf.
bedeutend ermäßigt . per Meter 95,

Reinwollene gestrickte
Kinderstrümpfe 75 Pf.
. . . . . ab Größe 1

Reinwollene
Blusenflanelle 1.25
besonders preiswert . per Meter 1.65,

Baumwollene farbige
Schlupfhosen 68 Pf.
. . . . . .

Kleiderschotten 1.75
reine Wolle
. . . . . per Meter 3.50, 2.50,

Felsenhemden 1.95
schwere Ware, mit Doppelbrust
. . . . . enorm billig 2.25,

Kunstplüsch 50 Pf.
44 cm breit, farbig
. . . . . per Meter

Herrentaschentücher 18 Pf.
nur gute Qualitäten
. . . . . 45, 25,

Chiffon-Seide 75 Pf.
100 cm breit, farbig
. . . . . per Meter

Perkal-Oberhemden 3.75
mit weichen Kragen,
ganz besonders preiswert . . . . .

Unterrockbiber 48 Pf.
solide Qualitäten
. . . . . per Meter 90, 68,

Festons 25 Pf.
gute Qualitäten, riesig billlig
. . . . . Stück à 4.60 Meter 35,

Schürzen-Siamosen 95 Pf.
Ia Qualitäten
. . . . . per Meter 1.65, 1.30,

Klöppelspitzen 4 Pf.
große Auswahl
. . . . . per Meter 12, 9, 7,

Hemdentuch 48 Pf.
80 cm breit, nur gute Ware
. . . . . per Meter 85, 75, 68, 60,

Damenhemden 85 Pf.
enorm billig
. . . . . 1.95, 1.65, 1.45, 95,

Handtuchgebild 25 Pf.
enorm billig
. . . . . per Meter 75, 60, 42,

Kissenbezüge 1.10
80/80 cm groß, sehr preiswert
. . . . . 1.75, 1.65, 1.25,

Wischtücher 25 Pf.
gesäumt und gebändert
. . . . . per Stück 68, 45,

Unsere Restbestände in

Damen- und Kinder-Konfektion

haben wir erneut ganz wesentlich herabgesetzt, ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert der Ware, um restlos zu räumen.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Clemens

Das Haus der guten Qualitäten.

Apollo-Lichtspiele

Alleestraße.

Nur noch 3 Tage



**Ein gefühlvoller Druck gegen die Schläfe –
ein schmachtender Blick durch den Spiegel –
drei Tropfen „Kelke Flöhrs", zart die Schultern pudern –
1000 Worte galante Sprache – dann ein tiefer Seufzer –
machen die Frauen reif für**

SÜNDENBABEL

Reinhold Schünzel, Curt Vespermann u. Hans Brausewetter
sorgen für die größten Lacherfolge

Das ist der Film, worüber sich ganz Bochum amüsiert.

Ein zweiter Film voller Sensationen ist unser neuer

Franklyn FARNUM

Letzte Hoffnung.

Tolle Rasereien, wilde Schießereien und brutale Boxkämpfe lassen das sensationslüsterne Publikum auf ihre Kosten kommen.
Jeder Kommentar überflüssig.

Im bunten Teil:

Billy hat die Arbeitswut.

Ferner die Deulig-Woche Nr. 52.

Wanderdekorateur
noch einige Tage der Woche frei. **Prima Referenzen.** Angebote unter W. D. 44712 an die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Nähmaschinen
gut nähend, für 25 Mk. zu verkauf. W. Langohr, Kronenstraße 49, 2. Etg.



Gute Rasse- u. Leghühner zerlegb. Ställe, Zuchtgeräte lief. Geflügelhof in Mergentheim G 9 Katalog frei

---

Inventur-Ausverkauf!

1 Posten **Herren-Anzüge** prima Qualität . . . . . Stück **45.-**

1 Posten **Herren-Ulster** beste Qualität . . . . . Stück **55.-**

Günstige Kaufgelegenheit für Konfirmanden-Anzüge

feinste Qualitäten in **größter Auswahl**

Auf sämtliche
Herren- und Knaben-Kleidung

25% Rabatt

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Nur 1 Treppe, Friedrichstraße 3

Turnen und Sport.

Einigung im Amateur-Boxsport.

Am Samstag fand in Berlin eine gemeinsame Sitzung der Arbeitsgemeinschaft des Reichsverbandes für Amateur-Boxen und des Deutschen Athletiksport-Verbandes v. 1891 statt, zu der die leitenden Personen der beiden Verbände und eine Reihe von Verbandsvertretern zugezogen worden waren. In dieser Sitzung wurden die Bestimmungen des Kartellvertrages eingehend erörtert, so daß man hoffen darf, daß in Zukunft Unstimmigkeiten, wie sie bisher bestanden, sich nicht wieder ereignen können oder aber, falls sie sich doch einstellen, sofort von dem zuständigen Verbande geahndet oder aus der Welt geschafft werden. Die wichtigste Bestimmung, die den Uebertritt einzelner Mitglieder oder Vereine von einem Verband zum anderen betrifft, erhielt folgende, für die Zukunft maßgebende Fassung:

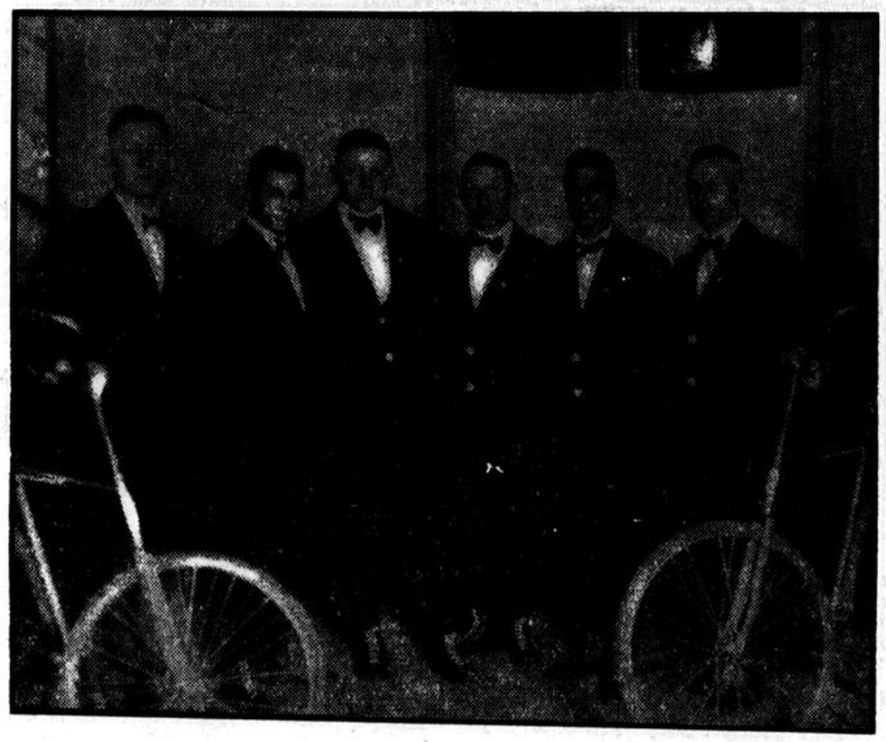
„Beide Verbände verpflichten sich, den gegenseitigen Mitgliedsbestand nicht anzutasten. Tritt ein Mitglied aus den Verein des einen Verbandes aus und in einen Verein des anderen Verbandes über, so hat dieses von dem Tage des letzten Starts, falls es an öffentlichen Wettkämpfen teilgenommen hat, neun Monate Karenzzeit einzuhalten. Beim Austritt eines Mitgliedes aus einem Verein hat ihm der Verein eine schriftliche Austritts-Bescheinigung zu geben. Auf Wunsch kann ihm der alte Verein die Genehmigung zum sofortigen Start erteilen. In diesem Fall entfällt die Einhaltung der Karrenzzeit. Diese Bescheinigung ist der zuständigen Stelle des neen Verbandes einzureichen. Tritt ein Verein unter seinem alten Namen zum anderen Verbande über, so unterliegt die Entscheidung hierüber der Arbeitsgemeinschaft."

Beide Verbände kamen ferner überein, die Boxkämpfe bei den Deutschen Kampfspielen als Deutsche Meisterschaften zu betrachten. Für jede Gewichtsklasse werden zwei Vertreter nach Köln entsandt. Die neuen, vom D. R. f. A. B. ausgearbeiteten Wettkampfbestimmungen, die den internationalen Bestimmungen der F. J. B. A. angepaßt werden, sind nach ihrem Inkrafttreten für [illegible] so daß in Zukunft ein einheitlicher Vorbetrieb in Deutschland gewährleistet ist. Schließlich kam noch eine Uebereinstimmung dahin zustande, von einer Untersuchung der bisher vorgekommenen Streitfälle Abstand zu nehmen und auf Grund des § 6 des Kartellvertrages eine allgemeine Amnestie eintreten zu lassen.

Radsport.

Die Tagung der Radfahrer-Union in Hannover. Die Radfahrer-Union hielt am Sonntag in Hannover ihre diesjährige Bundestagung ab. Vertreten waren 74 Ortsgruppen. Aus den Berichten ist bemerkenswert, daß die „Union" 148 Ortsgruppen und 11 160 Mitglieder stark ist, was gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang von etwa 1000 Mitgliedern bedeutet. 30 Rennen wurden im vergangenen Geschäftsjahre abgehalten. Das Berufsfahrer-Rennen führte über die Strecke Hannover — Berlin — Leipzig, während die Bahnrennen in der Hauptsache in Hannover, Berlin und Köln vor sich gingen. Mit Freuden begrüßten die Anwesenden die im Radfahrsport angebahnten Einigungsbestrebungen. Es wurde beschlossen, diese Bestrebungen zu unterstützen.

Die Gewinner des goldenen Bundespokals.



Die Mannschaft des R.-V. „Pfeil" Bochum 5, die am Sonntag auf dem Saalsportfest des Ruhrgaues im V. D. R. die Meisterschaft im 6er Kunstreigen und damit den goldenen Bundespokal an sich brachte.

Fußball.

L. F. C. Laer — S.-V. Hattingen 1 : 3 (1 : 1). Daß auch dieses Spiel für den Platzverein verloren ging, daran trug allein wieder die Aufstellung Schuld. Hack I als Mittelstürmer, dieses Experiment hat man gerade genug ausgeprobt. Der Ersatzverteidiger war nicht gerade schlecht, aber er war zu klein und konnte bei dem halbhohen Spiel der Hattinger wenig ausrichten. Sonst war die Aufstellung gut. Hätte man, wie bisher, Hack hinten gelassen, so wäre bestimmt ein Punkt in Laer geblieben, wenn nicht beide. — Zum Spielverlauf. Mit dem Anstoß des L. F. C. entwickelt sich ein beiderseits mit äußerster Schnelligkeit geführtes Spiel. Beide Sturmreihen sind gleich gefährlich. Nach 15 Minuten Spielzeit gelingt es dem Rechtsaußen Hattingens unhaltbar unter der Latte einzusenden. Doch schon nach etwa zehn Minuten gelingt Laer durch Hack I der Ausgleich. Mit diesem Resultat gehts in die Halbzeit. Nach Anstoß beherrscht Laer das Feld und drängt ungefähr eine halbe Stunde stark. Aber zu Toren läßt es die äußerst gute Hattinger Verteidigung nicht kommen. Dann macht sich Hattingen frei und schon wenige Minuten später führt Hattingen mit 2 : 1. Acht Minuten vor Schluß schießt der Halbrechte dann das dritte Tor und stellt somit den Sieg sicher. In der Verteidigung hatten die Hattinger ein Plus Bei den Laerern ragte Hack II durch seine präzisen Flanken hervor. Raikowski mußte zwei Tore halten. Der Schiedsrichter war gut.

Kraftsport.

Kr.-Sp.-V. „Germania"-Bochum schlägt Kr.-Sp.-V. „Atlas"-Gelsenkirchen. Am Sonntag weilte die Ringermannschaft des Kr.-Sp.-Vereins „Germania"-Bochum beim Kr.-Sp.-V. „Atlas"-Gelsenkirchen zum fälligen Meisterschaftskampf. Die „Germanen" siegten mit 19 : 9 Punkten. Halbzeit 8 : 6 und 11 : 3 Punkte.

Boxen.

Europameister Lucien Vinez traf am Samstag im Ring des Neuyorker Madison Square Garden mit dem Amerikaner Sid Terris zusammen und wurde von diesem in 10 Runden klar nach Punkten geschlagen.

Wassersport.

Neue Schwimm-Weltrekorde. Arne Borg stellte in Chicago eine neue Welthöchstleistung im Schwimmen über 400 Yards auf. Er durchschwamm die Strecke in 4:47,2 Minuten. Weißmüller gelang auch ein neuer Rekord. 220 Yards legte er in 2:10,4 Minuten zurück. Auch die Damen zeigten sich erfolgreich. Frl. Ethel Lacco stellte im Schwimmen über 100 Yards für Damen mit 1:02,8 einen neuen Weltrekord auf.



Auch Sie
werden nach einmaligem Gebrauch gegen
HUSTEN u. HEISERKEIT
nichts anderes mehr kaufen, wie
EUTOL-BONBONS
Überall zu haben.
Preis nur 60 Pfg.



Keine Abgabe an Wiederverkäufer.

◇

Stückzahlabgabe und Verkürzung der Verkaufstage behalte ich mir vor.

Jahres-Ausverkauf
zu Inventur-Preisen

Die erste Woche ist vorüber.

Der starke Zustrom war die beste Anerkennung.

In den letzten 6 Tagen

sollen Ihnen erneut große Vorteile geboten werden.

Was nicht **schon 50% und darunter** herabgesetzt ist, erhalten Sie

alles für die Hälfte

der auf den Etiketten verzeichneten regulären Preise.

Folgende Bestände will ich räumen:

Damen-Pelzjacken und Mäntel, Herren-Sport- und Gehpelze, Pelzgarnituren, Füchse, Lederbekleidung aller Art, Fellteppiche, Reise- und Autodecken, Damenhüte in Pelz, Velour und Filz, Herrenhüte in Velour, Rauhhaar, Haar und Wolle, Regenschirme: schwarz und farbig, Kinderschirme, Kindermützen, Krawatten und Handschuhe.

Zehntausende wissen, daß ich nur Qualitätswaren führe, Tausende müssen es noch erfahren.

Deshalb diese aufsehenerregende Offerte!

Nutzen Sie die Stunde, die nicht wiederkehrt!

Meine Innenausstellung und die reiche Auswahl werden Sie überraschen.

Prüfen Sie meine Fensterauslagen!

Einmalige Bekanntmachung nur für Bochum, Friedrichstraße 5

ALBERT Gompertz

GELSENKIRCHEN, BOCHUM

Das führende, zeitgemäße Spezialhaus für Qualitätswaren und Edelerzeugnisse.

Offene Stellen

Männlich

Lehrer

abgebaut oder pens. von großem **Verbandsinstitut** für Werbung in Kollegenkreisen per sofort gesucht. Die Stellung ist bei intensiver Betätigung dauernd u. entwicklungsfähig.

Bewerbungen unter **D. 1120** an die Expedition dieses Blattes.

Viel Geld

wird dauernd verdient durch Verkauf v. Schlagern. Ständig das Neueste auf dies. Gebiete. Meldungen nur persönl. **W. Schäfer & Co.,** Eickel, Herzogstr. 18.

Nebenverdienst!

Schriftl. Arbeit od. leichte Reisetätigkeit. Senden Sie Ihre Adresse an **Union-Verlag** Dudweiler-Saar, — Postfach 28. —

Für mein techn. Geschäft suche ich für sofort ein. fleißigen, vor all. Ding. ehrl.

Jungen

in die Lehre. Angeb. u. H. J. 4487 an die Gesch. d. Zt.

Weiblich

Gut empfohlenes

Hausmädchen

welch. schon länger in einem herrschaftl. Haushalt. tät. war, kann sich melden. Christstraße 29 II.

Ein ehrl., evang.

Mädchen

welch. alle Hausarb. versteht und etwas nähen kann, für sofort gesucht. (45227 **Fr. Gustav Neu,** Hordel, Röhlinghauserstraße Nr. 9.

Für Einfamilienhaus mit 4 Person. wird ein älteres, in allen Haus- u. Küchenarbeiten erfahr.

Mädchen

mit besten Empfehl. gesucht. Persönliche Vorstell. nur vorm. Eickel, Reichsstr. 20.

Bestempfohl., zuv.

Vormittagsmädch.

18—20 J., auch 14 bis 15 J., zu einem Kinde ges. (45267 Brückstr. 66, Laden.

Aelt. Mädchen,

in Küche u. Hausb. erf., m. gut. Zeugn. für sofort gesucht. **Frau Finger,** Bochum, Alleestr. 12.

Für kl. Geschäftshaush. (2 Pers.) w. für sof. ein junges, evangel. (45239

Mädchen

nur mit gut. Zeugniss., ges. [illegible] muß zu Hause schl. Herner Str. 155.

Tüchtig., selbständ.

Mädchen

z. 15. Jan. 1926 ges. **Frau Eduard Scheer** Metz- u. Elsaßstr.-Ecke.

Kinderliebes

Mädchen

f. ganze Tage, welches zu Hause schlaf. kann, sofort gesucht. **Frau Gellermann,** Weiherstraße 49.

Aelteres, sauberes

Mädchen

für ¾ Tage zum 15. Januar gesucht. Farnstraße 29.

14- bis 16jähriges — Mädchen — für ganze Tage ges. Kronenstr. 53, part.

Mädchen

zur Stütze d. Hausfrau, welches auch Lust u. Liebe zum Wirtschaftsbetr. hat, für sofort gesucht. Näh. in der Geschst. dies. Ztg. (45282

Wegen Erkrankung des jetzig. Mädchens suche per sofort ein durchaus tüchtiges

Mädchen

mit gut. Zeugn. für klein. Haushalt nach Düsseldorf. (a4365 **Frau E. Wittgenstein,** Bongardstr. 26 I.

Aelteres, besseres

Mädchen

welch. den Haush. u. die Küche selbst. führen kann, gegen hoh. Lohn sof. ges. Gute Zeugn. erford. **Frau Keller,** Gelsenkirchen, Kaiserstraße 36.

Ein sauberes — Mädchen, — nicht unt. 16 Jahr., für vorm. gesucht. Westfälischestr. 31, 1. E.

Sauberes, ehrlich.

Mädchen

für morg. gesucht. **Frau Rob. Thiesbürger,** Castroper Str. 1.

Tücht., evangel.

Alleinmädchen

für kl. Haushalt sofort gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Wo, sagt die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Gesucht z. 15. 2. zwei tüchtige

Mädchen

am liebst. v. auswärts, für Wirtschaftshaushalt. Moltkemarkt 1.

Jg. Mädchen

für ganze Tage ges. Vieten, Volmestr 18, Nähe Kreuzkirche.

Stellen-Gesuche

Männlich

Junger

Zahntechniker

perfekt i. Gold und Kautsch. sucht Stellg. Anfrag. unt. A. J. 12345 a. d. Geschst.

Metzgergeselle,

24 Jahre alt, sucht Stellung. Ang. u. A. R. 100 postlag. Gerthe. (L92d. Geschst. (45223

Zu vermieten

Wir haben für sofort preiswert zu vermieten 4—6 geheizte Personen- und Lieferwagen-

Garagen

mit Tag- und Nachtbewachung, Waschgelegenheit etc. — **Westdeutsche Transport-Gesellschaft m.b.H. Dibergstr. 35-37.**

Büroraum

im Bürohaus Bochum mit freier Miete bis April 1926 umständehalber sofort abzugeben.

H. Strofmann

Bürohaus Bochum, Hattingerstraße 11, Zimmer 35. Telephon 5230.

Wohnungen

Beschlagnahmefreie

5 Z.-Wohng.

in **Riemke,** sof. beziehbar, zu vermieten. Angeb. unter D. E. 4480 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein leer. Zimmer zu verm., daselbst ein Herd zu verkauf. **Bochum 4,** Berggate 98a.

Ladenlokale

Mittleres — **Ladenlokal** — mit Nebenraum in guter Geschäftslage per bald zu mieten gesucht. Ang. unt. G. S. 45218 an die an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokal

mit Einrichtung, an einer gr. Kolonie geleg., sof. zu vermiet. Für jed. Geschäft geeignet. 30 Quadratmtr. groß, Miete 50 Mk. Wo, sagt die Geschäftsst. dies. Zeitung. (45241

Lagerung

wertvoller Güter übernehmen **Gebrüder Straßburger** Thomasstr. 22/24. Fernruf 4635/6.

Lager

ca. 80 Quadratmtr. groß, sofort zu vermieten. Roonstraße 9.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

zu vermiet. Gneisenaustr. 2, 2. Etg.

Eine schönes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Elsaßstr. 7, 1. E., r.

Suche für meinen Sohn (Kriegerwaise) zu Ostern (45306 — **Lehrstelle** — als Elektrotechniker. Zu erfragen Vidumestr. 18, v. l.

Zeugnisabschr.

werden schnell und sauber mit der Maschine angefertigt. Juliusstr. 4, 2. Et.

Weiblich

Grubenbeamter sucht

Lehrstelle

für seine Tochter in Apotheke, Drogerie oder als Gehülfin b. Zahnarzt. Selbige ist 14½ Jahre alt, groß u. kräft. Ang. u. C. W. 45216 an die Gesch. d. Zt.

Ordentliches

Mädchen

sucht Stell. in sol., ruhig. Hausb. Angeb. u. M. M. 45237 an die Gesch. d. Zt.

Suche für meine Tochter, 22 J. alt,

Stellung

als Stütze d. Hausfrau, auch ausw. Ang. u. B. H. 45263 an die Gesch. d. Zt.

— Mädchen, — 25 J. alt, in allen Hausarb. erf., sucht Stellung. Ang. u. E. S. 45269 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meine Tochter, 15 J. alt, Stellung in besser. Haushalt für vormittags, am liebst., wo älteres Mädch. vorh. ist. Ang. unt. C. G. 45230 a. d. G.

Einfach. Fräulein, 26 J. alt, sucht St. als Stütze nur in bess. Hause. Dieselbe ist im ganzen Hauswesen durchaus erfahren. Angebote unt. F. A. 45292 an die Geschäftsst. dies. Zeitung

Perfekte

Schneiderin

sucht noch gute Kundsch. unt. reell. Preisen. Wo, sagt Gerthe. (45223

Möbl. Zimmer an 2 lg. Herren oder Dam. m. od. ohne Pens. zu vermieten. Boch. 5, Poststr. 12.

Kost und Logis für 2 Personen zu haben. 45137 Hedwigstr. 14, I.

Schlafstelle frei m. oder ohne Kost. — Maxstr. 5, 1. Et. l., am Moltkeplatz.

Saubere — Schlafstellen — frei. (45231 Johanniterstr. 18.

Miets-Gesuche

Tausche meine

7 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Küche, Nähe Stadtpark, gegen entsprechende 3 Zimmer-Wohnung Offerten unter G A 45383 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zahnarzt sucht

Praxis-Räume

möglichst Wellmar od. Mittelpunkt der Stadt. Angebote unter F. G. 4486 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ladenlokal

mit 2 bis 3 Räumen auf der Oberen Marktstraße u. Hochstraße zu übernehmen oder zu mieten gesucht Off. u. Z. A. 4478 a. d. Gesch. dies. Ztg.

Miets-Gesuche

Im Umkreise von Bochum wird

Kotten

von 4 bis 15 Morg. zu pacht ges. Später. Kauf nicht ausgeschloss. Gefl. Angeb. u. Z. S. 45247 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Schöne 6-Zimmer-Wohnung, Stadtmitte,

zu tauschen

geg. abgeschlossene Etage, 4 Zimmer, Küche u. Bad in n. bestem Hause und Stadtviertel — Angebote unt. H. H. 45188 an die Gesch.-Stelle d. Ztg

Abgeschlossene

4-5 Zimmer-Wohnung

mit Bad in gutem Hause u. Stadtviert. gesucht von älterem, kinderlos. Ehepaar. Rote Karte vorhanden. — Zuschr. unt. F. M. 45212 a. d. Geschst.

Polizeibeamt. ohne Kinder sucht (45248

3-Z.-Wohnung

Rote Karte vorhd. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. anst. Ehepaar sucht im Stadtteil Grumme 1- oder 2-Zimmer-Wohnung. Ang. u. S. F. 45242 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

Berufstät. Dame sucht zum 15. Jan.

mbl. Zimmer

Ang. m. Preisang. u. K. B. 45270 an die Gesch. d. Ztg.

Einfach möbliertes

Zimmer

od. Schlafstelle sof. gesucht. Ang. mit Preis unter P. R. 45271 an die Gesch.

Für bess. Herrn wird

möbl. Zimmer

mit sep. Eingang z. 15. d. Mt. gesucht. Ang. u. P W 45309 an die Gesch. d. Zt.

Pol.-Oberwachtmeistr., verh., kinderl. sucht ab 1. Febr.

möbl. Zimmer

od. 3- bis 4-Zimm.-Wohnung. Nähe Riemke bevorz. Angeb. u. S. A. 45303 an die Gesch. d. Zt.

Ein leeres Zimm. gesucht. Ang. unt. A. R. 45301 an die Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen



Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel Herde

Zahlungs-Erleichterung!

Silberpfennig

Brückstr. 43.

45262

Mietgesuche

Drehbank

billig zu verkaufen. **Joh. Uhe jr., Bochum,** Ottostraße 46, Telephon 2099.

Federbetten

nur prima Qualitäten

Schlafdecken

in schönen Mustern

Bettwäsche

auch auf

Teilzahlung

liefert preiswert

Levy's Betten-Vertrieb

27 Bongardstraße 27.

II. Etage

gegenüber d. Rathaus

Kein Laden.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 87

Kleiderschränke

2tür. mit Spiegelverglasung, wöchentl. 5 Mark,

Bettstell. kompl.

mit Drellmatratzen, wöchentlich 5 Mk.,

Waschkommod. mit Spiegel,

wöchentlich 5 Mk.,

Sofas

wöchentlich 5 Mk.,

Flurgarderoben

echt Eiche, wöchentlich 5 Mark.

Fillo & Finger.

Bochum, Alleestraße 12.

Kleiderschränke

Bettstellen, Waschtisch m. Spiegel, Flurgarderoben, Trumeaux-Spiegel, Sofas, Plüsch u. Leder, Küchen, Schlafzimmer kaufen Sie gut und billig in

Franks Möbelhaus.

Humboldtstraße 32.

Ein größeres — Möbelgeschäft — gibt an Beamte u. Leute in sich. Stell., um sich in diesen Kreisen einzuführ., erstklassige

Möbel

aller Art zu ganz besonders billigen Preisen ohne gröss. Anzahlung auf Teilzahlung ab. Angebote unter B. S. 45287 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Moderne — Salvitrine — in dunkel eiche, diverse Oelgemälde u. 1 eleg. Fruchtstück bill. zu verkf. Bongardst. 19, 1. E.

Kanarienhähne

Wert 18—20 Mark, jetzt nur noch für den Spottpreis von 8 Mark hat abzug. **Bochum-Hamme,** v.-d.-Reckest. 60, 3., l.

INVENTUR-AUSVERKAUF

Nur erstklassige Waren besonders preiswert.

Damen-Blusen	Kleiderröcke	Unterröcke
3.50 5.50 7.50 etc.	2.75 5.50 7.75	2.75 3.75 5.25
Strickwesten u. Jumper	Strickjacken	Schürzen
4.50 6.50 8.50	9.50 12.50 etc	1.20 1.50 1.80
Damen-Hemdhosen	Corsetschoner	Gestr. Untertaillen
1.75	0.40 0.80	1.50 1.75 2.50
Damen-Strümpfe	Damen-Handschuhe	Schlupfhosen
0.45 0.70 0.95	0.25 0.50 0.95	1.25 1.75 2.25
Damen Tag- und -Nachthemden,	Nachtjacken,	Untertaillen, Corsets
Kinder-Kleider	Kinder-Mäntel	Rodel-Garnituren
1.75 2.75 450	4.50 6.00 7.50	Sweaters

Gestrickte Männer-Socken 0.45 0.75 0.95 1.25

J. & F. Biergans, Bochum, Kortumstraße 20.



DIE CIGARETTE
REEMTSMA
BURNU

beruht auf einer besonderen Mischungsart, die von türkischen Eingeborenen der Gegend um Smyrna bei Mitverwendung kleinasiatischer Ausgleichstabake bevorzugt wird.

Auf Teilzahlung

erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen

Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion

Schuhwaren

Günstige Anzahlung — Leichte Abzahlung

Brück & Co.,

Bahnhofstraße 37/39 **Bochum** Bahnhofstraße 37/39

Eine Minute vom Hauptbahnhof.

Kleiner, weißer **Herd** zu verkauf. (45272 Ottostr. 184 I, lks.

Gut erh. bl. Lackwagen preisw. zu verkauff. Bismarckstr. 16, Ferdinandst. 2, r.

Anzeigen beleben das Geschäft.

Ein bl., gut erh. **Promenadenwagen** billig zu verkaufen. Richardst. 34, 1. E. l.

Achtung für Möbelkäufer

Habe die Fa. **Möbelhaus Wahl** übernommen und verkaufe die Bestände wie:

33 Schlafzimmer
15 Küchen
verschiedene
Herren- u. Speisezimmer
Einzel-Möbel

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Auf Teilzahlung

bei geringer Anzahlung.

Bei Barzahlung extra Rabatt.

Selten günstige Kaufgelegenheit nur

Bahnhofstr. 37|39.

1. Etage Toreingang rechts, demnächst Westfäl. Möbelhaus.

Grammophon-Schrankapparat

mit 10 Platten, spottbillig zu verkaufen. **H. Wolters, Friedrichstr. 9.**

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Private. Katalog 748 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)** 1206

Jetzt brauchen Sie nicht viel

Geld

um Ihren **Anzug, Paletot** u. s. w. einzukaufen. Ich habe während des

Inventur-Ausverkaufs

trotz bekannt billigen **Preisen** teils bis

50%

herabgesetzt, auch gegen bequeme

Teilzahlung

Versäumen Sie nicht, die Kaufgelegenheit wahrzunehmen!

Tepper,

1 Kortumstraße 1

die bekannt billige Einkaufsquelle für elegante **Herren-Bekleidung.**

Am Dienstag fangen wir an

Gutscheine auszugeben u. eine **große Auswahl**

schöner Haushaltungs-Gegenstände

als **Zugaben** bereitzustellen.

Keine Preiserhöhung! — Wirkliche Geschenke!

OTTO MESS

BOCHUM: Buddenbergstraße 4, Marienstraße 24, Brückstraße 30, Alleestraße 107

Spezial-Geschäft für sämtliche Lebensmittel.

A 4484

Drähte

verzinkt und roh.

Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung

Rösler & Lönne

Drahtwerk, Bochum unter den Linden 28-30

Anfertigung

sämtlicher

Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden Familien-Drucksachen

schnell u. sauber bei billigst. Berechnung

Papier-Schreibwaren

Adolf Stumpf Nachf.

Buchdruckerei Buchbinderei

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg.

Dienstag, 12. Jan., 5 bis 7. Wahlvorstellung für alle Ringe:
Peterchens Mondfahrt.
Mittwoch, 13. Jan., 7.15 bis 10. C. 16:
Fidelio.

Union-Palast

Heute 8 Uhr
Erstaufführung
und folgende Tage
Der Riesenerfolg der Spielzeit 1924/25.
Die tolle Komtess

Operette in 3 Akten
Musik von Walter Kollo.

Vorzugskarten haben Gültigkeit.
Vorverkauf 11 b. 1 und ab 4 Uhr.

Wo ißt man gut und billig?
Im Speisehaus Marktplatz 3.

Kapitalien
I. Hypotheken
auf nur bess. Wohn- u. Geschäftshäuser mit sofortig. Barauszahlung durch H. Brunnert, Boch., Alleestraße 52.

Suche sofort
1500-2000 M.
geg. 7fache Sicherh., außerdem Bürgschaftsstell. u. notarische Eintrag. Hohe Zinsen werden gewährt. Gefl. Ang. unt. H. S. 45274 an die Geschst. ds. Ztg.

Wer leiht
200 Mark
geg. gute Sicherheit u. Zinsen auf drei Monate? Ang. unt. U. B. 45249 an die Geschst. dsr. Ztg.

M. 15-20000
nur geg. unbedingte Sicherheit geg. Gewinn-Beteilig., Hypothek od. dergleich. auszuleihen.
Angeb. unt. S. S. 45288 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Milchpreis.

Der Milchpreis im Stadtbezirk Bochum wird mit Wirkung von Dienstag, den 12. Januar 1926, wie folgt festgesetzt:

Vollmilch im lof. Ausschank	0.30 ℳ	je Ltr.
Degermamilch in Flaschen	0.38 ℳ	je Ltr.
Joghurt	0.17 ℳ	je Glas
Sahne	2.50 ℳ	je Ltr.

Bochum, den 11. Januar 1926.
Milchvertrieb Stadt Bochum e. G. m. b. H.

Der neue fabelhafte Zillefilm

nach Motiven von
Professor Heinrich Zille



Die da unten

ist fertiggestellt und wird demnächst **gleichzeitig in 40 großen** Theatern in Deutschland gezeigt werden.



Der Fremde
Der Bochumer
Der Vater
Die Mutter
fühlen sich wohl
im
Bunten Theater
in der Tonhalle.

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof

Nur noch 3 Tage
zeigen wir den neuen Großfilm:



Ein republikanischer Film in 8 Akten.

„Freies Volk" ist ein sozialer, republikanischer Film! Eine trotzige Liebesgeschichte geht durch dieses mutige Filmwerk, das mit allen seinen brennenden aktuellen Aufnahmen fesselnder ist, als irgend eine geschriebene Darstellung.

Ferner bringen wir den neuesten **Tom Mix-Film:**



Fox-Film

Teufel-Tempo Tom

Ein Abenteuerbild aus dem wilden Westen mit dem tollkühnsten Cowboy der Welt in 6 Akten.

Ein Ritt durch die tausend Gefahren des Urwaldes, ein Ritt an gähnenden Abgründen, Schluchten und brausenden Bergströmen, ein Ritt, wie ihn nur ein einziger Mann der Welt zu zeigen vermag: »TOM MIX«.

Dazu:

Ausgerechnet Bananen!
Trickfilm in 1 Akt.

Sofortige Bestellung erbeten, da Lose sonst vergriffen.
Ziehung unwiderruflich
29. und 30. Januar
Geld-Lotterie
zu Gunsten des Ausland-Deutschtums
6918 Gewinne und 1 Prämie in bar ohne Abzug Mk.

Haupt-Gewinne
150000
75000
50000
25000

Lose à Mk. 3.30, Porto und Liste 35 Pf. extra versendet
L. S. Weinberg Wwe.
Hamburg, Königstraße 21–23
Postscheck-Konto 12156

Max Rosenthal
Musiklehrer, Heinrichstraße 1a. (ausgeb. a. Kölner Konservatorium).
Gründl. Unterr. für Klavier, Harmonium, Theorie, Harmonielehre.

Ein Posten 45180
Kornkaffee
u. Seifenpulv. unt. Preis z. verk. o. gegen and. Lebensm. zu vert. Ang. u. B. C. 45180 Geschst.

Kauf-Gesuche

Kleiner, wachsam., stubenreiner Hund zu kaufen gesucht. Ang. u. B. K. 45267 an die Gesch. d. Zt.

Guter Sprech-Apparat m. 15 Platten gegen gut. Radio-Röhren-Apparat zu tausch. gesucht. (45217
Kurz, Weitmar, Ernststraße 2.

Krankenliegewag.
zu kaufen gesucht. Ang. u. S M 45234 an die Gesch. d. Zt.

Motorrad
zu kauf. gesucht. — Ang. u. B. K. 45236 an die Gesch. d. Zt.

Eine gut erhalt.
Küche
zu kaufen gesucht. Zuschr. unter K. S. 45238 an die Gesch. dieser Zeitung.

Gut erh. Klappstühlch. zu kauf. ges. Ang. u. W D 45285 an die Gesch. d. Zt.

Dauerabnehmer f. frische a4444
Landbutter
und Eier gesucht.
J. H. Langkop, Osnabrück.

Musikalische Veranstaltungen Bochum
Vormiete 4. Konzert

Heute, Dienstag, den 12. Januar 1926, abends 8 Uhr, im Parkhaus

Kammer-Musik

Ausführende: A. Schütze (Klavier), das **Treichler-Quartett, Max Uhlein** (Fagott).
Programm: Johs. Brahms: Streichquartett in a-moll. **G. Schreck:** Sonate für Fagott und Klavier, **R. Schumann:** Klavier-Quintett in Es-dur.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, vormittags von 10 bis 2 Uhr, sowie in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

Evangelisches Vereinshaus
Bochum, Mühlenstraße

Am Dienstag, den 12. Januar 1926, nachm. 4 Uhr, findet im großen Saale des Evgl. Vereinshauses ein

Vortrag des Herrn Dr. Heger Münster statt.

Thema: **Die kulturelle Bedeutung der Wäscherei einst u. jetzt**
Vorführung des Films: **„Die Liebe und die Waschfrau"**

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Zu dieser Veranstaltung sind sämtliche Damen Bochums freundlichst eingeladen

Wäscherei-Vereinigung Bochum.

UFA THEATER TONHALLE

Es bleibt kein Auge trocken

wenn



BUSTER KEATON
Der Matrose

seinen Angriff auf die Lachmuskeln der Bochumer unternimmt. — —

Versäumen Sie es nicht, sich einmal gründlichst gesund zu lachen.



Kammer-Lichtspiele

Nur 3 Tage! Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Der große Sittenfilm:
Leidenschaften
Die Liebschaften der Hella von Gilsar
Drama in 6 spannenden Akten.
In der Hauptrolle:
die entzückende Künstlerin
Lilian Harvey
im Zusammenspiel mit
Otto Gebühr

Der beliebte **Harold Lloyd** in seiner Sensationsgroteske:
Dr. Jack
Ein Filmrezept aus „seiner Praxis" in 6 stürmisch belachten Akten

Ausserdem:
„ER" hat eine Idee
2 Lachsalven erregende Kapitel.



Wer ein wirklich erstklassiges

Patent-Piano

mit Klangsteg
(Staatsmedaille, Gold. Ausstellungspreise)

Flügel

oder

Harmonium

anschaffen will wende sich **direkt** an die

Hof-P.ano- u. Flügel-Fabrik

Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstraße 29
Filiale
Berlin am Zoo.

Lieferung franko
Zahlungserleichterung

Stimmungen u. Reparaturen
Stets Gelegenheitskäufe.

Bindfaden, Wäscheleinen,
reiner Hanf in jed. Länge, Hanfseile, Wurstgarn.
Th. Schulz Nchf.,
Weißenbrink 15.
— Telephon 1570. —

Ungeahnte Vorteile



die wir der Kundschaft im Inventur-Ausverkauf bieten, sind die Ursache des sich steigernden Andrangs zu unseren Qualitätswaren. In allen Abteilungen haben wir Reste und Restbestände noch billiger gesetzt. Noch ist es Zeit, daraus Nutzen zu ziehen.

Es ist unser Prinzip nicht mit minderwertiger Ware, sondern mit guten Qualitäten billig zu sein.

Waechter & Co G.m.b.H.

Das haus an der Drehscheibe

Sofas
in Plüsch, Gobelin u. Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.

Chaiselongues
solide Verarbeitung, Chaiselonguedecken.

Matratzen
u. Auflagen, all. in eig. Werkst. angef.

Pa entböden
in jed. Größe, sowie Schonerdecken.

Bettstellen
hell u. dunk., große Ausw., bill. Preise.

Polstermaterial
für Reparatur und Selbstanfertigung, wie Seegras, Wera, Schnürfaden prima Hanf, Matratzendrell Inlett, 130—160 br. säurerot, Springfedern, Gurte, Lederluch, Sofabezüge, Druck- und Aufziehgurte, Fasson- und Federleinen, Nägel, Gardinenschn. usw.

Bequeme Teilz.
ohne Aufschlag.
Polsterei
A. Thiel
Humboldtstr. 52

Prima Schweine-Kleinfleisch, 9 Pfd. frischgek. M. 4.90, 9 Pfd. gepök. Schw.-Köpfe Mark 5.80, 9 Pfd. ger. Schw.-Köpfe Mark 6.70, 9 Pfd. geräuch. Schw.-Backen Mk. 10.80, 9 Pfd. Holst. Kugeltafe M. 5.40, ab 30 Pfd. alles Pfd. 5 Pfg. billigst. vers. ab hier Nachnahme. W. Peters Nachf., Hamburg 4, 359, Fleischw.-Fab.



Die Frage ob Bub oder Mädel

ist doch wirklich gleichgültig, wenn es sich um die Sicherstellung eines Kapital für Ihre Kinder handelt. Ein vorsorglicher Vater, eine sorgende Mutter denkt möglichst bald nach der Geburt des Kindes an seine Zukunft — die Konfirmation, die Aussteuer, das Studium, die Selbständigmachung usw. — und sorgt für sie durch Ansammlung eines Kapitals. Unsere Gesellschaft ermöglicht Ihnen das durch eine Versicherung auf Ihr eigenes Leben zugunsten des Kindes oder durch eine Versicherung auf das Leben des Kindes. Unsere sehr niedrigen Prämien und äußerst günstigen Bedingungen erleichtern Ihnen den Entschluß ungemein. Fordern Sie deshalb noch heute unter Angabe Ihres Alters oder desjenigen Ihres Kindes unverbindliches Angebot von uns oder einer unserer in allen Städten befindlichen Vertretungen. Wir können Ihnen ein besonders vorteilhaftes Angebot machen, denn wir arbeiten mit sehr geringen Unkosten, zahlen keine Tantiemen an unseren Aufsichtsrat, gewähren unseren Aktionären auch nur eine geringe Verzinsung, also keine hohe Dividende und vergüten 85% des Reingewinnes, der nach Entnahme der satzungsgemäßen Rücklagen verbleibt, unseren Versicherten in Form hoher Gewinnanteile zurück.

Deutschnationale Versicherungs-Aktiengesellschaft
Die Versicherung der nationalen Volksschichten
Hamburg 36, Holstenwall 3—5

Der Groß-Film der National:

Hanseaten

nach dem Roman von Rudolf Herzog erscheint demnächst.

Versäumen Sie nicht
sich Tapeten • Teppiche
Linoleum • Läuferstoffe
zu Inventur-Preisen
in diesem Monat zu kaufen.
Beachten Sie meine Auslagen!
Carl Bohlmann BOCHUM Kortumstr. 4.

Monat Januar!
Hochwertige
Qualitätsanzüge u. Paletots
nach Maß
Mk. 150.- bis 180.-
Telefon 3744 **Fritz Schünke** Bongardstr. 15

Preis-Revolution!

Unsere Riesenläger in Haushalt- und Geschenk-Artikeln müssen wegen **baldiger Uebergabe des Lokals** in kurzer Zeit geräumt sein. — — **Die Preise** sind daher teilweise

bis zur Hälfte herabgesetzt

Wir scheuen keine Verluste. Verkauf zu jedem annehmbaren Preis!

TOTAL-AUSVERKAUF

Küchenhaus Berdass G.m.b.H. Bochum

Alter Markt. Ecke Obere Marktstrasse.

Bezugspreis (zahlbar) Anzeigen Ortsverkehr 8 wärts 10 und Zeitungen und treibung der An bewilligte Nach Tagen und Bl sowie undeutli

Wieder
Wiederzusa

Präsident L ersten Sitzung de Tagesordnung be
Abg. Nädel werbslosen und unterstützung. D schen Ausschu
Das Abkom hebung des Ausg sungen angenom
Es folgt der Vorlage übe schaftsgenos die Zahl der Mi Generalversamm lung abzuhalten werden.
Abg. Hörnle Selbstbestimmung Genossenschaftsbi
Die Abgeor (Soz.) und Schla
Die Vorlage
Es folgt
die erste Les
Reichsarbeits ratungen ein. D lienkranken schaftskassen abg die vorliegende macht. Andererse die Alterspe Knappschafts fährdet seien. zwischen den sozi ihren Familien schaftlichen Notw herbeiführen. F sprächen vor allen Gesichtspunkt, da leistungen gewäh sichtige weiter, e behrliche Leist lichen Pens mindern.
Darauf wur Haus vertagt sich

In der heut Landtages nach Denkschrift Preußens, s sten der Hoc Steuerung Hauptausschu schäftigt sich dann des Gesetzentwur
die Unterbringu lichen Lehrer.
Die Vorlage reg hältnisse derjenig Seminare durch betroffen worden
Abg. Oelze
Frau Wegsch nationale Bande
Abg. Wilder der Neuregelung
Abg. Beuern biete für die Unt ständige Grundla an, in dem die
Abg. Ott (C tische Momente b ausgeschlossen we die Vorlage als e
Von Regieru minister an der heitsurlaubes nic werde bemüht se der richtigen Ste rungsvertreter sp Antrag aus, d hergestellt würde
Nach weitere ter Lesung nach nung der Aender genommen. mehrere Ent ses.
Die dritte V richtet
Abg. Eichhof zu der großen A Auskunft verlang rung treffen wol
durch die Bes
zu helfen, ehe du digung erfolgt ist
Abg. Fries meinden des Rh Die Beihilfen de
Abg. Dr. Wirtschaftskatast
Abg. Falk (Z sein Appell, in r schweigen zu las Die Verteilung Weise erfolgen.
Nach weitere Mehrheit dem A frage als durch ledigt erklärt.
Nächste Sitzu